

Wolfgang Schabert, Stefan Eckl

Sport und Bewegung in Gifhorn

- Grundlagen zur Sportstättenentwicklung -

Impressum

Sport und Bewegung in Gifhorn – Grundlagen zur Sportstättenentwicklung
Stuttgart, November 2020

Verfasser

Wolfgang Schabert, Dr. Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint ist natürlich immer die männliche und weibliche Form.

Inhaltsverzeichnis

1	Sportstättenentwicklung in der Stadt Gifhorn – Methodik und zentrale Ergebnisse	5
1.1	Herangehensweise.....	5
1.2	Zentrale Ergebnisse.....	6
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Gifhorn.....	7
2.2	Sportvereine in Gifhorn.....	9
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	9
2.2.2	Organisationsgrad.....	10
2.2.3	Mitgliederstruktur.....	11
2.2.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	12
2.2.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten	13
2.3	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Gifhorn	15
3	Befragung der Kindertageseinrichtungen	19
3.1	Einführung.....	19
3.2	Bewertung der Bewegungsräume	19
3.3	Nutzung anderer sportlicher Einrichtungen.....	21
3.4	Kommentare	24
4	Befragung der Schulen	25
4.1	Einleitung.....	25
4.2	Bewertung der Sportanlagensituation	25
4.3	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen	27
4.3.1	Bedarf im Schuljahr 2019/20	27
4.3.2	Bedarf im Schuljahr 2024/25	29
4.4	Bewegungsfreundlicher Schulhof	32
4.5	Kommentare der Schulen	33
5	Befragung der Sportvereine.....	34
5.1	Bewertung der Sportstättensituation.....	34
5.2	Bewertung der Sportanlagenkapazitäten	36
5.3	Bewertung der Qualität der Sportanlagen.....	37
5.4	Kommentare der Sportvereine zur Sportstättenentwicklungsplanung	38
6	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine.....	39
6.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	39
6.2	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung.....	44
7	Die kooperative Planungsphase im Überblick	48
8	Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe	49

9	Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport	50
10	Ziele und Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum	51
10.1	Multifunktionale Freizeitspielfelder im Stadtgebiet	51
10.2	Wege für Sport und Bewegung	52
10.3	Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung	53
11	Ziele und Empfehlungen zu den Hallen und Räumen	54
11.1	Empfehlungen zu organisatorischen Maßnahmen	54
11.2	Empfehlungen zu baulichen Maßnahmen	55
12	Priorisierung der Empfehlungen im Überblick	56
13	Bewertung des Planungsprozesses und der Empfehlungen	57
14	Literaturverzeichnis	59
15	Anhang	60

1 Sportstättenentwicklung in der Stadt Gifhorn – Methodik und zentrale Ergebnisse

1.1 Herangehensweise

Ausgangspunkt zur Erstellung einer Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Gifhorn waren Überlegungen, den objektiven Bedarf an Sportanlagen zu bestimmen sowie ein Konzept für die Weiterentwicklung zu erstellen. Dabei sollten die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport ebenso einbezogen werden wie die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den Freizeitsport in der Stadt. Auf Basis von objektiven Daten und unter Beteiligung von lokalen Expertinnen und Experten wurde in einem ergebnisoffenen Prozess eine Strategie zur Weiterentwicklung der Sportstätten in Gifhorn unter Berücksichtigung aller Stadtteile erarbeitet.

Abbildung 1 zeigt das Vorgehen im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Gifhorn, welches in mehrere Teilschritte untergliedert ist.



Abbildung 1: Sportstättenentwicklungsplanung Stadt Gifhorn

Zunächst wurden in einer Bestandsaufnahme die Sport- und Bewegungsräume, die Bevölkerungsentwicklung, die Schulentwicklung, die relevanten Ergebnisse der Stadtentwicklungsplanung sowie die Angebots- und Organisationsstruktur der Sportvereine erhoben. Anschließend wurde der aktuelle und zukünftige Bedarf an Sportanlagen sowie eine Bewertung bedeutsamer Aspekte der Schul- und Vereinsentwicklung über eine Befragung der Sportvereine und der Schulen erhoben. Auf Grundlage der Bestandsdaten zu den Sportstätten und den erhobenen Bedarfen war es möglich, den Sportstättenbedarf rechnerisch zu bestimmen. Ergänzt wurden die Bestandsaufnahmen und Bedarfsbestimmungen durch eine Befragung aller Kindertageseinrichtungen.

Die erhobenen und analysierten Daten bildeten die Grundlage für die anschließende kooperative Planungsphase. In diesem Beteiligungsprozess nach dem Verfahren der Kooperativen Planung (vgl. das vom Deutschen Städtetag und vom Deutschen Olympischen Sportbund unterstützte Memorandum der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft zur Sportentwicklungsplanung) wurden alle themenrelevanten Einrichtungen und Institutionen einbezogen. Mit den lokalen Expertinnen und Experten wurden die erhobenen Daten diskutiert und gemeinsam Chancen und Möglichkeiten für die zukünftige Ausrichtung der Sportstätten in Gifhorn erarbeitet. Die Ergebnisse der kooperativen Planungsphase stellen die zentralen Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Gifhorn dar und wurden abschließend einer externen Bewertung unterzogen.

1.2 Zentrale Ergebnisse

Die zentralen Ergebnisse der Sportstättenentwicklungsplanung in Bezug auf die Sportplätze und die Sporthallen werden nachfolgend kurz erläutert. Alle Ergebnisse basieren auf den umfangreichen Vorarbeiten und Analysen und vor allem auf den Diskussionen der lokalen Expertengruppe im Rahmen der kooperativen Planungsphase.

Im Rahmen der Analysen und Diskussionen wurde deutlich, dass es in der Stadt Gifhorn genügend Sportanlagen gibt. Dies trifft vor allem auf die Sportplätze zu, wobei in qualitativer Hinsicht das Fehlen von ganzjährig nutzbaren Sportplätzen mit Kunstrasenbelag angemahnt wurde. Aber auch bei den Hallen und Räumen zeigen die Analysen, dass in Gifhorn rechnerisch genügend Sporthallen zur Verfügung stehen. Allerdings ist hierbei vor allem für den Schulsport die Einschränkung zu berücksichtigen, dass die Sporthallen nicht in jedem Fall in Schulnähe vorhanden sind und somit zum Teil lange Fahrwege zu den Sporthallen in Kauf genommen werden müssen. Dies sorgt in vielen Fällen für eine gefühlte Unterversorgung an Sporthallen für den Schulsport und führt auch zu verkürzten Schulsportzeiten. Dieser Problematik der benötigten (kostenintensiven) Fahrten zwischen Schulen und Sporthallen wird sich die Politik in Abwägung mit der Option eines Ausbaus der Hallenkapazitäten in Zukunft nochmals widmen müssen. Als kurzfristige Optimierungsoption schlägt die Planungsgruppe vor, die aktuelle Belegung der Hallen für den Schulsport und auch für den Vereinssport nochmals zu prüfen und eine optimierte Vergabe der Hallenzeiten anzustreben. Sollten die Kapazitäten nach wie vor nicht ausreichend sein, wird die Debatte über einen Ausbau der Hallenkapazitäten weiter an Fahrt gewinnen. Verschärft wird diese Diskussion durch den perspektivisch steigenden Bedarf an Hallenkapazitäten der Schulen.

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Gifhorn

Die demografische Entwicklung ist eine wichtige Grundlage für die langfristige Planung der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport sowie in der Nachwuchsförderung im Wettkampfsport.

Seit den 1970er Jahren stagnieren die Bevölkerungszahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Lange Zeit wurde angenommen, dass es in Zukunft immer weniger Einwohner in Deutschland geben wird (Geißler & Meyer, 2002). Neuere Studien belegen jedoch, dass Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in den kommenden Jahren nicht schrumpfen wird wie lange Zeit angenommen, sondern weitestgehend stabil bleiben wird (Slupina, M., Dähler S., Reibstein, L., Amberger, J., Sixtus, F., Grunwald, J. & Klinholz, R., 2019). Damit einher steigt das Durchschnittsalter der Deutschen stetig an. Zu beachten gilt jedoch, dass diese grundsätzliche Tendenz nicht uneingeschränkt auf das gesamte Bundesgebiet übertragen werden kann, sondern dass regionale Unterschiede zu beobachten sind.

Die Bevölkerungsprognose des Landkreises Gifhorn zeigt für die Stadt Gifhorn eine leicht rückläufige Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 (vgl. Abbildung 2). Entsprechend wird die Bevölkerungszahl ausgehend vom Jahr 2019 bis zum Jahr 2030 um rund 2,5 Prozent zurückgehen. Wie jede Prognose unterliegt auch diese Bevölkerungsvorausberechnung gewissen Unsicherheiten. Die absolute Anzahl der Einwohner kann sich je nach wirtschaftlicher Entwicklung, Zuzug von Personen aus anderen Ländern, Aufnahme von Geflüchteten und durch politische Entscheidungen (z.B. Ausweisung von Baugebieten) von der vorausgerechneten Anzahl unterscheiden. Dies ist bei den folgenden Auswertungen zu beachten.

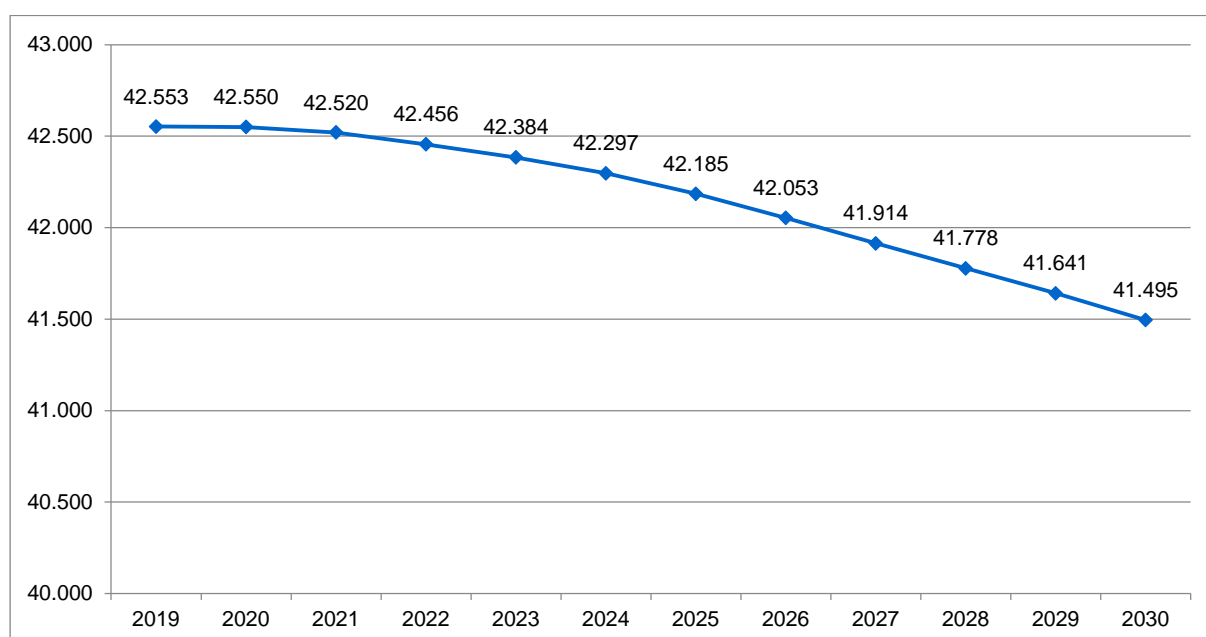


Abbildung 2: Prognostizierte Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Gifhorn bis 2030

Quelle: Landkreis Gifhorn; eigene Berechnungen der Stadt Gifhorn; reale Werte

Laut Vorausberechnung der Bertelsmann-Stiftung wird die Einwohnerzahl in Gifhorn in den kommenden Jahren ebenfalls leicht zurückgehen. Wichtiger als die Gesamtzahl der Einwohner ist jedoch die Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen. Wie Abbildung 3 zeigt, wird die Gruppe der Kinder und Jugendlichen nahezu konstant bleiben.

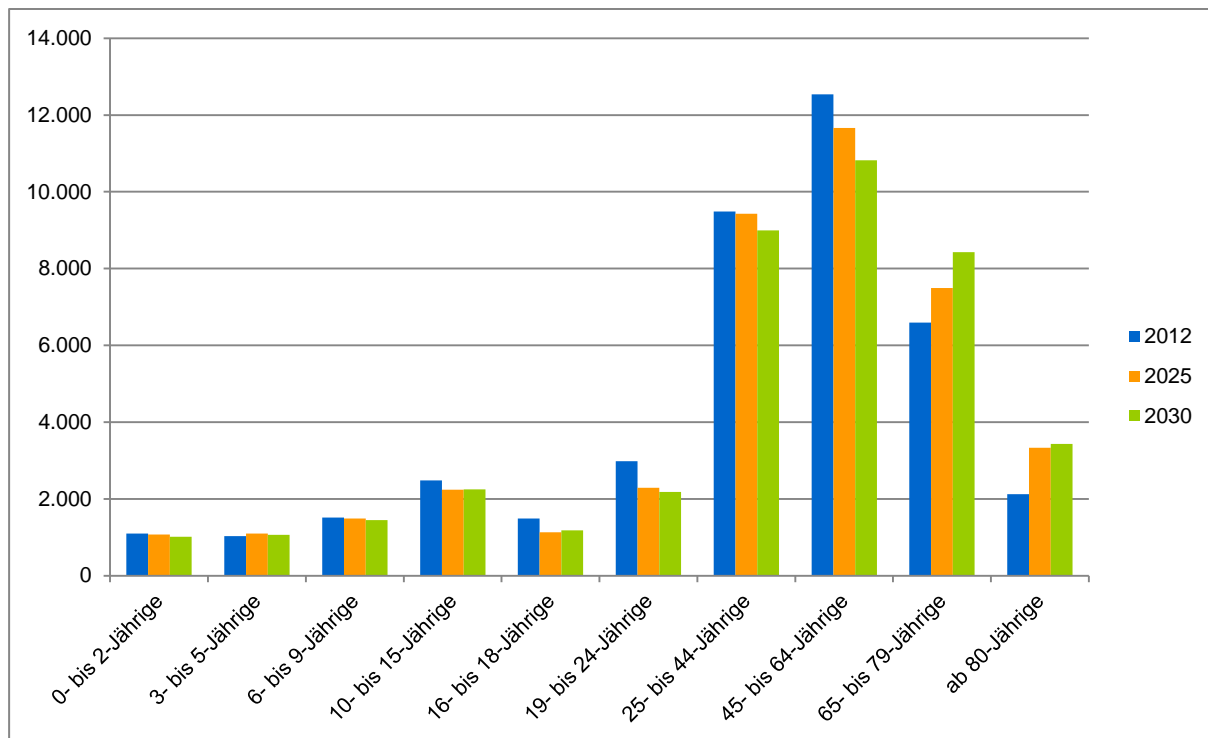


Abbildung 3: Prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung in Gifhorn von 2012 zu 2030 nach Altersgruppen (Quelle: www.wegweiser-kommune.de; eigene Berechnung; absolute Angaben).

Zwischen 19 und 64 Jahren sind der Studie nach leichte Rückläufe zu erwarten. Die Gruppe der Älteren über 65 Jahren wird hingegen deutlich ansteigen. Für die Sportstättenentwicklung ist dies insofern von Interesse, da die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders groß ist. Da die Anzahl dieser Personen relativ konstant zu bleiben scheint, geht auch die gesamtstädtische Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen aller Voraussicht nach nicht zurück. Allerdings ist auch zu erwarten, dass sich auf der anderen Seite die Nachfrage nach nicht normgebundenen (an Wettkampfmaßen orientierten) Sportanlagen wie z.B. Gymnastikräume oder kleinere Hallen, erhöhen wird. In den folgenden Kapiteln und vor allem in der Kooperativen Planung wird diesem Umstand Rechnung getragen und jeweils an der geeigneten Stelle auf die möglichen Konsequenzen für die Sportstättenentwicklung hingewiesen.

2.2 Sportvereine in Gifhorn

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Bestandserhebung des Landessportbundes bzw. der Stadtverwaltung über die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen liefert wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorganisier-ten Sports in Gifhorn. Zum 06.08.2019 sind 42 Sportvereine mit insgesamt 12.277 Mitgliedschaften in Gifhorn registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht von sehr kleinen Vereinen bis hin zu Groß-sportvereinen mit über 2.300 Mitgliedern (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Sportvereine in Gifhorn (Quelle: Angaben der Stadtverwaltung Gifhorn zum 06.08.2019)

Vereinsname	Gesamt	männlich	weiblich
MTV Gifhorn	2.309	1.195	1.114
SV Gifhorn	1.229	715	514
MTV Gamsen	846	446	400
SSV Kästorf	817	340	477
VfR Wilsche-Neubokel	814	498	316
USK Gifhorn	765	640	125
Golfclub Gifhorn	731	468	263
BSK Gifhorn	636	509	127
Schützenverein Wilsche	449	288	161
Schützenv. Neubokel	354	212	142
TC GW Gifhorn	343	194	149
TanzSC Gifhorn	333	156	177
WasserSC Gifhorn	246	186	60
LSV Gifhorn	231	213	18
Schützeng. Gamsen	202	138	64
BudoSC Gifhorn	179	137	42
Schützenverein Kästorf	179	133	46
Badminton-Verein Gifhorn	150	96	54
Schützeng. Winkel	146	90	56
TTC Schwarz-Rot Gifhorn	130	108	22
BC Gifhorn	125	119	6
RFV St.Georg Gifhorn	124	23	101
PSG am Masthoop Kästorf	111	15	96
RSV Gifhorn	101	69	32
TC EyBelh. Gifhorn	82	58	24
SSG Gifhorn	81	52	29
SV Isenbüttel-Gifhorn	72	51	21
TauchSC Gifhorn	71	57	14
TC Tankumsee Gifhorn	57	53	4
ReitG Eichenhof	52	3	49
Schachverein Gifhorn	48	44	4
SV Welat	40	40	0
RSnClub Gifhorn	37	36	1
SC Winkel	37	18	19
Reitverein Gifhorn	32	7	25
Reit- und Fahrverein Zum Luisenhof e.V.	32	5	27
KuRvE Gifhorn	25	21	4
Chinese Pegasus Gifhorn	18	12	6
Just For Fun, Gifhorn	16	14	2
SquashC Gifhorn	12	12	0
T.O.P.S.	8	8	0
KeglerV Gifhorn	7	1	6
Gesamt	12.277	7.480	4.797

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Kommune. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Gifhorn.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen (12.277) mit der Einwohnerzahl von 42.519 Personen (Stand: 31.12.2018) in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von 28,9 Prozent. Damit sind in Gifhorn etwas weniger Bürgerinnen und Bürger Mitglied in einem Sportverein als in anderen Kommunen in Niedersachsen, der landesweite Organisationsgrad beträgt 32,9 Prozent. Ein geringerer Organisationsgrad ist in größeren Städten im Vergleich zu ländlichen Kommunen jedoch nicht ungewöhnlich.

Wie Abbildung 4 zeigt, ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Der höchste Organisationsgrad wird mit 66 Prozent bei den 7- bis 14-jährigen Kindern und Jugendlichen erreicht. Das bedeutet, dass zwei von drei Kindern in Gifhorn Mitglied in einem Sportverein sind. Bis in das junge Erwachsenenalter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und erreicht seinen Tiefststand bei den 27- bis 40-Jährigen mit 19,5 Prozent. Nachfolgend steigt der Organisationsgrad nochmals etwas an, fällt dann aber nochmals leicht auf etwa 26 Prozent bei den über 60-Jährigen.

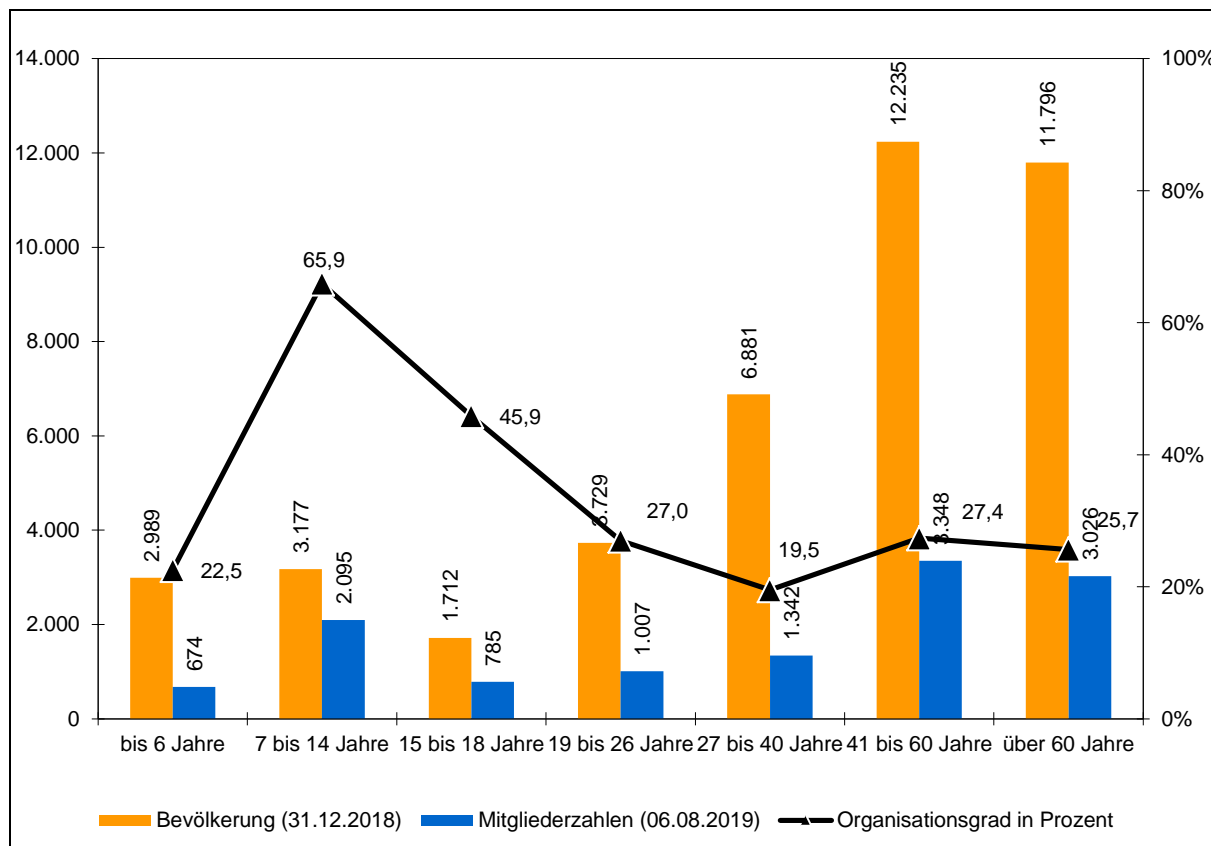


Abbildung 4: Organisationsgrad in Gifhorn
 (Quellen: Angaben der Stadtverwaltung Gifhorn); Angaben in Prozent (Organisationsgrad) und absolute Angaben (Bevölkerungszahlen und Mitgliederzahlen)

2.2.3 Mitgliederstruktur

Die Mitgliederstatistik zeigt, dass es in den Gifhorer Sportvereinen insgesamt deutlich mehr männliche Mitglieder gibt (vgl. Abbildung 5). In fast allen Altersgruppen sind Mädchen und Frauen unterrepräsentiert. Den höchsten Anteil an weiblichen Mitgliedern weisen Kinder bis sechs Jahren sowie die sieben bis 14-Jährigen auf. Hier liegt der Anteil jeweils bei 47 Prozent. Bei den 27- bis 40-Jährigen beträgt der Anteil der Frauen an allen Mitgliedern lediglich ein Drittel.

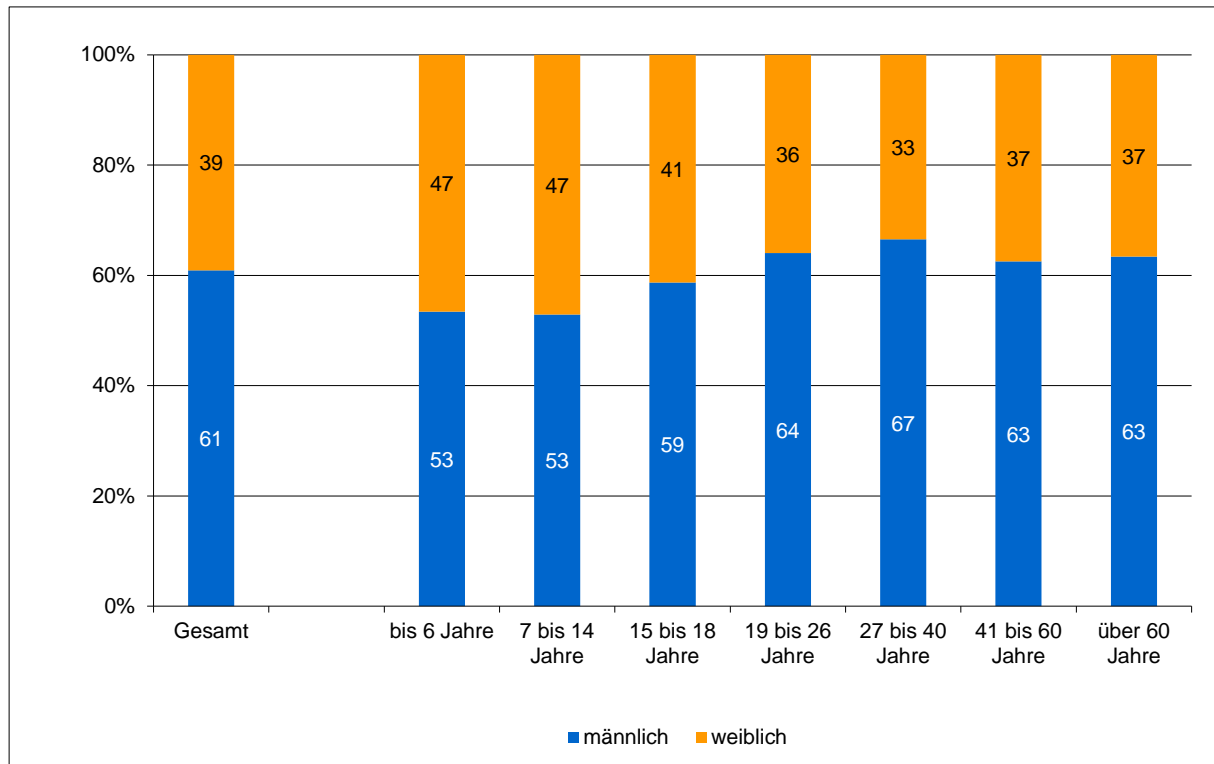


Abbildung 5: Mitgliedschaft in Gifhorer Sportvereinen nach Geschlecht (Quelle: Angaben der Stadtverwaltung); Angaben in Prozent.

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Um die Mitgliederzahlen der Sportvereine in Gifhorn richtig einschätzen zu können, ist deren Entwicklung besonders interessant. Hierfür haben wir die Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2015 und 2019 untersucht. In der nachfolgenden Tabelle 2 ist die vereinsspezifische Entwicklung von 2015 bis 2019 dargestellt. Dabei wird deutlich, dass sich die insgesamt konstante Mitgliederentwicklung in den einzelnen Sportvereinen sehr unterschiedlich darstellt.

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen der Gifhorer Sportvereine von 2015 bis 2019
Quelle: Angaben der Stadtverwaltung

Vereinsname	Mitgliederzahl 2015	Mitgliederzahl 2019	Entwicklung (absolut)	Entwicklung (Prozent)
MTV Gifhorn	2.153	2.309	156	7,2
SV Gifhorn	1.416	1.229	-187	-13,2
MTV Gamsen	808	846	38	4,7
SSV Kästorf	650	817	167	25,7
VfR Wilsche-Neubokel	842	814	-28	-3,3
USK Gifhorn	734	765	31	4,2
Golfclub Gifhorn	k.A.	731	731	
BSK Gifhorn	565	636	71	12,6
Schützenverein Wilsche	436	449	13	3,0
Schützenv. Neubokel	346	354	8	2,3
TC GW Gifhorn	352	343	-9	-2,6
TanzSC Gifhorn	344	333	-11	-3,2
WasserSC Gifhorn	260	246	-14	-5,4
LSV Gifhorn	223	231	8	3,6
Schützeng. Gamsen	166	202	36	21,7
BudoSC Gifhorn	210	179	-31	-14,8
Schützenverein Kästorf	181	179	-2	-1,1
Badminton-Verein Gifhorn	153	150	-3	-2,0
Schützeng. Winkel	142	146	4	2,8
TTC Schwarz-Rot Gifhorn	178	130	-48	-27,0
BC Gifhorn	142	125	-17	-12,0
RFV St.Georg Gifhorn	100	124	24	24,0
PSG am Masthoop Kästorf	107	111	4	3,7
RSV Gifhorn	116	101	-15	-12,9
TC EyBelh. Gifhorn	121	82	-39	-32,2
SSG Gifhorn	73	81	8	11,0
SV Isenbüttel-Gifhorn	63	72	9	14,3
TauchSC Gifhorn	78	71	-7	-9,0
TC Tankumsee Gifhorn	53	57	4	7,5
ReitG Eichenhof	73	52	-21	-28,8
Schachverein Gifhorn	49	48	-1	-2,0
SV Welat	27	40	13	48,1
RSnClub Gifhorn	40	37	-3	-7,5
SC Winkel	42	37	-5	-11,9
Reitverein Gifhorn	77	32	-45	-58,4
Reit- und Fahrverein Zum Luisenhof e.V.	69	32	-37	-53,6
KuRve Gifhorn	23	25	2	8,7
Chinese Pegasus Gifhorn	11	18	7	63,6
Just For Fun, Gifhorn	16	16	0	0,0
SquashC Gifhorn	11	12	1	9,1
T.O.P.S.	10	8	-2	-20,0
KeglerV Gifhorn	7	7	0	0,0
SCBosp Gifhorn	46	0	-46	-100,0
TC Neubokel	59	0	-59	-100,0

2.2.5 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Die Abteilungsstruktur der Sportvereine liefert wichtige Informationen, welche Sportarten präferiert werden und wie sich die Sparten entwickelt haben. Zu beachten ist, dass mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports in den letzten Jahren die Tendenz besteht, mehrere Angebote in einer Abteilung zusammenzufassen. Die Zahlen zum Turnen geben daher nicht Aufschluss über die Bedeutung des eigentlichen Gerätturnens, sondern über ein breites Spektrum vom Mutter-Kind-Turnen bis zu Formen der Seniorengymnastik. Unter dem Oberbegriff „Turnen“ firmieren auch die unterschiedlichen Formen der Gymnastik und der Entspannungstechniken.

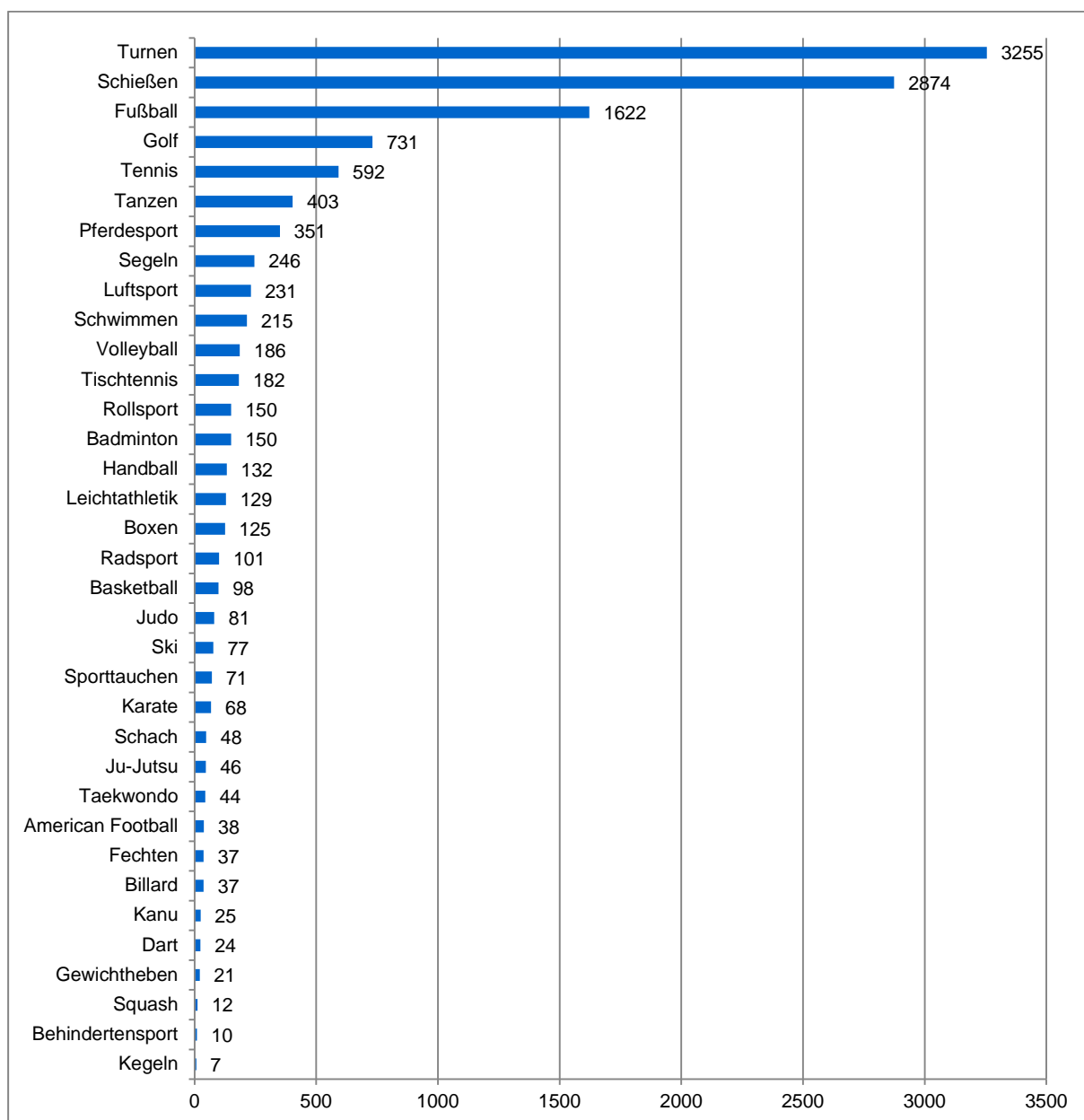


Abbildung 6: Übersicht über die Spartenmeldungen der Sportvereine in Gifhorn

Quelle: Angaben der Stadt Gifhorn; absolute Angaben

In Gifhorn dominieren laut Fachverbandsmeldungen die Sportarten Turnen, Schießsport, Fußball, Golf, Tennis und Tanzen. Insgesamt gibt es in Gifhorn 35 unterschiedliche Spartenmeldungen. Die Entwick-

lung innerhalb der vergangenen Jahre ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Dabei zeigen sich bei den mitgliederstarken Fachverbänden eine sehr positive Tendenz beim Turnen (+ 11%), eine deutliche Mitgliedersteigerung auch im Schießsport (+9%) sowie eine rückläufige Mitgliederentwicklung im Fußballsport (-7%).

Tabelle 3: Entwicklung der Sparten in Gifhorn von 2015 zu 2019

Quelle: Angaben der Stadt Gifhorn

Fachverband	Mitgliederzahl 2015	Mitgliederzahl 2019	Saldo	Entwicklung in Prozent
Turnen	2.933	3.255	322	11,0
Schießen	2.642	2.874	232	8,8
Fußball	1.749	1.622	-127	-7,3
Golf	k.A.	731		
Tennis	717	592	-125	-17,4
Tanzen	514	403	-111	-21,6
Pferdesport	426	351	-75	-17,6
Segeln	260	246	-14	-5,4
Luftsport	177	231	54	30,5
Schwimmen	179	215	36	20,1
Volleyball	181	186	5	2,8
Tischtennis	221	182	-39	-17,6
Badminton	153	150	-3	-2,0
Rollsport	116	150	34	29,3
Handball	160	132	-28	-17,5
Leichtathletik	112	129	17	15,2
Boxen	142	125	-17	-12,0
Radsport	116	101	-15	-12,9
Basketball	131	98	-33	-25,2
Judo	68	81	13	19,1
Ski	10	77	67	670,0
Sporttauchen	78	71	-7	-9,0
Karate	96	68	-28	-29,2
Schach	49	48	-1	-2,0
Ju-Jutsu	66	46	-20	-30,3
Taekwondo	66	44	-22	-33,3
American Football	43	38	-5	-11,6
Billard	40	37	-3	-7,5
Fechten	32	37	5	15,6
Kanu	23	25	2	8,7
Dart	24	24	0	0,0
Gewichtheben	0	21	21	
Squash	11	12	1	9,1
Behindertensport	17	10	-7	-41,2
Kegeln	15	7	-8	-53,3

2.3 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen in Gifhorn

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Stadt Gifhorn zur Struktur der Sportanlagen. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns zunächst auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume. Abschließend werden die Daten der Sondersportanlagen und Sportgelegenheiten ergänzt.

In Tabelle 4 ist der Bestand an Sportaußenanlagen in Gifhorn dargestellt. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (GSF; mindestens 50x90m bzw. 4.500 qm), Kleinspielfelder (KSF; unter 4.500qm) und leichtathletische Anlagen bzw. vorhandene Rundlaufbahnen. Die Auflistung umfasst alle normierten Sportplätze in Gifhorn, unabhängig von der vereinsseitigen Nutzung. Diese wird im Rahmen der Bilanzierungsberechnungen nochmals differenziert betrachtet.

*Tabelle 4: Bestand an Sportplätzen in Gifhorn (Quelle: Angaben der Stadt Gifhorn)
Erläuterung: GSF = Großspielfeld; KSF = Kleinspielfeld; GSF mit LA = Spielfeld mit umgebender Leichtathletik-rundlaufbahn*

Sportplätze	Ortsteil	Bodenbelag	Art des Spielfeldes	Fläche (m ²)	Beleuchtung
Sportzentrum Süd B	Kernstadt	Naturrasen	GSF	5.191	nein
Sportzentrum Süd C	Kernstadt	Tenne/Asche	GSF	5.250	ja
Sportanlage BGS	Kernstadt	Naturrasen	GSF	7.029	nein
Sportanlage Gamsen Platz A	Gamsen	Naturrasen	GSF	6.446	nein
Sportanlage Gamsen Platz B	Gamsen	Naturrasen	GSF	6.365	ja
Sportanlage Kästorf Platz A	Kästorf	Naturrasen	GSF	6.953	nein
Sportanlage Kästorf Platz B	Kästorf	Naturrasen	GSF	5.904	ja
Sportanlage Kästorf Platz C	Kästorf	Naturrasen	GSF	6.901	nein
Sportanlage Wilsche Platz A	Wilsche	Naturrasen	GSF	7.140	nein
Sportanlage Wilsche Platz B	Wilsche	Naturrasen	GSF	6.300	ja
Sportanlage Neubokel	Neubokel	Naturrasen	GSF	6.000	ja
Sportpark Flutmulde Platz A	Kernstadt	Naturrasen	GSF	6.615	ja
Sportanlage II. Koppelweg	Kernstadt	Naturrasen	GSF	7.260	ja
IGS Gifhorn	Kernstadt	Naturrasen	GSF	6.555	nein
Sportplatz IAV (Isenbüttel-GF)	Kernstadt	Naturrasen	GSF	6.000	nein
Sportplatz von Continental	Kernstadt	Naturrasen	GSF	5.115	ja
Sportplatz EyBelheide Platz A	Kernstadt	Naturrasen	GSF	6.500	nein
Sportplatz EyBelheide Platz B	Kernstadt	Naturrasen	GSF	6.500	ja
Sportplatz EyBelheide Platz C	Kernstadt	Tenne/Asche	GSF	6.500	ja
Sportanlage Gamsen Platz C	Gamsen	Naturrasen	KSF	2.350	nein
Sportanlage Kästorf Bolzplatz	Kästorf	Naturrasen	KSF	2.479	nein
Sportanlage Wilsche Platz C	Wilsche	Naturrasen	KSF	1.644	ja
Sportpark Flutmulde Platz C	Kernstadt	Naturrasen	KSF	3.264	ja
Sportzentrum Süd A	Kernstadt	Naturrasen	GSF mit LA	6.633	nein
Sportpark Flutmulde Platz B	Kernstadt	Naturrasen	GSF mit LA	6.930	ja
Sportanlage Bleiche	Kernstadt	Naturrasen	GSF mit LA	4.950	ja

Hinweise: Der Sportplatz der Diakonie (Kleinspielfeld mit ca. 4.355 m²) ist in der Tabelle noch nicht berücksichtigt.

Die Sportanlage Kästorf Bolzplatz und Sportzentrum Süd B wurden im Laufe des Prozesses mit Beleuchtungsanlagen ausgestattet

Die nachfolgende Tabelle 5 gibt einen Überblick über den Bestand an Sportplätzen in Gifhorn im interkommunalen Vergleich. Bei der Anzahl an vorhandenen Quadratmetern pro Einwohner liegt Gifhorn im Durchschnitt von 28 vergleichbaren Kommunen. Bei der Nutzbarkeit der Sportplätze im Hinblick auf die Jahresnutzungsstunden zeigt sich jedoch eine unterdurchschnittliche Versorgung.

Tabelle 5: Bestand an Sportaußenanlagen in Gifhorn im interkommunalen Vergleich

	Interkommunaler Vergleichswert ¹	Gifhorn 2020
Wohnbevölkerung	951.988	42.519
Großspielfelder (inkl. LA)	407	20
Kleinspielfelder	165	4
Gesamt-qm	3.030.953	137.659
qm pro Einwohner*in	3,2	3,2
Anzahl Kommunen	25	
Einwohner*in	872.223	42.519
angerechnete KSF / GSF	418,00	22,00
Jahresstunden Naturrasen	268.800	16.000
Jahresstunden Kunstrasen	140.500	0
Jahresstunden Tennenbelag	38.250	3.000
Jahresstunden gesamt	447.550	19.000
Jahresstunden pro Einwohner*in	0,51	0,45

Neben den Sportplätzen wurden – wie in Tabelle 6 dargestellt – auch die Hallen und Räume für Sport und Bewegung erhoben.

Tabelle 6: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Gifhorn (Quelle: Angaben der Stadt Gifhorn)

Halle	Hallenart	Ortsteil	Fläche in m ²
Tanzsportzentrum Gifhorn Saal 1	Gymnastik-/Tanzsportraum	Kernstadt	210
Tanzsportzentrum Gifhorn Saal 2	Gymnastik-/Tanzsportraum	Kernstadt	167
Sportzentrum Süd	Gymnastik-/Tanzsportraum	Kernstadt	170
Albert-Schweitzer-Schule	Gymnastik-/Tanzsportraum	Kernstadt	225
Sportanlage Bleiche	Einzelhalle (nicht ballspieltauglich)	Kernstadt	290
Sporthalle DGH Gamsen	Einzelhalle (nicht ballspieltauglich)	Gamsen	288
Sporthalle DGH Wilsche	Einzelhalle (nicht ballspieltauglich)	Wilsche / Neubokel	348
Albert-Schweitzer-Schule	Einzelhalle (nicht ballspieltauglich)	Kernstadt	378
Gernot-Prilop-Halle (SV Gifhorn)	Einzelhalle (nicht ballspieltauglich)	Kernstadt	250
Sportzentrum Nord	Einzelhalle (nicht ballspieltauglich)	Gamsen	288
Robert-Mayer-Halle (MTV Gifhorn)	Einzelhalle (nicht ballspieltauglich)	Kernstadt	266
Diakonie Kästorf	Einzelhalle (ballspieltauglich)	Kästorf	405
Sportzentrum Süd	Doppelhalle	Kernstadt	850
Humboldt-Gymnasium	Doppelhalle	Kernstadt	648
Otto-Hahn Gymnasium	Doppelhalle	Kernstadt	941
Sportpark Flutmulde	Dreifeldhalle	Kernstadt	1.215
Halle II. Koppelweg	Dreifeldhalle	Kernstadt	1.215
Sporthalle IGS Gifhorn	Dreifeldhalle	Kernstadt	1.215
Sportzentrum Nord	Dreifeldhalle	Gamsen	1.215
BBS II	Dreifeldhalle	Kernstadt	1.215

In Tabelle 7 erfolgt ein Vergleich der vorhandenen Quadratmeterzahlen an Hallen und Räumen pro Einwohner mit anderen Kommunen. Dabei zeigt sich, dass Gifhorn beim Bestand an Hallen und Räu-

¹ Vergleichswert aus 28 Kommunen zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern

men im Kommunalvergleich leicht überdurchschnittlich abschneidet. Allerdings sind an dieser Stelle noch keine Aussagen zum Bedarf der Schulen und der Sportvereine möglich, daher haben die Vergleichszahlen sowohl für die Sportaußenanlagen als auch für die Hallen und Räume nur eingeschränkte Aussagekraft.

Tabelle 7: Bestand an Hallen und Räumen in Gifhorn im interkommunalen Vergleich

		Interkommunaler Vergleichswert ²	Gifhorn 2020
Wohnbevölkerung		999.074	42.519
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)		269.795	11.799
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner*in		0,27	0,28
Anzahl AE = 405qm (nur Hallen)		617	29
AE pro 1.000 Einwohner*in		0,6	0,7
Gymnastikräume	Bestand faktisch	6	4
	Bestand rechnerisch	8,1	7,7
	Nutzbare Sportfläche in qm	809	772
Einfachhallen	Bestand faktisch	10	8
	Bestand rechnerisch	8,8	6,2
	Nutzbare Sportfläche in qm	3589	2.513
Zweifachhallen	Bestand faktisch	2	3
	Bestand rechnerisch	1,6	2,5
	Nutzbare Sportfläche in qm	1592	2.439
Dreifachhallen	Bestand faktisch	3	5
	Bestand rechnerisch	2,5	5,0
	Nutzbare Sportfläche in qm	3027	6.075

Neben den Sportplätzen und den Hallen und Räumen wird abschließend der Blick auf weitere Sport- und Bewegungsräume gerichtet, die für das Sporttreiben der Sportvereine sowie für die Bevölkerung von Bedeutung sind. Abschließend werden Spiel-, Sport- und Bewegungsräume wie Bolzplätze, Freizeitspielfelder und andere Sportgelegenheiten dargestellt. Es handelt sich dabei um eine Auflistung der Stadtverwaltung Gifhorn ohne den Anspruch auf Vollständigkeit.

² Vergleichswert aus 30 Kommunen zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern

Tabelle 8: Übersicht über weitere Sport- und Bewegungsgelegenheiten in Gifhorn

Quelle: Angaben der Stadt Gifhorn

Art der Anlage	Ortsname / Stadtteil	Bemerkungen
Bolzplatz	Gifhorn-Zentrum, Dr. Ulrich-Roshop-Straße	nur 1 Tor vorhanden, keine Begrenzung des Feldes, kein Fangzaun zur Straße
Bolzplatz	Gifhorn-Zentrum, Konrad Beste Straße	
Bolzplatz	Gifhorn-BGS-Siedlung, Gerstenweg	
Bolzplatz	Gifhorn-Zentrum, Carl-Diem-Straße	wird ein neuer geschaffen, der alte musste der neuen Kita weichen
Bolzplatz	Gifhorn-Zentrum, Winkeler Straße	kleine Kunstrasenfläche, allerdings nicht mehr verkehrssicher
Bolzplatz	Gifhorn-Gamsen, Bruno-Kuhn-Straße	
Bolzplatz	Gifhorn-Gamsen, Alte Heerstraße	
Bolzplatz	Gifhorn-Wilsche, Krahenberg	am Osterfeuerplatz
Bolzplatz	Gifhorn-Neubokel, Schäferdamm	keine Tore vorhanden, es ist nur eine Freifläche neben dem Spielfeld
Beachvolleyballfeld	Gifhorn-Kästorf, Am Sandberge	Sportanlage Kästorf
Beachvolleyballfeld	Gifhorn-Neubokel, Schäferdamm	Sportanlage Neubokel
Beachvolleyballfeld	Gifhorn-Zentrum	Flutmulde, zwei Felder, Erbpacht MTV Gifhorn
Beachvolleyballfeld	Gifhorn-Wilsche, Krahenberg	am Osterfeuerplatz
Boxzentrum	Gifhorn-Stadt	BC Gifhorn hat das Zentrum gemietet von der Stadt als Eigentümer
BMX-Strecke	Gifhorn-Gamsen	wird so bezeichnet, aber es ist eigentlich nur ein Trampelpfad
Kalthalle (Fußball, Volleyball)	Gifhorn-Zentrum, Flutmulde	Betreiber ist die McArena → Tochterunternehmen der VB Brawo, kostenpflichtige Nutzung, Eröffnung war für 6. Juni geplant; https://brawo-mcarenas.de/
Basketballfeld	Gifhorn-Zentrum, Flutmulde	neben der neuen Kalthalle 1 Feld mit zwei Körben, allerdings muss der Bodenbelag erst erneuert werden, damit dann eine Nutzung möglich ist → nicht verkehrssicher
Basketballfeld	Gifhorn-Zentrum, HG	Kleinspielfeld auf Tartanbelag
Skateanlage	Gifhorn-Zentrum, Winkeler Straße	vor dem Sportpark Flutmulde
Takka-Tukka-Land	Gifhorn-Zentrum, Heidland	Kinderspielparadies, privater Betreiber; https://gifhorn.takka-tukka.com/

3 Befragung der Kindertageseinrichtungen

3.1 Einführung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung wurden Herbst 2019 alle Kindertageseinrichtungen befragt. An der Befragung haben sich 19 der 26 Einrichtungen beteiligt, so dass die Rücklaufquote 73 Prozent beträgt (siehe auch Anhang 1). Jeweils ein Drittel der Einrichtungen sind in städtischer, kirchlicher oder in anderer Trägerschaft. In den 19 Einrichtungen werden in 84,5 Gruppen derzeit 1.478 Kinder betreut.

3.2 Bewertung der Bewegungsräume

Etwas mehr als die Hälfte der Einrichtungen geben an, über kindgerechte Bewegungsräume im Innenbereich zu verfügen. Dabei geben die Einrichtungen in städtischer Trägerschaft deutlich häufiger an, nicht über kindgerechte Bewegungsräume im Innenbereich zu verfügen. Allerdings stehen alternative Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung (siehe Tabelle 9). Als gesetzliche Grundlage gilt, dass Einrichtungen ab drei Gruppen einen eigenen Bewegungsraum nachweisen müssen. Die meisten Einrichtungen in Gifhorn verfügen über weniger als drei Gruppen, somit ist kein eigener Raum erforderlich.

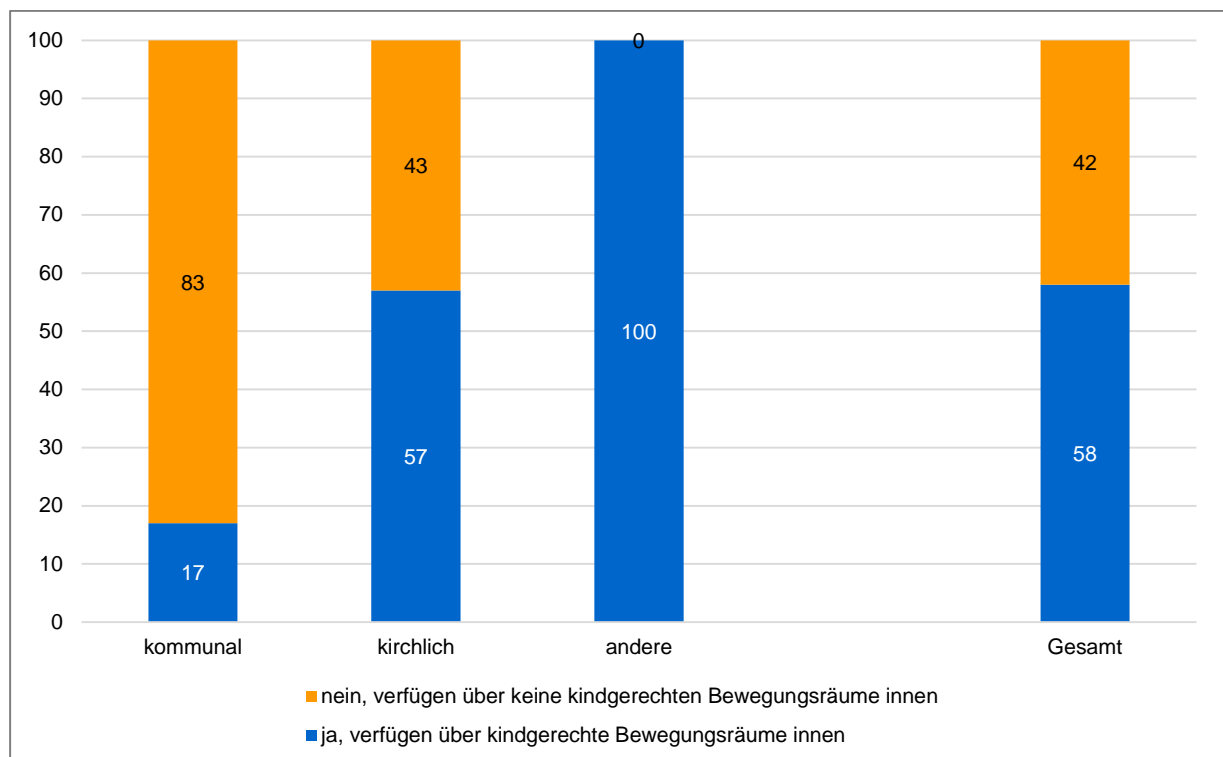


Abbildung 7: Kindgerechte Bewegungsräume im Innenbereich
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=19.

Alle Einrichtungen geben an, über kindgerechte Bewegungsräume im Außenbereich zu verfügen (ohne tabellarische Darstellung).

Insgesamt wird die Größe der Bewegungsflächen im Außengelände am besten bewertet (vgl. Abbildung 8). Dahinter folgen die Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten, die Größe der Bewegungsräume im Innenbereich und die bauliche Qualität der Bewegungsflächen im Außengelände. Am schlechtesten schneidet die Qualität der Bewegungsräume im Innenbereich ab.

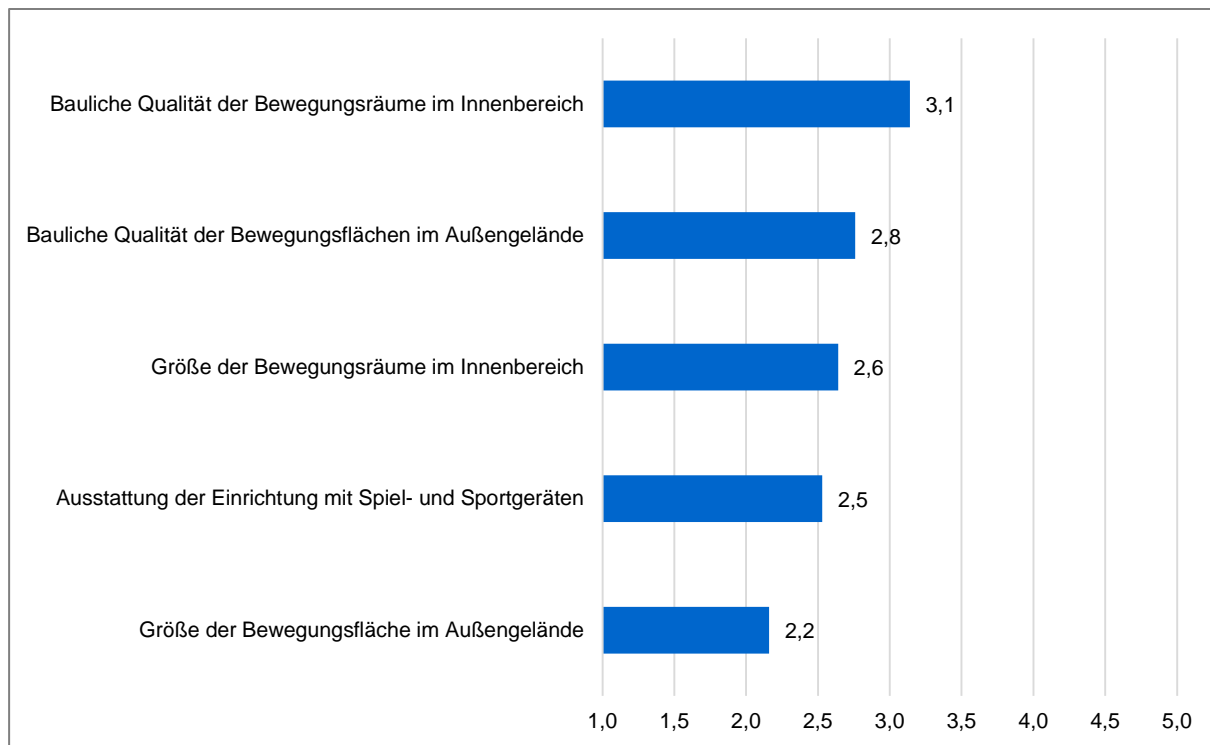


Abbildung 8: Bewertung der Bewegungsräume
Mittelwerte im Wertebereich von [1] sehr gut bis [5] schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=14-19.

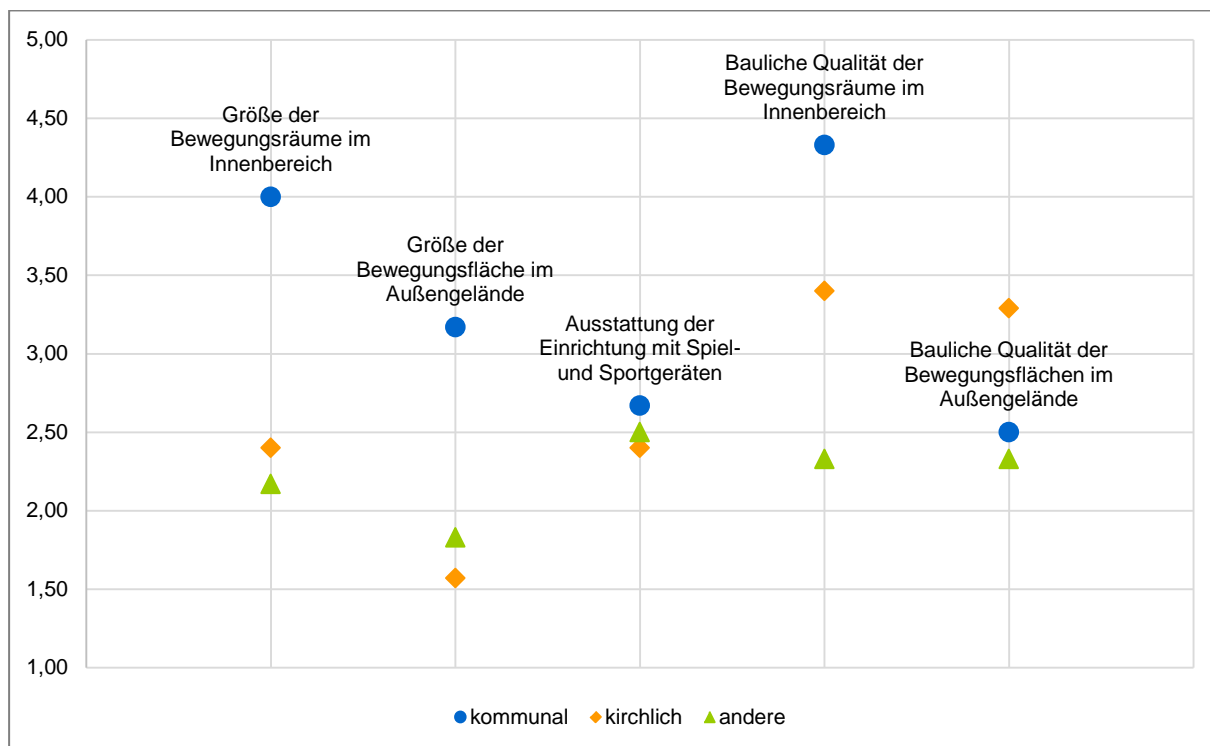


Abbildung 9: Bewertung der Bewegungsräume nach Trägerschaft
Mittelwerte im Wertebereich von [1] sehr gut bis [5] schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=14-19.

Bei der Beurteilung der verschiedenen Aspekte bewerten die kommunalen Einrichtungen fast durchweg die einzelnen Punkte kritischer als Einrichtungen in anderer Trägerschaft. Lediglich bei der Qualität der Bewegungsflächen im Außengelände urteilen die kirchlichen Einrichtungen deutlich kritischer.

3.3 Nutzung anderer sportlicher Einrichtungen

Die meisten Einrichtungen nutzen keine anderen Sport- oder Bewegungsräume. Wenn andere Sporteinrichtungen genutzt werden, dann vor allem von städtischen Einrichtungen.

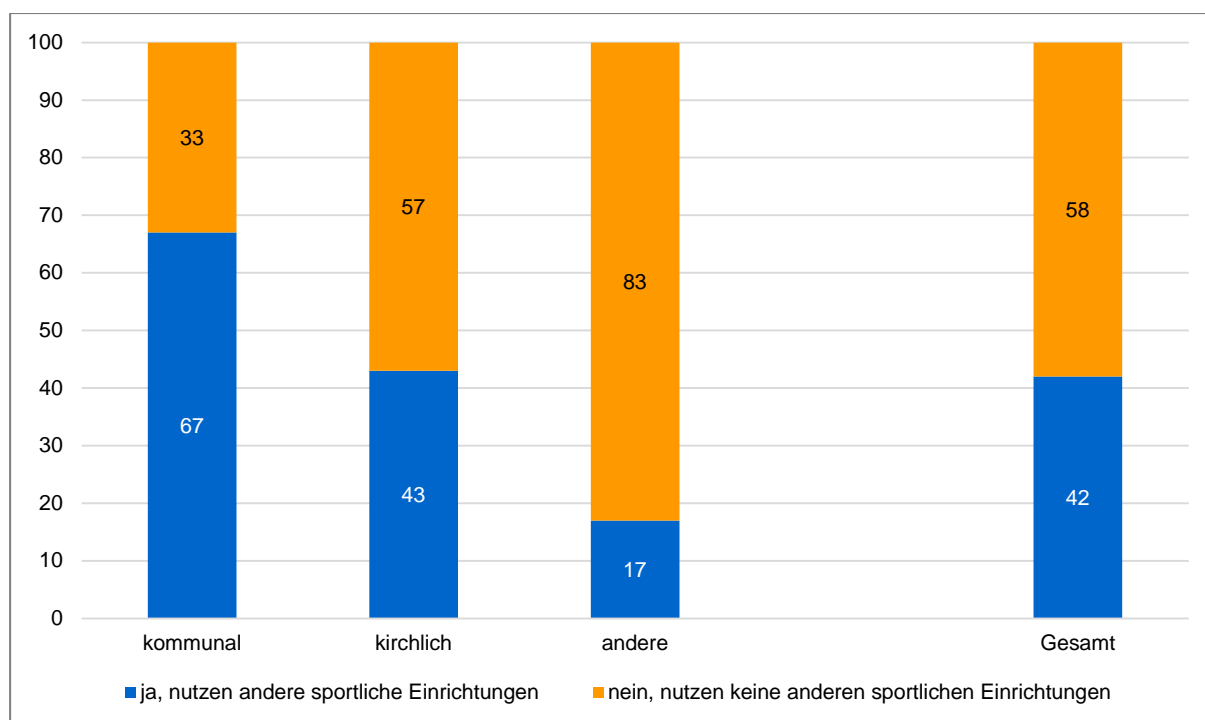


Abbildung 10: Nutzung anderer sportlicher Einrichtungen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=19.

Die Gründe, warum keine anderen Sporteinrichtungen genutzt werden, sind vielfältig. Zum einen verfügt eine Reihe von Einrichtungen über eigene Bewegungsräume (z.B. Kita DRK Rosengarten, Kita Robin HuD, Kita DRK Nord-Löwenzahn, Kita Arche, Kita Epiphantias). Andererseits geben einige Einrichtungen an, dass es keine Turnhalle in der Nähe gibt (z.B. Kita Spatzennest, Waldkita Kleine Füchse) bzw. dort keine freien Kapazitäten vorhanden sind (z.B. Paulus-Kindergarten, Kita DRK Gamsen, Kita Katharina-von-Bora).

Die Kitas, die aktuell andere Sporteinrichtungen nutzen, belegen diese mit ca. 13 Wochenstunden (ohne tabellarischen Nachweis).

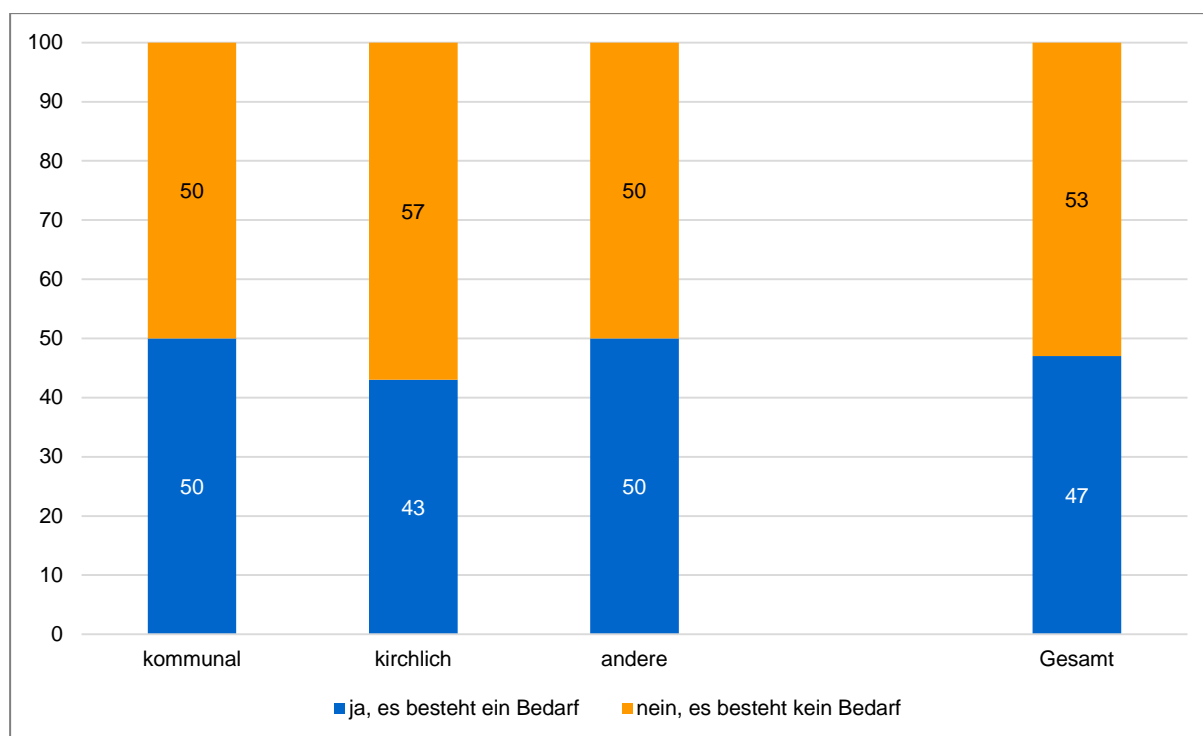


Abbildung 11: Bedarf an Nutzung von Turnhallen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=19.

Etwa die Hälfte der Einrichtungen artikulieren einen Bedarf zur regelmäßigen Nutzung von Turnhallen. Insgesamt geben die Einrichtungen einen Bedarf von ca. 18 Wochenstunden an.

Tabelle 9: Nutzung von Turnhallen – Ist-Stand und Wunsch (Angaben in Wochenstunden)

	aktuelle Nutzung von Turnhallen	Bedarf / Wunsch	Bewegungsraum vorhanden	Alternative
Hort Isetal	4,5		-	DGH Kästorf
Kindergarten Neubokel	2		-	DGH Neubokel
Kita Abrahams Kinder		1,5	-	in Planung
Kita Arche			+	
Kita Bleiche	2	2	-	Sporthalle Bleiche
Kita DRK Gamsen			+	DGH Gamsen
Kita DRK Nord-Löwenzahn		1	+	
Kita DRK Rosengarten			+	
Kita Epiphantias			+	
Kita Gifhörnchen			+	
Kita Katharina-von-Bora		2	-	unter 3 Gruppen
Kita Miteinander	1,5	2	-	unter 3 Gruppen
Kita Radieschen	1	5	-	
Kita Robin HuD			+	
Kita Spatzennest			+	
Kita St. Alfrid am Pommernring	1		+	
Kita Villa Kunterbunt	1	4	-	DGH Wilsche
Paulus-Kindergarten			?	Gemeindezentrum
Waldkita "Kleine Füchse"		1	-	unter 3 Gruppen

Einige Einrichtungen haben konkrete Verbesserungsvorschläge bezüglich der Bewegungsräume:

- Kindergarten Neubokel: wir hätten gerne einen Bewegungsraum
- Kita Bleiche: wir hätten gerne einen Bewegungsraum und würden bei der Planung mehr berücksichtigt werden
- Kita DRK Gamsen: Das Dach ist undicht und bei Starkregen regnet es rein. Sonst sind wir zufrieden. (Hinweis: der Schaden ist der Verwaltung bekannt und wurde bereits bearbeitet)
- Kita Gifhörnchen: Wir sind derzeit dabei, die Grundausstattung geplant in den nächsten Jahren zu beschaffen.
- Kita Katharina-von-Bora: wir hätten gerne einen Bewegungsraum
- Kita Miteinander: Zugang zur Geräteausstattung in den Turnhallen; mehr zur Verfügung stehende Hallenzeiten für die Einrichtungen
- Kita Villa Kunterbunt: Die Sporthalle mehr nutzen! Erneuerung des Außengeländes; Geräte, die die Bewegung fördern
- Paulus-Kindergarten: In unserer Einrichtung Sanierung und neue Ausstattung

3.4 Kommentare

Folgende Kommentare haben die Kindertageseinrichtungen zu den Sport- und Bewegungsräumen gemacht:

- Kita Arche: Die Erreichbarkeit der Sportstätten ist für die Kitas nicht immer so gegeben und gerade zu den Zeiten der Kitas durch die Schulen nicht nutzbar.
- Kita Epiphantias: viele unserer Kinder nutzen das Angebot im Sportzentrum Nord
- Kita Katharina-von-Bora: Da in unserer Einrichtung bisher nur Krippenkinder betreut werden, ist es für uns nicht möglich, auf Sporthallen, die weiter entfernt sind, auszuweichen.
- Kita Radieschen: Sporthallen sind nicht Kiga-gerecht ausgestattet (Ausnahme: Förderschule Allerschule)
- Kita Spatzennest: Wir hätten gerne im Zuge der Umbaumaßnahmen gerne eine Ausweichmöglichkeit für Bewegungsaktivitäten erhalten. Seit August 2019 wird unser Bewegungsraum als Gruppenraum genutzt, die Umbaumaßnahmen dauern noch bis März 2020 an.
- Kita Villa Kunterbunt: Sportveranstaltungen; transparenter die Sportangebote an die Familien darstellen
- Paulus-Kindergarten: mehr Sportstätten - auch für den Vereinssport
- Waldkita "Kleine Füchse": ich wüsste gerne wo ich erfahren kann, welche Sporthalle wir nutzen könnten

4 Befragung der Schulen

4.1 Einleitung

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Sportanlagen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen. Hierzu haben wir die Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Im Herbst 2019 wurden die Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich 18 von 20 Schulen beteiligt (vgl. Anhang 2). Es fehlen Angaben der Allerschule (Lebenshilfe) und der Oskar Kämmer Schule (Berufsbildende Schule). Drei Schulen geben an, eine Schule mit sport- oder bewegungserzieherischem Schwerpunkt zu sein.

4.2 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. Von den 17 Schulen gibt keine Schule an, die Sportanlagensituation sei insgesamt „sehr gut“. Vier Schulen bewerten sie mit „gut“, drei Schulen mit „befriedigend“, fünf Schulen mit „ausreichend“, fünf Schulen mit „schlecht“.

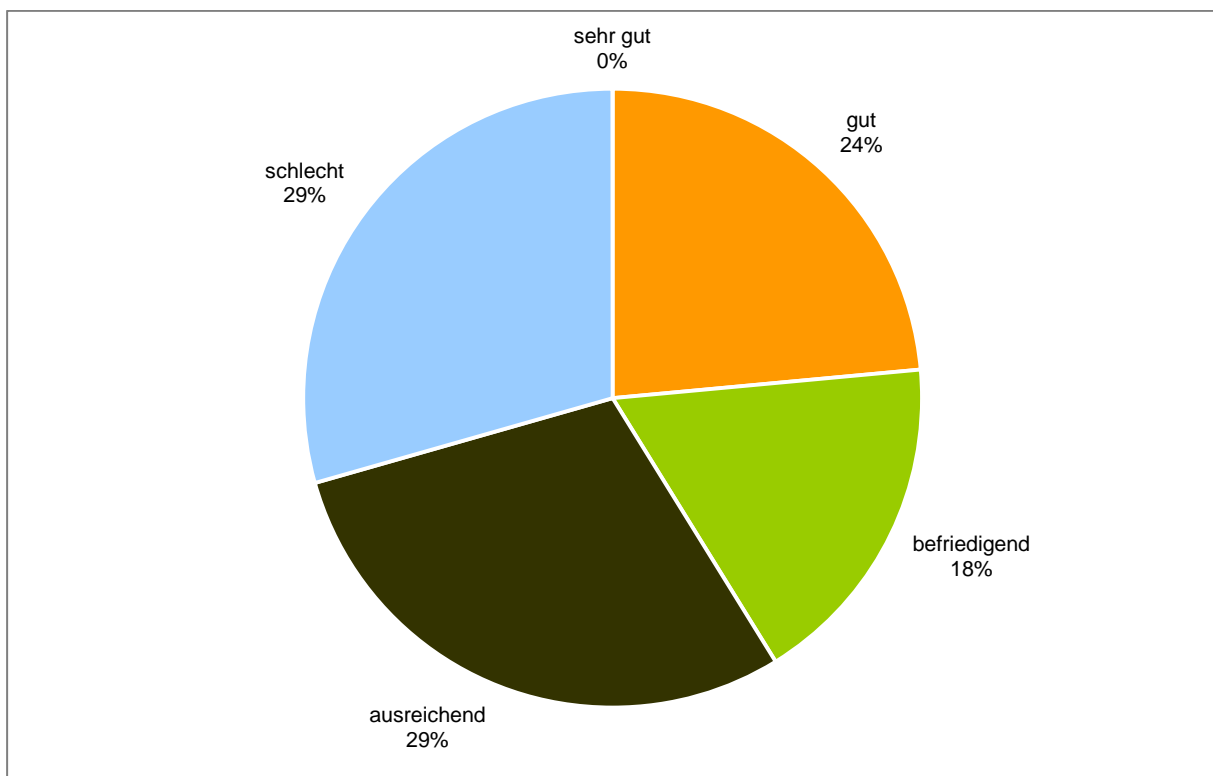


Abbildung 12: Bewertung der Sportanlagensituation
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=17.

Eine differenzierte Bewertung der Sportanlagen findet sich in Anhang 3.

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder im Hallenbad ausreichend sind, ergibt sich ein differenziertes Bild. Am besten werden die Zeiten auf Sportplätzen bewertet – fast drei Viertel der Schulen geben hier an, über genügend Zeiten zu verfügen. Im Hallenbad sind für ein Drittel der Schulen die aktuellen Zeiten nicht ausreichend und etwas mehr als 40 Prozent hält die zur Verfügung stehenden Hallenzeiten für nicht ausreichend.

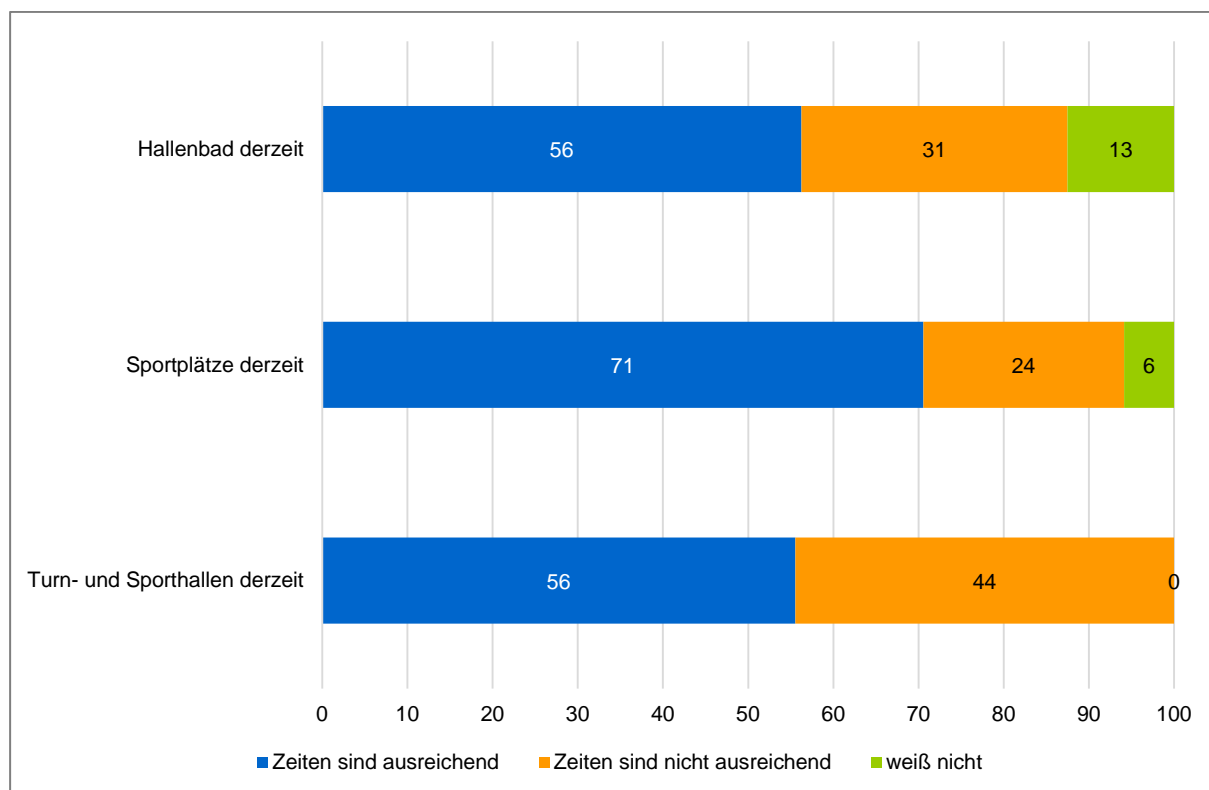


Abbildung 13: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=16-18.

4.3 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

4.3.1 Bedarf im Schuljahr 2019/20

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Nachfolgend berechnen wir den Bedarf für den Pflichtsportunterricht und den Bedarf für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung). Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir nicht vom Hallenbedarf ab, da davon auszugehen ist, dass der Schwimmsportunterricht nicht über das komplette Schuljahr ausgeübt wird. Weiterhin werden auch Nutzungen von Freiflächen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen. Das für jede Schule ermittelte Mengengerüst wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).³

Wir unterscheiden zwischen dem Hallenbedarf für den Pflichtsportunterricht und dem Hallenbedarf für freiwillige Sportangebote (AGs, Ganztag). Wir gehen davon aus, dass die freiwilligen Angebote am Nachmittag in einem Zeitband zwischen der 7. und 10. Stunde stattfinden können.

Für den Gesamtbedarf an Hallen übernehmen wir bei den Schulen, die lediglich am Vormittag Pflichtunterricht haben (i.d.R. Grundschulen) nach einem Vergleich der Bedarfswerte für den Pflichtsport und für die freiwilligen Angebote den höheren Wert. Bei Schulen, die auch am Nachmittag Pflichtunterricht abhalten, addieren wir die Bedarfswerte für den Pflichtsportunterricht und für die freiwilligen Angebote. Die Bedarfswerte werden in Anlageneinheiten (AE) angegeben.

In Kapitel 2.3 ist der derzeitige Bestand an Turn- und Sporthallen und anderen Räumlichkeiten in Gifhorn dargestellt. Für die Bedarfsberechnung des Hallenbedarfs der Schulen bilden diese Daten die Grundlage. Jedoch nehmen wir nur die Hallen in den Bestand auf, die auch tatsächlich von den Schulen genutzt werden oder die u.E. für den Schulsport geeignet sind. Die in Tabelle 10 dokumentierten Turn- und Sporthallen rechnen wir für die Schulnutzung an.

³ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 10: Angerechnete Hallen und Räume

Name	Schulen, die die Halle nutzen	Bezirk	Hallenart	Nettosportfläche gesamt	AE faktisch	AE rechnerisch
Humboldt-Gymnasium	HG	1	Zweifeldsporthalle	648	2	1,6
Flutmulde	FvS, HG, GGS, DBS-S	2	Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
Bleiche	FvS, IMS	3	Einzelhalle	288	1	0,7
Otto-Hahn-Gymnasium	OHG	4	Zweifeldsporthalle	941	2	2,3
Albert-Schweitzer-Schule	ASS, MES, PS	5	Einzelhalle	378	1	0,9
Albert-Schweitzer-Schule	ASS, MES, PS	5	Gymnastikraum	225		
IGS Gifhorn	IGS, MES	6	Dreifeldsporthalle	1356	3	3,3
Halle II. Koppelweg	DBS-A, ARS	7	Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
BBS II	BBS 1, BBS II, PS	7	Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
Sportzentrum Süd	FRS, IMS	8	Zweifeldsporthalle	851	2	2,1
Sportzentrum Süd	FRS, IMS	8	Gymnastikraum	170		
Sporthalle Gamsen (DGH)	WBS	11	Einzelhalle	288	1	0,7
Sportzentrum Nord	HG, IS	12	Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
Sporthalle Wilsche (DGH)	ALS	13	Einzelhalle	348	1	0,9

Die Turn- und Sporthallen mit weniger als 250 Quadratmeter sportlich nutzbarer Fläche sind unserer fachlichen Einschätzung nach nur sehr eingeschränkt für den Schulsport tauglich. Aus diesem Grund rechnen wir diese Räumlichkeiten nicht für den Schulsport an (Gymnastikraum Albert-Schweitzer-Schule, Gymnastikraum Sportzentrum Süd). Daneben gibt es weitere Sporthallen, die nicht die Normgröße von 15x27 Metern pro Anlageneinheit erfüllen, die wir jedoch voll umfänglich anrechnen (z.B. Halle HG, Turnhalle Bleiche, Sporthalle Sportzentrum Süd).

Nachfolgend sind in Tabelle 11 die Bedarfe der Schulen, der anrechenbare Bestand an Hallen sowie die Bilanzierungsergebnisse nach Versorgungsbereichen dargestellt.

Tabelle 11: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle)

Versorgungsraum	Bedarf Schulen	Bestand Hallen	Bilanz faktisch
1 Humboldt-Gymnasium	2,2	4,0	1,8
2 DBS-H / GGS	2,2	3,0	0,8
3 Freiherr-vom-Stein-Schule	1,3	1,0	-0,3
4 Otto-Hahn-Gymnasium	2,5	2,0	-0,5
5 Albert-Schweitzer-Schule	1,1	1,0	-0,1
6 PS / MES / IGS	4,1	3,0	-1,1
7 ARS / DBS-A / BBS II	3,1	6,0	2,9
8 FRS / IS	2,1	2,0	-0,1
9 BBS 1	2,1	0,0	-2,1
11 Wilhelm-Busch-Schule	1,1	1,0	-0,1
12 Isetal-Schule	0,4	1,0	0,6
13 Astrid-Lindgren-Schule	0,5	1,0	0,5
Gesamt	23	25	2,3

Die Bilanzierung zeigt einen Bedarf von 23 Anlageneinheiten Einzelhalle, dem ein Bestand von 25 Anlageneinheiten gegenüber steht. Somit ergibt sich eine gesamtstädtisch eine gute Versorgungslage.

Trotz einer gesamtstädtisch guten Versorgungslage weisen einzelne Versorgungsräume Defizite auf. Davon besonders betroffen ist die BBS 1, die an ihrem Standort keine eigenen Hallen vorfindet und die auf die Halle der BBS II ausweichen muss, was mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Ebenfalls weist der Versorgungsraum um die Pestalozzischule / Michael-Ende-Schule / Integrierte Gesamtschule ein rechnerisches Defizit auf. Diese Schulen nutzen in der Realität ebenfalls die Halle der BBS II, so dass der rechnerische Bedarf am Standort abgedeckt sein dürfte. Unterversorgt ist vor allem das Otto-Hahn-Gymnasium, welches aktuell über ein Defizit von Hallenkapazitäten in Höhe von ca. einer Anlageneinheit verfügt. Im Anhang 4 sind die Ergebnisse der Berechnungen nochmals differenziert dargestellt.

4.3.2 Bedarf im Schuljahr 2024/25

Auf Grundlage der Zahlen zur Schülerentwicklung und zur Entwicklung der Klassenzahlen kann der voraussichtlich Bedarf an Sporthallen für den Schulsport abgeschätzt werden. Für die Grundschulen, die Hauptschule und für die Realschulen liegen Prognosezahlen mit Stand Juni 2020 vor.⁴ Für die Gymnasien, die Förderschule, die Integrierte Gesamtschule und die Berufsbildenden Schulen liegen Schüler-/Klassenzahlen mit Stand vom November 2020 vor.

Die Anzahl der Klassen setzen wir gleich mit der Anzahl der Sportgruppen. Pro Sportgruppe nehmen wir einen Pflichtsportunterricht von zwei Wochenstunden an (Ausnahme: Michael-Ende-Schule). Weiterhin gehen wir von einem konstanten Umfang der freiwilligen Sportangebote (AGs, Ganztage) aus. Die wöchentliche Unterrichtsdauer entspricht der heutigen Unterrichtsdauer.

Tabelle 12: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen – Gegenüberstellung (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle)

	Bilanz 2019/20	Bilanz Prognose 2024/25 (2h)
1 Humboldt-Gymnasium	1,8	1,6
2 DBS-H / GGS	0,8	1,5
3 Freiherr-vom-Stein-Schule	-0,3	0,0
4 Otto-Hahn-Gymnasium	-0,5	-0,6
5 Albert-Schweitzer-Schule	-0,1	-0,1
6 PS / MES / IGS	-1,1	-1,0
7 ARS / DBS-A / BBS II	2,9	3,0
8 FRS / IS	-0,1	-0,1
9 BBS 1	-2,1	-2,1
11 Wilhelm-Busch-Schule	-0,1	-0,5
12 Isetal-Schule	0,6	0,5
13 Astrid-Lindgren-Schule	0,5	0,6
Summe	2,3	2,8

⁴ Die Prognose der Schülerzahlen geht von steigenden Zahlen bei den Grundschulen aus. Werden im Schuljahr 2019/20 1.657 Schüler in der Grundschule beschult, werden es im Schuljahr 2024/25 voraussichtlich 1.801 Schüler sein. Die Anzahl der Klassen in den Grundschulen steigt von 77 auf 87 Klassen. Die Anzahl der Schüler der Hauptschule wird leicht zurückgehen, jedoch bleibt die Anzahl der Klassen konstant. Bei den Realschulen ist von einem Rückgang der Schülerzahlen von 1.005 auf 842 Schüler bzw. von 40 auf 36 Klassen zu rechnen.

In der Summe wird sich die Versorgungssituation der Schulen in den allermeisten Fällen entspannen. Die BBS 1 und der Versorgungsraum 6 (Pestalozzischule / Michael-Ende-Schule / Integrierte Gesamtschule) weisen zwar immer noch ein Defizit auf, welches aber immer noch von der Halle der BBS II abgedeckt werden kann. Das Defizit des Otto-Hahn-Gymnasiums wird weiterhin bestehen bleiben und sich sogar leicht erhöhen. Das für die Wilhelm-Busch-Schule ermittelte Defizit lässt sich durch organisatorische Maßnahmen wie z.B. die Ausweitung der Unterrichtszeiten beheben.

Zusammenfassend ist von einer guten quantitativen Versorgung der meisten Schulen auszugehen, wobei nicht alle Schulen direkt am Schulstandort über genügend Hallenkapazitäten verfügen und daher auf andere Standorte mit den damit verbundenen Nachteilen (Aufwand für das Erreichen der Halle, Verkürzung der Unterrichtszeit) ausweichen müssen. Einen Hallenbedarf sehen wir insbesondere für das Otto-Hahn-Gymnasium. In Tabelle 13 sind die Aussagen nochmals zusammengefasst und in Abbildung 14 grafisch aufbereitet.

Tabelle 13: Zusammenfassung Hallenbedarf der Schulen

Schule	Bedarf aus Befragung	Bilanzierung
Humboldt-Gymnasium		
Dietrich-Bonhoeffer Stammh. / Gebr.-Grimm	Bedarfe benannt (GGS)	kein Defizit nachweisbar
Freiherr-vom-Stein-Schule		geringes Defizit
Otto-Hahn-Gymnasium	Bedarfe benannt	Defizit vorhanden (-0,5 -0,6 AE)
Albert-Schweitzer-Schule		geringes Defizit
Pestalozzi / Michael-Ende / IGS		Defizit vorhanden (-1,1 -1,0 AE)
Adam-Riese / D.-Bonhoeffer Außen / BBS II	Bedarfe benannt (DBS)	kein Defizit nachweisbar
Fritz-Reuter-Realschule / Immanuelsschule		
BBS 1	Bedarfe benannt	Defizit vorhanden (-2,1 -2,1 AE)
Wilhelm-Busch-Schule		geringes Defizit
Isetal-Schule		
Astrid-Lindgren-Schule		

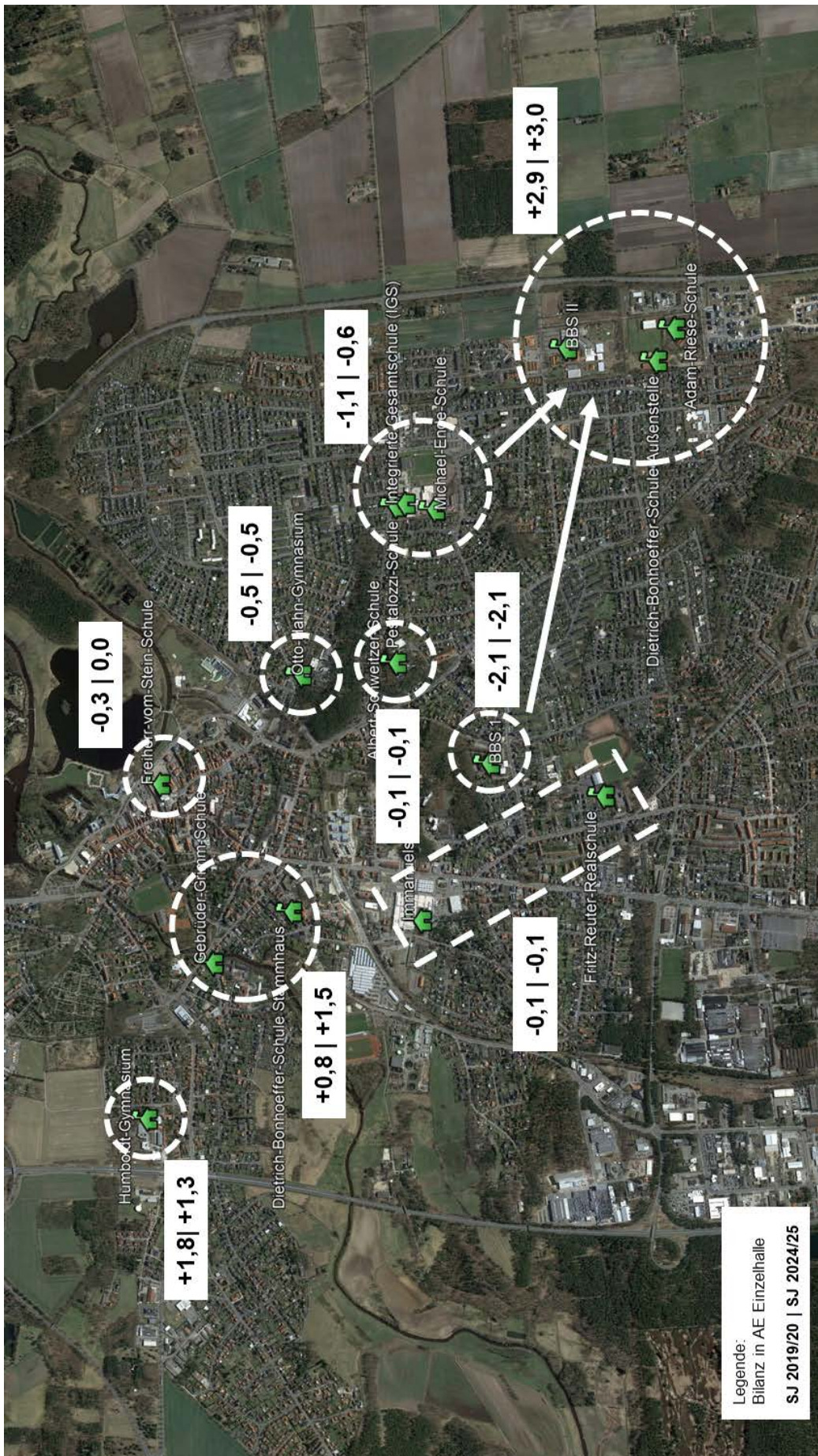


Abbildung 14: Ergebnisse Bilanzierung Sporthallenbedarf der Schulen (Innenstadt)

4.4 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren (vgl. Eckl, 2014).

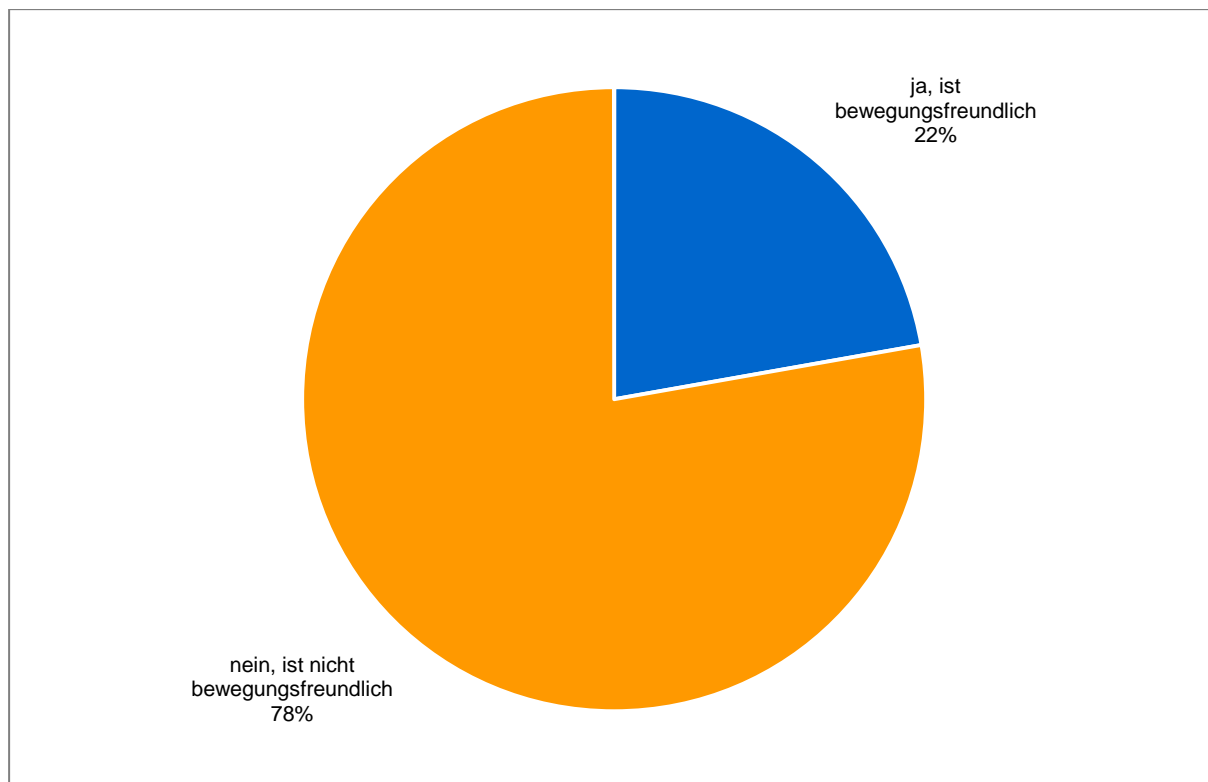


Abbildung 15: Bewegungsfreundlicher Schulhof
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=18.

Vier Schulen bewerten ihren Schulhof als bewegungsfreundlich. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass 14 Schulen einen Handlungsbedarf beim Schulhof sehen. Konkret benennen die Adam-Riese-Schule, Astrid-Lindgren-Schule, BBS 1, BBS II, Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Außenstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Schule Hauptstelle, Freiherr-vom-Stein-Schule, Fritz-Reuter-Realschule, Humboldt-Gymnasium, IGS Gifhorn, Immanuelsschule, Otto-Hahn-Gymnasium, Pestalozzi-Schule und die Wilhelm-Busch-Schule einen Handlungsbedarf hinsichtlich der Größe des Pausenhofes und/oder der Qualität bzw. Ausstattung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten.

4.5 Kommentare der Schulen

Am Ende der Befragung konnten die Schulen wiederum Kommentare abgeben, die wir hier dokumentieren:

- Adam-Riese-Schule: Schalldämmung ARS-Halle; Bustransfer ARS-Allerwelle zur Erfüllung der curricularen Vorgaben
- Astrid-Lindgren-Schule: Neue Lauf- und Weitsprungbeläge, z.B. Tartanbahn
- BBS 1: Eine Sporthalle in räumlicher Nähe der BBS 1; Mitnutzung der Sporthalle an der Carl-Diem-Straße
- Dietrich-Bonhoeffer-Schule Hauptstelle: Sanierung der bestehenden Anlagen; Schaffung neuer Anlagen; regelmäßiger Austausch zwischen Stadt und Schulen / Vereinen in Bezug auf die Anlagen
- Freiherr-vom-Stein-Schule: Außenanlage Flutmulde ("Käfig") umgehend renovieren; Außenanlage Bleiche komplett überholen; Geräte Bleiche überholen; bessere Kommunikation zwischen Schulen-Schulen und Stadt-Schulen (z.B. Absprache, Verteilung Ressourcen)
- Gebrüder-Grimm-Schule: mehr Lagermöglichkeiten zur Lagerung schulinterner Sportgeräte (Halle und Sportplatz); oft unaufgeräumte Geräteräume
- Humboldt-Gymnasium: HG-Halle (34x17m) ausreichend für 1 Klasse, um curriculare Vorgaben zu erfüllen (d.h. ohne Nutzung der Trennwand); SZN: große Dreifeldhalle, aber Fahrt mit Taxen reduziert die aktive Unterrichtszeit auf ca. 60 Minuten; FM (Dreifeldhalle) ca. 10-15 zu Fuß entfernt; Sportplätze HG: 100m-Laufbahn Asche (oft ab 75m Grasbewuchs); Weitsprung zur Zeit nicht nutzbar (muss saniert werden); Tartan-Käfig (125m-Runde möglich); SZN: keine Außenanlagen; FM: sehr guter Sportplatz; Hallenbad: Schwimmunterricht nur in Jahrgang 7 (ca. 8 Wochen pro Klasse) und ein Kurs in der Oberstufe (Curriculare Vorgaben: 20h in 5+6, 40h in 7-10)
- IGS Gifhorn: In der Planung hat es sich als schwierig erwiesen, dass die kleinere Grundschule ihre Zeiten festlegte und die größere IGS ihren Stundenplan, der durch Kurse und Fachraumbindungen ohnehin sehr unflexibel ist, darum herum planen musste. Hier wäre eine andere Reihenfolge wünschenswert.
- Immanuelsschule: Wir wünschen uns als staatlich anerkannte Grundschule freien Eintritt im Hallenbad (Allerwelle Gifhorn)
- Isetal-Schule: eigene Sporthalle; Laufbahn und Sprunganlage am Schulhof
- Michael-Ende-Schule: Eigene Halle, um besser planen zu können. Wir haben keine Möglichkeit, ins Schulgebäude auszuweichen, falls keine Halle zur Verfügung steht.
- Otto-Hahn-Gymnasium: In die Beurteilung fließt die Situation für den Schwimmunterricht ein sowie die Entfernung zum sowie Mängel im Sportzentrum Süd: Gefahren im Bereich der Weitsprunggrube (Anlauf, Absprung, Sand), Grundausstattung der Anlage und der Geräte im Allgemeinen. Wenn es in den Gymnasien im kommenden Jahr wieder 9 Jahrgänge gibt und die IGS im übernächsten Jahr ebenfalls 9 Jahrgänge umfasst, wird es für die Sportkurse in der gymnasialen Oberstufe eng mit dem Platz am Nachmittag, vor allem dienstags und donnerstags. 2) Die Elternschaft fordert seit langem mehr Sport im Ganztags- und AG-Bereich 3) laut Erlass ist in allen Jahrgängen Schwimmunterricht zu erteilen; im Moment können wir dies nur für Jahrgang 7 leisten. In der Oberstufe können wir den Bedarf abdecken 4) Schulhof in qualitativer Hinsicht ist schulischerseits ins Auge gefasst. Quantitativ hat sich die Pausenfläche durch die Anbauten sehr verkleinert.
- Pestalozzi-Schule: Wir hätten im Sommer gerne die Möglichkeit, eine Außenanlage zu nutzen, fußnah zum Standort
- Wilhelm-Busch-Schule: Sporthalle: mehr Raum / Schränke für den schulischen Bedarf (vorhandener Raum wird vorwiegend vom Verein genutzt); Sportplatz: Anlagen sanierungsbedürftig (Sprunganlage, Laufbahn)

5 Befragung der Sportvereine

Im Herbst 2019 erfolgte eine schriftliche Befragung aller Sportvereine in Gifhorn. Ziel der Befragung war es einerseits, die Datengrundlagen für die Bilanzierungsberechnungen zum Sportanlagenbedarf zu erheben, andererseits sollten auch Bewertungen der Sportvereine zur Sportanlagensituation erhoben werden.

Neben den Sportvereinen wurden auch andere Institutionen angeschrieben, die Sportanlagen in Gifhorn nutzen. Von insgesamt 45 angeschriebenen Sportvereinen und Institutionen haben trotz mehrfacher Erinnerung lediglich 13 Vereine an der Befragung teilgenommen. Dies entspricht einem Rücklauf von 29 Prozent. Da Mehrspartenvereine die Möglichkeit hatten, auch Abteilungsbögen abzugeben, stehen insgesamt 20 ausgefüllte Fragebögen zur Verfügung. Der Rücklauf in Bezug auf die Mitgliederzahlen der Sportvereine beträgt 57 Prozent - die teilnehmenden Vereine vertreten 6.944 von 12.277 Mitgliedern.

5.1 Bewertung der Sportstättensituation

Zu Beginn der Befragung sollten die Sportvereine eine grundlegende Einschätzung darüber abgeben, wie sie die Sportstättensituation in Gifhorn bewerten. Anhand von Abbildung 1 wird deutlich, dass die Bewertungen sehr unterschiedlich ausfallen. Rund 40 Prozent der Befragungen bewerten die Situation mit sehr gut oder gut, 32 Prozent mit ausreichend oder schlecht.

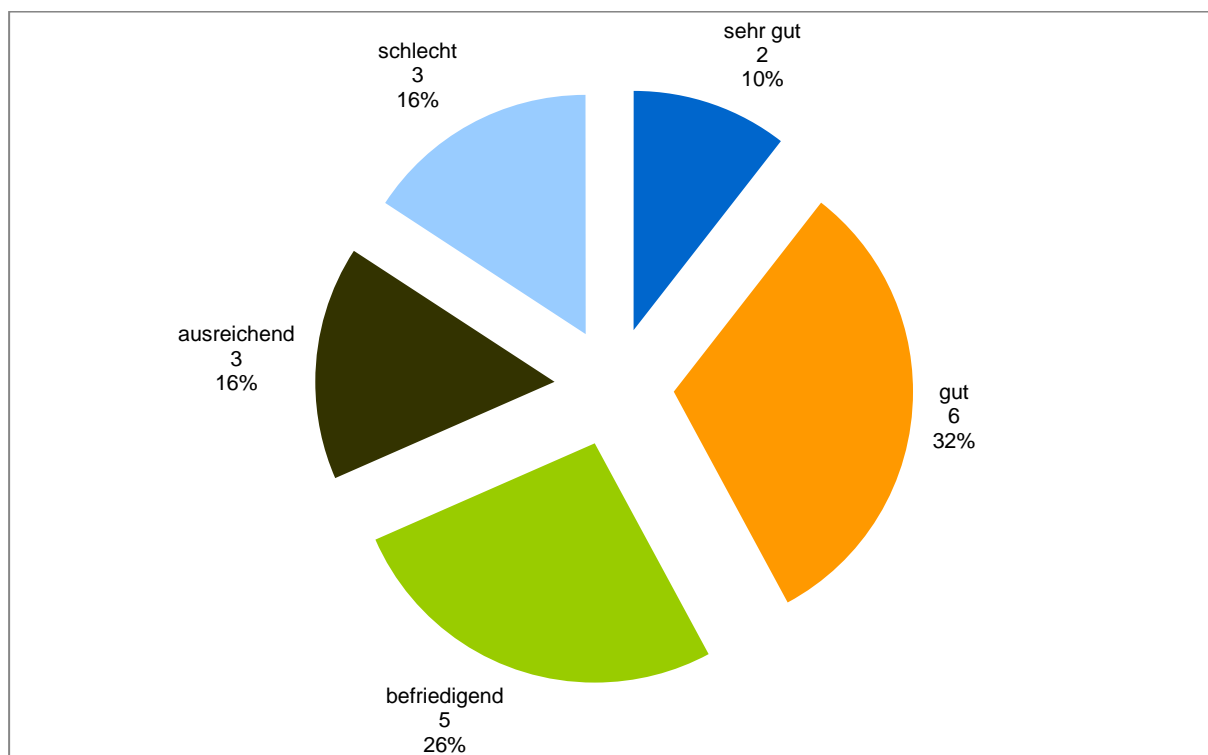


Abbildung 16: Bewertung der Sportstättensituation in Gifhorn

In Abbildung 17 wird deutlich, dass die Anzahl an Sporthallen im Sommer deutlich besser bewertet wird als im Winter. Zudem werden die bauliche Qualität der Hallen und der Sanitäreinrichtungen überwiegend positiv bewertet. Problematisch wird vor allem die Verfügbarkeit von Internet in den Sporthallen gesehen.

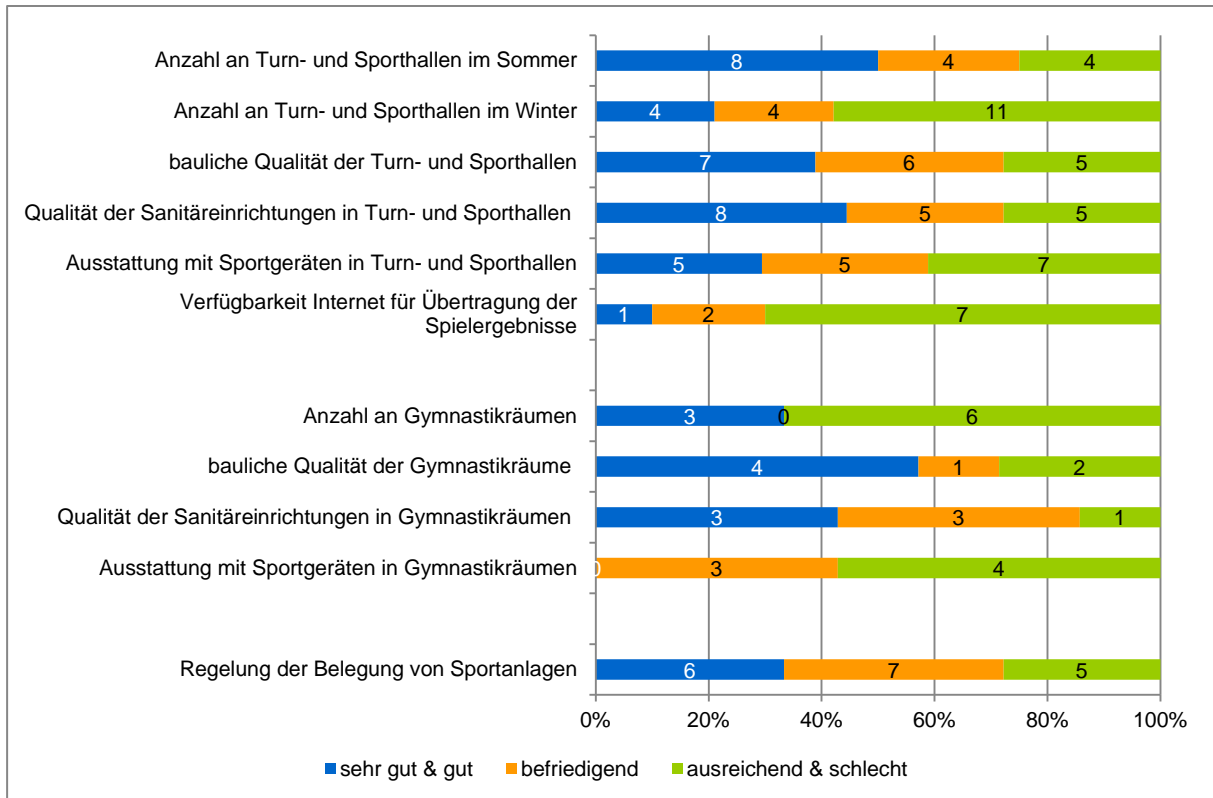


Abbildung 17: Bewertung der Situation bei Turn- und Sporthallen in Gifhorn; absolute Angaben

Bei den Sportplätzen (vgl. Abbildung 18) zeigt sich eine sehr große Zufriedenheit mit der Qualität und vor allem der Anzahl der Plätze im Sommer, im Winter wird die Situation überwiegend negativ eingeschätzt.

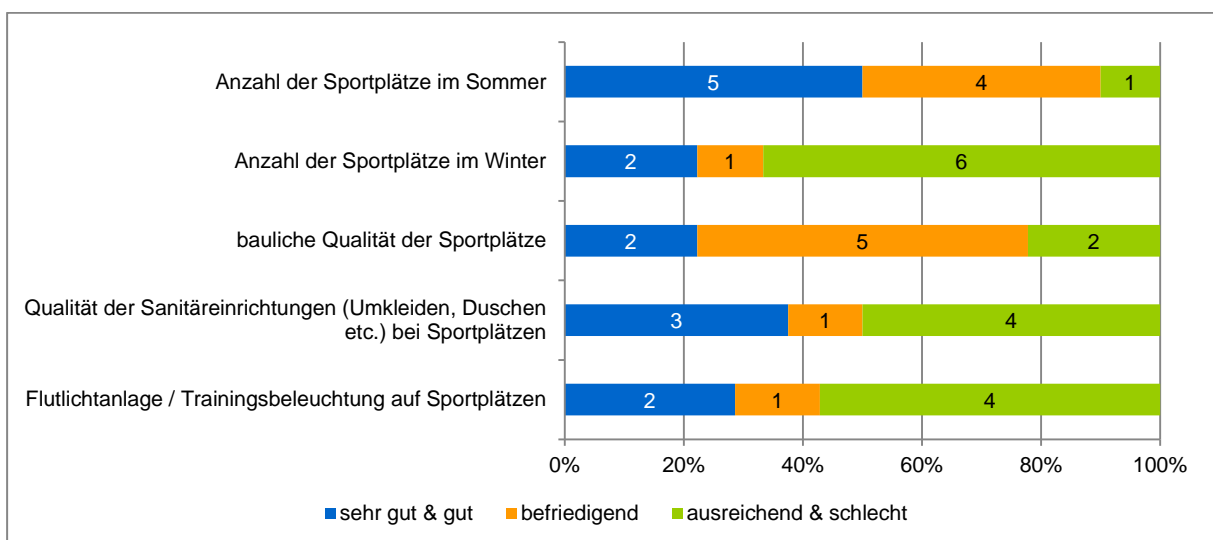


Abbildung 18: Bewertung der Situation bei Sportplätzen in Gifhorn; absolute Angaben

5.2 Bewertung der Sportanlagenkapazitäten

Wie in Abbildung 19 dargestellt hatten die Sportvereine die Möglichkeit, die vorhandenen Kapazitäten in den Sportanlagen in Gifhorn zu bewerten. Dabei zeigt sich, dass die Hallenzeiten für den Übungsbetrieb unter der Woche von den Vereinen überwiegend als nicht ausreichend eingestuft werden. Besser fallen die Bewertungen für die Übungszeiten am Wochenende sowie für den Wettkampfbetrieb am Wochenende aus.

Bei den Sportplätzen zeigt sich, dass der Übungs- und Wettkampfbetrieb im Sommer bei den meisten Vereinen ausreichend Kapazitäten erhält. Im Winter hingegen melden viele Sportvereine an, nicht über ausreichend Kapazitäten zu verfügen.

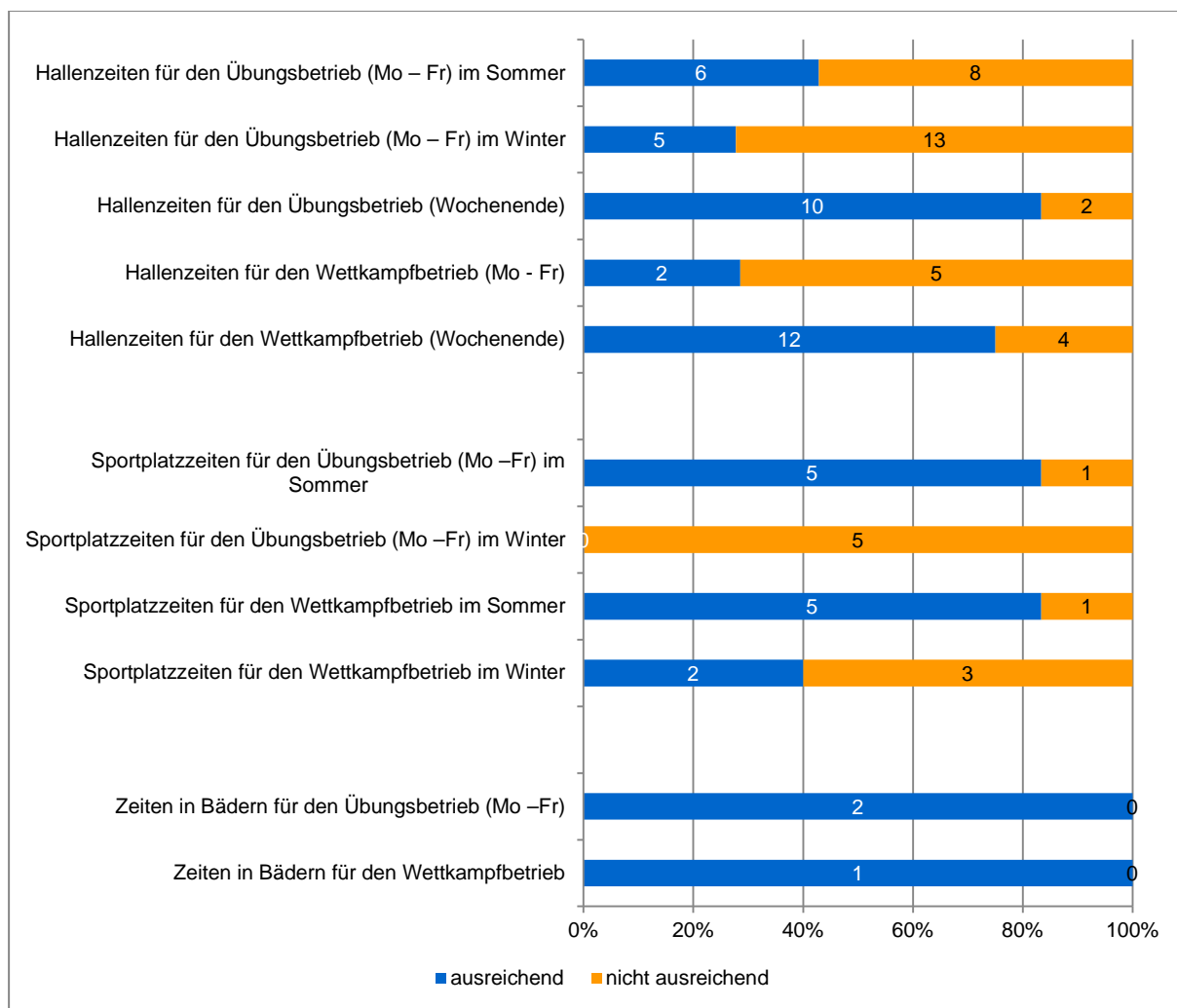


Abbildung 19: Bewertung der Sportanlagenkapazitäten durch die Sportvereine; absolute Angaben

Bei den Bädern sind die Anzahl der Rückläufer sehr gering. Die antwortenden Vereine sind mit den zur Verfügung stehenden Kapazitäten in Bädern jedoch zufrieden.

5.3 Bewertung der Qualität der Sportanlagen

Die Sportvereine wurden um Angaben gebeten, wie sie die von ihnen genutzten Sportanlagen einschätzen. Dabei handelt es sich um eine subjektive Einschätzung der Sportvereine und nicht um objektive Bewertungen. Die Objektbezeichnungen der Sportvereine wurden weitgehend beibehalten. Anhand von Tabelle 14 wird deutlich, wie die Sportvereine die Turn- und Sporthallen in Gifhorn in baulicher Hinsicht bewerten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bewertungen teilweise auf Einzelnennungen bzw. auf sehr geringen Fallzahlen beruhen.

Mit einem Mittelwert von 3,0 auf einer vierstufigen Skala, wobei der Wert 4,0 eine unbrauchbare Anlage bezeichnet, erfahren das DGH Neubokel, die Sporthalle Flutmulde (Sanierung läuft derzeit) und die Sporthalle der IGS Lehmweg (Sanierung mittlerweile abgeschlossen) die kritischsten Bewertungen. Insgesamt bleibt aber festzuhalten, dass die meisten Sporthallen aus Sicht der Nutzer keine oder nur geringe Mängel aufweisen.

Tabelle 14: Bewertung der Qualität der Turn- und Sporthallen durch die Planungsgruppe

Sportanlage	Anzahl der Bewertungen	Mittelwert
		Stufe 1 (keine oder nur geringe Mängel) bis Stufe 4 (unbrauchbare Anlage)
DGH Neubokel	1	3,0
Sporthalle Flutmulde	2	3,0
Sporthalle IGS Lehmweg	1	3,0
DGH Kästorf	1	2,0
DGH Wilsche	1	2,0
Diakonie Sporthalle Kästorf	2	2,0
Halle Wilhelm Busch Schule	1	2,0
Sporthalle Otto Hahn Gymnasium	2	2,0
Halle Sportzentrum Nord	2	1,5
Adam-Riese-Schule	4	1,0
Allerwelle	1	1,0
Astrid-Lindgren-Schule	1	1,0
Bolzplatz Neubokel	1	1,0
Halle Sportzentrum Süd	4	1,0
Humboldt-Gymnasium	3	1,0
Maschstadion Wilsche	1	1,0
Sporthalle A.-Schweitzer Schule	3	1,0
Sporthalle BBS	2	1,0
Sporthalle Bleiche	3	1,0

Bei den Sportplätzen deuten die Standorte Neubokel und IGS Lehmweg auf Defizite hin.

Tabelle 15: Bewertung der Qualität der Sportplätze durch die Planungsgruppe

Sportanlage	Anzahl der Bewertungen	Mittelwert
		Stufe 1 (keine oder nur geringe Mängel) bis Stufe 4 (unbrauchbare Anlage)
Sportplatz Neubokel	1	3,0
Sportplatz IGS Lehmweg	3	2,7
Sportplatz Bleiche	1	1,0
Sportplatz Flutmulde	1	1,0
Sportplatz Sportzentrum Süd	1	1,0
Sportzentrum Nord	1	1,0
Sportzentrum Süd	2	1,0
Sportplätze Kästorf	1	1,0

5.4 Kommentare der Sportvereine zur Sportstättenentwicklungsplanung

Abschließend hatten die Sportvereine die Möglichkeit, Kommentare zur Sportstättenentwicklung abzugeben. Diese sind in Tabelle 16 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass konkrete Maßnahmen ebenso angesprochen werden wie übergeordnete Themenfelder wie z. B. eine optimierte Hallenzeitenvergabe.

Tabelle 16: Kommentare der Sportvereine und anderer Institutionen zur Sportstättenentwicklung in Gifhorn

Feuerwehr Neubokel	Wir sind froh, den Bolzplatz neben dem Feuerwehrhaus nutzen zu können
Golfclub Gifhorn	Erweiterung des Mobiliars und Zubehörs in den Hallen (Matten, Bälle, Hanteln, Terrabänder, Cattle-Balls...)
Just for Fun	Aushang von Hallenbelegungsplänen; Nutzung von Sportanlagen in den Ferien
MTV Gamsen	Definition "Sommerpause" für Punktspiel-Teams für Halle und Sportplätze; Aufgabenverteilung Ordnung / Sauberkeit / Sanitäreanlagen
MTV Gamsen - Volleyball	Auf dem Zentral-Volleyballfeld im SPZ Nord muss die Farbe des Spielfeldbodens unbedingt vom restlichen Hallenboden abgesetzt werden. Das Spielfeld ist kaum erkennbar.
MTV Gifhorn - Inline-skating	Eine Speedskatingbahn wäre ein Traum
MTV Gifhorn - Turnen	Gerätturnhalle
MTV Gifhorn - Rollkunstlauf	Extra-Halle für Turner, damit Auf- und Abbau entfällt; Parketthalle für Rollkunstlauf in der Wettkampfgröße 25 x 50m
MTV Gifhorn	Gymnastikräume Flutmulde sehr staubig; Schulen blockieren häufig ohne Nutzung
MTV Gifhorn - Fußball	Flutlicht A- und B-Platz am SPZ Süd; Bereich zwischen A-Platz und neuen Kindergarten als Rasenfläche anlegen, C-Platz umbauen in Kunstrasen
Radsportverein Löwe Gifhorn	Nicht genutzte Hallenzeiten freigeben (Abfragen, Kontrollen?)
SSV Kästorf Fußball	Weiterer Gymnastikraum SPZ Nord; Bessere Absprache mit Schulen; Hallennutzung der Fußballer überdenken
SSV Kästorf	Bau von mind. 1 Kunstrasenfeld pro Verein im Zeitraum von 10 Jahren zur Behebung der Trainingsprobleme im Winter; Bau mind. Einer weiteren Großturnhalle im Stadtgebiet zur Behebung der Engpässe im Schul- und Vereinssport
VfR Wische-Neubokel	Erweiterung Wilscher Sportheim um Gymnastikhalle; Modernisierung DGH Neubokel; Maschstadion: Bewässerung KSF, KSF zu Jugendspielfeld ausbauen, Bau einer Tribüne, Bau eines Bolzkäfigs; Wilsche: Bau eines Bolzplatzes; Instandsetzung Sportplatz Neubokel
BV Gifhorn	Beschädigter Basketballkorb in Halle OHG - Aufzugsmechanismus defekt; Hallenboden OHG reist an vielen Stellen auf; Duschen und Hallenboden OHG regelmäßig reinigen

6 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine

6.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Parameter, wie der Bodenbelag und die Beleuchtung eines Platzes haben wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennenbeläge und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 17: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	2.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 18). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Tennenbeläge und Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder. Eine im Rahmen der Planungsphase angeregte Reduzierung des Trainingszeitrahmens auf 17.00 bis 21.00 Uhr hat für die Bilanzierung in Gifhorn praktisch keine Auswirkungen, da die Naturrasenplätze ohnehin nur eine eingeschränkte Nutzungszeit haben und somit täglich nur vier Stunden (17.00 bis 21.00 Uhr) für Trainingszwecke zur Verfügung stehen.

Tabelle 18: Nutzungsdauer verschiedener Belagsarten für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennenbelag	20	25	0	25
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund wird die in Tabelle 18 genannte Nutzungsdauer nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Tabelle 19 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu

entnehmen. Einige bestehende Sportplätze wurden dabei für die Bilanzierung nicht berücksichtigt, da kein Vereinstraining stattfindet (mangelnde bauliche Qualität, ausschließlichen Nutzung als Wettkampfspielfeld, ausschließliche Schulnutzung etc.).

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass im Fußballsport ab der D-Jugend generell auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht. Im Winter gehen wir davon aus, dass Fußballmannschaften ab der D-Jugend auf Außenanlagen trainieren, jüngere Fußballjugendmannschaften sowie Leichtathleten trainieren im Winter in Hallen. Im Rahmen einer Variantenberechnung wird aufgezeigt, wie sich der Bedarf verändert, wenn die A-, B- und C-Jugendmannschaften im Fußball im Winter ebenfalls in Hallen trainieren.

Zudem erfolgt eine zeitliche Zuteilung vor und nach 20.00 Uhr, wobei den Trainingszeiten vor 20.00 Uhr alle Kinder- und Jugendmannschaften zugerechnet werden und nach 20.00 Uhr der Trainingsbetrieb der Erwachsenen stattfindet.

Tabelle 19: Übersicht über die angerechneten Sportplätze und deren theoretisch nutzbares Wochenkontingent in Stunden pro Woche (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Sportplätze	Ortsteil	Bodenbelag	Fläche (m ²)	Beleuch- tung	Nutzungsdauer – Sommer		ge- sam	Nutzungsdauer – Winter		ge- sam
					17-20 Uhr	nach 20 Uhr		17-20 Uhr	nach 20 Uhr	
<i>Großspielfelder (größer 45mx90m bzw. 4.050m²)</i>										
Sportzentrum Süd B	Kernstadt	Naturrasen	5.191	ja	10	10	20	4	4	8
Sportanlage Gamsen Platz A	Gamsen	Naturrasen	6.446	nein	10	10	20	0	0	0
Sportanlage Gamsen Platz B	Gamsen	Naturrasen	6.365	ja	10	10	20	4	4	8
Sportanlage Kästorf Platz B	Kästorf	Naturrasen	5.904	ja	10	10	20	4	4	8
Sportanlage Kästorf Platz C	Kästorf	Naturrasen	6.901	nein	10	10	20	0	0	0
Sportanlage Wilsche Platz A	Wilsche	Naturrasen	7.140	nein	10	10	20	0	0	0
Sportanlage Wilsche Platz B	Wilsche	Naturrasen	6.300	ja	10	10	20	4	4	8
Sportanlage II. Koppelweg	Kernstadt	Naturrasen	7.260	ja	10	10	20	4	4	8
IGS Gifhorn	Kernstadt	Naturrasen	6.555	nein	10	10	20	0	0	0
Sportplatz Eybelheide Platz A	Kernstadt	Naturrasen	6.500	nein	10	10	20	0	0	0
Sportplatz Eybelheide Platz B	Kernstadt	Naturrasen	6.500	ja	10	10	20	4	4	8
Sportplatz Eybelheide Platz C	Kernstadt	Tenne/Asche	6.500	ja	10	10	20	10	10	20
<i>Summe GSF</i>					120	120	240	34	34	68
Summe GSF 90%					108	108	216	31	31	62
<i>Kleinspielfelder (kleiner 45mx90m bzw. 4.050m²)</i>										
Sportanlage Gamsen Platz C	Gamsen	Naturrasen	2.350	ja	10	10	20	4	4	8
Sportanlage Kästorf Bolzplatz	Kästorf	Naturrasen	2.479	ja	10	10	20	4	4	8
Sportanlage Wilsche Platz C	Wilsche	Naturrasen	1.644	ja	10	10	20	4	4	8
Sportpark Flutmulde Platz C	Kernstadt	Naturrasen	3.264	ja	10	10	20	4	4	8
<i>Summe KSF</i>					40	40	80	16	16	32
Summe KSF 90%					36	36	72	14	14	29
<i>Großspielfelder auf Leichtathletikanlagen</i>										
Sportzentrum Süd A	Kernstadt	Naturrasen	6.633	nein	10	10	20	0	0	0
Sportanlage Bleiche	Kernstadt	Naturrasen	4.950	ja	10	10	20	4	4	8
Sportpark Flutmulde Platz B	Kernstadt	Naturrasen	6.615	ja	10	10	20	4	4	8
<i>Summe LA</i>					30	30	60	8	8	16
Summe LA 90%					27	27	54	7	7	14

Hinweis: Für die Bilanzierung nicht berücksichtigt wurden in Absprache mit der Stadtverwaltung und der Planungsgruppe die folgenden Sportplätze: Sportzentrum Süd C, Sportanlage BGS, Sportanlage Kästorf Platz A, Sportanlage Neubokel, Sportplatz IAV (Isenbüttel-GF), Sportplatz von Continental, Sportpark Flutmulde Platz A, Sportplatz Diakonie; Die Beleuchtungsanlagen der Sportanlage Kästorf Bolzplatz und des Sportplatzes Sportzentrum Süd B wurden während des laufenden Prozesses installiert.

Wendet man die genannten Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Großspielfelder in Gifhorn an (vgl. Tabelle 19), ergibt sich bei einer 90%-Auslastung ein theoretisches Kontingent von 234 Wochenstunden auf den Großspielfeldern im Sommer und von 68 Stunden pro Woche im Winter. Bei den Kleinspielfeldern wurden insgesamt vier Spielfelder berücksichtigt, welche mit insgesamt 72 Stunden im Sommer und 29 Stunden im Winter in die Bilanzierung einfließen. Bei der Gesamtbetrachtung ist zu berücksichtigen, dass die Kapazitäten auf Kleinspielfeldern aufgrund ihrer Größe lediglich mit dem Faktor 0,5 berücksichtigt werden. Die Sportplätze mit Leichtathletikrundlaufbahnen wurden nochmals separat aufgelistet. Für diese Art der Sportanlagen beträgt die wöchentliche Nutzungsdauer 36 Stunden im Sommer und sieben Stunden im Winter.

Diesem theoretischen Wochenkontingent (Gesamtsumme) wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab, eine Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Stadtentwicklungsplanung erfolgen im Rahmen der kooperativen Planung. In der nachfolgend aufgezeigten Gesamtbilanz ist berücksichtigt, dass zwei Jugendmannschaften, die den Kleinspielfeldern zugerechnet werden, auch gemeinsam auf einen Großspielfeld trainieren können. Der Bedarf und der Bestand an Kleinspielfeldern gingen somit mit dem Faktor 0,5 in die Gesamtbilanz ein. Die Großspielfelder mit Rundlaufbahnen können auch für den Fußballsport genutzt werden.

Insgesamt zeigt die Bilanz der Sportplätze in Gifhorn laut Tabelle 20 im Sommer für den Trainingsbetrieb der Kinder und Jugendlichen vor 20 Uhr und auch für den Trainingsbetrieb der Erwachsenen nach 20 Uhr ausreichende Kapazitäten. Dem Gesamtbedarf pro Woche von 155 Stunden stehen auf den angerechneten Sportplätzen nutzbare Stunden in Höhe von 306 Stunden gegenüber. Die Bilanz weist somit im Sommer ein Plus von 151 Stunden aus. Im Winter ist die Situation deutlich angespannter. Dem Bedarf von 98 Stunden stehen lediglich 90 mögliche Nutzungsstunden gegenüber, somit ergibt sich ein Bilanzierungsdefizit von 8 Stunden.

Tabelle 20: Gesamtbilanz an Sportplätzen in Gifhorn in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Spielfelder gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	101	153	52	44	45	1
nach 20.00 Uhr	54	153	99	54	45	-9
GESAMT	155	306	151	98	90	-8

In Tabelle 21 ist eine differenzierte Betrachtung der bereits in Tabelle 19 vorgenommenen Sportplatz-zuteilung aufgezeigt. Aufgrund der Möglichkeit der gegenseitigen Verrechnung der Bedarfe und des Bestandes untereinander kann dieser Auswertung - neben einer informativen Darstellung - eine untergeordnete Rolle beigemessen werden. Allerdings zeigt sich, dass im Winter vor allem Großspielfelder fehlen.

Tabelle 21: Differenzierte Darstellung an Sportplätzen in Gifhorn in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Kleinspielfelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	56	36	-20	0	14	14
nach 20.00 Uhr	0	36	36	0	14	14
GESAMT	56	72	17	0	29	29
Großspielfelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	68	108	40	44	31	-13
nach 20.00 Uhr	52	108	56	52	31	-21
GESAMT	120	216	96	96	62	-34
Leichtathletik	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	5	27	22	0	7	7
nach 20.00 Uhr	2	27	25	2	7	5
GESAMT	7	54	47	2	14	12

In Tabelle 22 ist die differenzierte Berechnung des Sportplatzbedarfs in den einzelnen Stadtteilen in Gifhorn dargestellt. Trainingsgemeinschaften wurden berücksichtigt und (soweit bekannt) den tatsächlichen Trainingsorten zugeordnet.

Tabelle 22: Stadtteilräumliche Bilanzierung des Sportplatzbedarfs in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Wilsche Neubokel	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	14	23	9	6	5	-1
nach 20.00 Uhr	11	23	12	11	5	-6
GESAMT	24	45	21	17	10	-7
Kästorf	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	8	23	15	6	5	-1
nach 20.00 Uhr	9	23	14	9	5	-4
GESAMT	17	45	29	15	10	-5
Gamsen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	14	23	8	3	5	2
nach 20.00 Uhr	13	23	10	13	5	-8
GESAMT	27	45	18	16	10	-6
Kernstadt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	66	86	20	29	29	0
nach 20.00 Uhr	22	86	64	21	29	8
GESAMT	87	171	84	50	58	8

Wie die stadtteilräumliche Bilanzierung zeigt, setzen sich sowohl der Bedarf als auch der Bestand in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedliche zusammen. Der mit Abstand größte Bedarf besteht in der Kernstadt. Die Bilanzierung zeigt im Sommer für alle Stadtteile und auch die Kernstadt ausreichende Kapazitäten. Im Winter hingegen bestehen in den Stadtteilen leichte rechnerische Defizite, in der Kernstadt ist die Bilanz leicht positiv. Eine Verlagerung des Jugendtrainings im Winter in die Sporthallen würde für eine Entlastung bei den Sportplätzen im Winter sorgen, zieht jedoch wiederum Engpässen bei den Hallenkapazitäten im Winter nach sich.

6.2 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zu Plänen zum Ausbau des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Nutzungen durch andere Institutionen (VHS, Betriebssport etc.) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 23 gibt einen Überblick über die in der Bedarfsermittlung berücksichtigten Hallen und Räume. Dabei nehmen wir eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Zweifach- und Dreifachhallen) und Gymnastikräumen. Die Ballspieltauglichkeit einer Einzelhalle bedingt dabei in der Regel die Mindestgröße von 405qm bzw. der Normfläche von 15m x 27m. Bei Zwei- und Dreifeldhallen wird die Einteilung aufgrund der vorhandenen Trennvorhänge bedingt.

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir ab einem Zeitpunkt von 17 Uhr aus. Wird eine Halle schon früher für den Vereinssport genutzt, wird das in der Berechnung berücksichtigt
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese (analog zur Vorgehensweise bei den Sportaußenanlagen) auf 90 Prozent Auslastung.

Wir berechnen lediglich den Bedarf für den Übungsbetrieb von Montag bis Freitag. Trainingsbetrieb am Wochenende ist möglich, sofern der Spielbetrieb dies zulässt. Nutzungen für den Übungsbetrieb am Samstag und Sonntag bleiben bei der Berechnung außer Betracht.

Tabelle 23: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen für den Vereinssport in Gifhorn (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Halle	Ortsteil	Fläche in m ²	Nutzungsdauer in h/Woche
Gymnastikräume/ Kampfsporträume			
Tanzsportzentrum Gifhorn Saal 1	Kernstadt	210	35
Tanzsportzentrum Gifhorn Saal 2	Kernstadt	167	35
Sportzentrum Süd	Kernstadt	170	35
Albert-Schweitzer-Schule	Kernstadt	225	30
<i>Summe Gymnastikräume</i>			<i>135</i>
Summe Gymnastikräume 90%			122 h
Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)			
Sportanlage Bleiche	Kernstadt	290	40
Sporthalle DGH Gamsen	Gamsen	288	40
Sporthalle DGH Wilsche	Wilsche / Neubokel	348	40
Albert-Schweitzer-Schule	Kernstadt	378	30
Gernot-Prilop-Halle (SV Gifhorn)	Kernstadt	250	50
Sportzentrum Nord	Gamsen	288	50
Robert-Mayer-Halle (MTV Gifhorn)	Kernstadt	266	50
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			<i>300</i>
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%			270 h
Einzelhallen (ballspieltauglich)			
Diakonie Kästorf	Kästorf	405	35
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			<i>35</i>
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%			32 h
Doppelhallen			
Sportzentrum Süd	Kernstadt	850	32
Humboldt-Gymnasium	Kernstadt	648	25
Otto-Hahn Gymnasium	Kernstadt	941	25
<i>Summe Doppelhallen</i>			<i>82</i>
Summe Doppelhallen 90%			74 h
Dreifachhallen			
Sportpark Flutmulde	Kernstadt	1.215	31
Halle II. Koppelweg	Kernstadt	1.215	34
Sporthalle IGS Gifhorn	Kernstadt	1.215	31
Sportzentrum Nord	Gamsen	1.215	35
BBS II	Kernstadt	1.215	35
<i>Summe Dreifachhallen</i>			<i>166</i>
Summe Dreifachhallen 90%			149 h

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle (unterhalb der Normgröße von 405m²): u.a. Eltern-Kind-Turnen, Gerätturnen
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Fußball bis D-Jugend im Winter, Handball bis E-Jugend, Breitensport, Tischtennis, Volleyball, Basketball, Leichtathletik Kinder (U12)
- Mehrfachhalle: Handball ab D-Jugend, Leichtathletik Jugend und Erwachsene (Winter), Frisbee, Inlineskating, Badminton, Rollkunstlauf, Kunstrad, Radball; Fußball ab C-Jugend (nur Variante)
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Kampfsport, Gesundheitssport, Gymnastik, Reha-Sport, Tanzsport

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie die Bedarfsnennungen der Sportvereine sind dem Anhang zu entnehmen.

Anhand den von den Sportvereinen geäußerten aktuellen und zusätzlichen Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden. Zunächst wird in Tabelle 24 die Bilanz bei den kleineren Räumen (Gymnastikräume und nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen) dargestellt. Dabei zeigt sich eine gute Versorgungslage für die Gesamtstadt Gifhorn. Während die Bilanzierung bei den Gymnastikräumen ein Defizit aufweist, gibt es rechnerisch genügend Kapazitäten an nicht ballspieltauglichen Einfeldhallen. Beide Sportanlagentypen gemeinsam betrachtet, ist die Situation in Gifhorn eng, aber zufriedenstellend.

Tabelle 24: Gesamtstädtische Bilanzierung des Bedarfs an Gymnastikräumen in Gifhorn (Rundungsdifferenzen sind möglich)

	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Gymnastikräume	212	122	-91	212	122	-91
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen	134	270	136	134	270	136
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
kleinere Räume GESAMT	346	392	46	346	392	46

Die Bilanzierungsberechnung für die Hallen und Räume in Gifhorn ist in Tabelle 25 dargestellt. Dabei können die Bedarfe in den Einfeldhallen mit rechnerisch freien Kapazitäten in Mehrfeldhallen verrechnet werden. Der Bestand einer Dreifeldhalle geht somit mit dem Faktor drei in die Gesamtbilanz ein, der Bestand einer Zweifeldhalle mit dem Faktor zwei. Der Bedarf hingegen wird mit dem Faktor drei multipliziert, um dem benötigten Hallenbedarf z.B. für Handball- oder Hockeysport Rechnung zu tragen. Somit stellt die Gesamtbilanz der Turn- und Sporthallen die Bedarfe und den Bestand in Anlageneinheiten Einzelhalle dar.

Tabelle 25: Gesamtstädtische Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen in Gifhorn (Rundungsdifferenzen sind möglich)

	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
ballspieltaugliche Einfeldhallen	133	32	-101	214	32	-182
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Mehrfeldhallen	111	223	112	115	223	108
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Hallen gesamt	465	627	162	558	627	69

Unter der Voraussetzung, dass eine optimale Verteilung alle Bedarfe über alle Stadtteile hinweg erfolgt, ist im Sommer von einer guten Versorgungslage auszugehen, im Winter hingegen ist die Versorgung als eng, aber ebenfalls ausreichend anzusehen. Die seitens der Vereine genannten Zusatzbedarfe sind in die Bilanzierung bereits eingebunden. Somit stellt die Bilanzierung nicht zwangsläufig die aktuelle Hallensituation dar, sondern lenkt den Blick auf die nahe Zukunft der Hallenversorgung der Sport-

vereine. Im Rahmen der Kooperativen Planung wird zu klären sein, welche organisatorischen und baulichen Maßnahmen zu treffen sind.

Abschließend ist in Tabelle 26 eine stadtteilspezifische Bilanzierung des Hallenbedarfs dargestellt. Dabei liegt die Annahme zu Grunde, dass jeder Sportverein seine Aktivitäten ausschließlich im eigenen Stadtteil durchführt. Unter Berücksichtigung dieser Annahme zeigt sich vor allem für die Kernstadt eine enge Versorgung mit Turn- und Sporthallen im Winter.

Tabelle 26: Stadtteilspezifische Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen in Gifhorn (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Kästorf	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
kleinere Räume	52	0	-52	52	0	-52
Hallen	4	32	28	7	32	25
Wilsche Neubokel						
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
kleinere Räume	24	36	13	24	36	13
Hallen	13	0	-13	22	0	-22
Gamsen						
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
kleinere Räume	44	81	38	44	81	38
Hallen	32	95	63	48	95	47
Kernstadt						
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
kleinere Räume	227	275	47	227	275	47
Hallen	417	501	84	482	501	20

Bei allen vorgestellten Bilanzierungsberechnungen wurde zu Grunde gelegt, dass die Fußballjugend (A-, B- und C-Jugend) im Winter auf Sportplätzen trainiert. Die Bilanzierungsergebnisse zum Sportplatzbedarf haben gezeigt, dass dadurch im Winter enge Kapazitäten auf den Sportplätzen bestehen. Eine Alternativberechnung zeigt auf, wie sich die Verlagerung des Trainingsbetriebes der Fußballjugend im Winter in die Hallen auswirken würde.

Tabelle 27: Auswirkungen der Verlagerung von Fußball-Jugendtraining im Winter in Sporthallen

	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Hallensituation bei Fußballtraining im Winter auf Sportplätzen	465	627	163 h	558	627	70 h
Hallensituation bei Fußballtraining im Winter in Sporthallen	465	627	163 h	688	627	-61 h

Die in Tabelle 27 dargestellte Tabelle zeigt, dass eine Verlagerung des Trainingsbetriebes der Fußballjugend im Winter in Sporthallen die Kapazitäten deutlich übersteigen würde.

Bei der Bilanzierung des Hallenbedarfs ist es von besonderer Bedeutung, die ortsteilspezifische Betrachtung nicht losgelöst von der gesamtstädtischen Sichtweise sowie von der Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen als kommunale und landkreisweite Pflichtaufgabe zu sehen.

7 Die kooperative Planungsphase im Überblick

Die kooperative Planungsphase umfasste einen Workshop am 5. September 2020 und eine Abschluss-sitzung am 30. September 2020. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Planungsgruppe setzten sich aus folgenden Teilbereichen zusammen: Stadtverwaltung Gifhorn, Landkreis Gifhorn, Kreissportbund Gifhorn, Vertreter der politischen Fraktionen, Sportvereine und Bildungseinrichtungen. Die Teilnehmerlisten sind den Protokollen der Sitzungen zu entnehmen. Nachfolgend werden die Inhalte und der Ablauf der Sitzungen kurz vorgestellt.

Herr Schabert (ikps) moderierte den Workshop und ging auf den aktuellen Projektstand sowie auf die Tagesordnung ein und bat die Anwesenden um eine kurze Vorstellung. Dabei wurden auch Erwartungen an den Workshop thematisiert. In einem ersten Input ging Herr Schabert auf die Sportaußenanlagen und Sportgelegenheiten ein. Er zeigte dabei Auswertungen der Befragungen der Schulen, der Kindertageseinrichtungen und der Sportvereine. Zudem ging Herr Schabert auf die Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs ein, welche für Gifhorn von einer Überversorgung an Sportplätzen im Sommer bei einer zeitgleichen knappen Versorgung im Winter ausgeht. Vor allem für den Bereich der Sportgelegenheiten und Freizeitspielfelder zeigte Herr Schabert zahlreiche Beispiele auf. In der anschließenden Arbeitsphase hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, in drei Kleingruppen unterschiedliche Themenbereiche zu diskutieren und konkrete Handlungsansätze zu formulieren. Diese wurden im Plenum vorgestellt und kurz erläutert. Im weiteren Verlauf des Workshops ging Herr Schabert auf die Situation bei den Hallen und Räumen ein. Neben den Auswertungen der Schul-, Kita- und Vereinsbefragung zeigte Herr Schabert vor allem die Hallenbedarfsberechnung der Schulen und der Sportvereine auf. Gesamtstädtisch sind die Schulen gut mit Sporthallenkapazitäten versorgt, allerdings müssten zum Teil weite Wege zu den Sporthallen in Kauf genommen werden. Bei den Sportvereinen zeigte sich im Winter eine enge, aber ausreichende Hallenversorgung. Die Planungsgruppe hatte erneut die Aufgabe, die vorgestellten Ergebnisse zu interpretieren und Lösungsansätze zu formulieren. Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt und von Herrn Schabert im Nachgang des Workshops zu vorläufigen Handlungsempfehlungen formuliert.

Zur Abschlusssitzung begrüßte Herr Schabert die Planungsgruppe und insbesondere Herrn Bürgermeister Nerlich sehr herzlich. Eingangs gab er einen kurzen Rückblick auf den Workshop. Dabei ging er nochmals auf die Bilanzierungsberechnungen zum Bedarf an Sportplätzen ein, welche aufgrund von Rückmeldungen nach dem Workshop nochmals angepasst wurden. Anschließend stellte Herr Schabert die Handlungsempfehlungen Punkt für Punkt vor. Diese wurden gemeinsam diskutiert und konkretisiert. Es folgte eine Priorisierung aller Empfehlungen durch die Planungsgruppe. Abschließend gab Herr Schabert einen Ausblick auf das weitere Vorgehen und bedankte sich sehr herzlich bei allen Akteuren für die Teilnahme und Mitwirkung am Planungsprozess.

8 Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Sport- und Bewegungsräume in Gifhorn sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse mit Vertreterinnen und Vertretern des Landkreises, der Sportvereine, der Schulen, der Politik, der Verwaltung sowie weiteren Akteuren. Diese Planungsgruppe erarbeitete in einem thematisch gegliederten ganztägigen Workshop die Grundlagen für die vorliegenden Empfehlungen zur zukünftigen Sportstättenentwicklung in Gifhorn.

Dabei wurde schwerpunktmäßig auf die Sportanlagen Bezug genommen, allerdings werden neben baulichen Maßnahmen auch organisatorische Aspekte in die Überlegungen einbezogen. Im Ergebnis steht somit nach Abschluss der kooperativen Planungsphase ein ganzheitliches Maßnahmenpaket, welches von der Planungsgruppe formuliert und im Rahmen der letzten Sitzung mit Priorisierungswerten zur Wichtigkeit und zum zeitlichen Umsetzungshorizont für jede Maßnahme versehen wurde. Der gesamte zeitliche Umsetzungshorizont beträgt ca. 8 bis 10 Jahre und hat – wie der gesamte Maßnahmenkatalog – vorschlagenden Charakter. Die Umsetzung der Empfehlungen ist vorbehaltlich der finanziellen und personellen Machbarkeit sowie der grundsätzlichen politischen Zustimmung zu sehen.

Die dargestellte Reihenfolge der Empfehlungen stellt die Reihenfolge der Bearbeitung dar und keine Bewertung der Wichtigkeit. Diese wurde wie beschrieben durch die Planungsgruppe im Rahmen der Abschlusssitzung vorgenommen und ist den Empfehlungen ebenfalls beigefügt.

9 Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Die Bilanzierungsergebnisse deuten darauf hin, dass es in Gifhorn im Sommer zu viele Sportplatzkapazitäten gibt. Allerdings beschränkt sich diese Einschätzung lediglich auf die Nutzungskapazitäten im Sommer, im Winter hingegen ist von einer knapp ausreichenden Versorgung auszugehen. Diese Einschätzung wird von der Planungsgruppe weitgehend bestätigt. Trotz der quantitativ guten Versorgung soll daher der Handlungsschwerpunkt auf der Verbesserung der Situation im Winter liegen. Mittels vereinsübergreifend genutzter, zentraler Kunstrasenplätze soll vor allem den engen Hallenkapazitäten im Winter begegnet werden.

Leitziel:

Die Sportaußenanlagen in Gifhorn sollen modern, zukunftsfähig und bedarfsgerecht aufgestellt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schaffung von zentralen, vereinsübergreifend genutzten Kunststoffrasenplätzen im Stadtgebiet: Obwohl die quantitative Versorgung mit Sportplätzen laut Bilanzierung sehr gut ist, sieht die Planungsgruppe Bedarf in einer qualitativen Verbesserung bei den Sportplätzen. Vor allem die vorhandenen Tennenplätze könnten zukünftig in vereinsübergreifend nutzbare Kunstrasenplätze umgewandelt werden. Damit verbunden ist die Verlagerung von Fußballsport im Winter auf Außenanlagen zur Entlastung der Hallen für andere Sportvereine. Die Sportvereine untereinander sollen erste Überlegungen hierzu anstellen und anschließend gemeinsam mit der Stadtverwaltung passende, zentrale und für alle Sportvereine nutzbare Standorte festlegen und ein Prioritätenkonzept für die Erstellung von Kunstrasenplätzen vorlegen. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung; Wichtigkeit: 2,0⁵, Platz 14 von 19 Empfehlungen)*
- Verbesserung der Pflege von Sportplätzen durch automatische Bewässerungsanlagen und Mähroboter: Die vorhandenen Sportplatzanlagen sollen zukünftig im Hinblick auf die Pflege zunehmend automatisiert werden. Die Planungsgruppe spricht sich für automatische Bewässerungsanlagen und den Einsatz von Mährobotern aus. Darüber hinaus sollte auch der allgemeine Zustand der Sportplätze laufend überprüft werden. Ziel sollte es sein, einen hohen qualitativen Standard der Sportplätze bei möglichst wenig personellem Aufwand zu gewährleisten. *(verantwortlich: Stadtverwaltung FB 60 + FB 40, Sportvereine; Wichtigkeit: 2,1, Platz 11 von 19 Empfehlungen)*
- Aufwertung und Nutzung der Sportanlage Flutmulde als zentrale Leichtathletikanlage für Schul- und Vereinssport: Die Planungsgruppe spricht sich für die Aufwertung der Sportanlage Flutmulde als dauerhafte, zentrale Leichtathletikanlage mit Rundlaufbahn für den Schul- und Vereinssport aus. Weiterführende Überlegungen sehen bei der Sportanlage Flutmulde auch die Erweiterung um freizeitsportliche Möglichkeiten, welche ebenfalls dem Schulsport und der Bevölkerung zur Verfügung stehen könnten. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Landkreis, Sportvereine, Schule; Wichtigkeit: 2,4, Platz 9 von 19 Empfehlungen)*

⁵ Mittelwert von 1=gering bis 3=hoch

10 Ziele und Empfehlungen zu Freizeitspielfeldern und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum

10.1 Multifunktionale Freizeitspielfelder im Stadtgebiet

Die Planungsgruppe bewertet die vorhandenen Freizeitsportmöglichkeiten im öffentlichen Raum quantitativ als ausreichend. Vor allem die bestehenden Beachvolleyballfelder und die Skateanlage werden als ausreichend für Gifhorn betrachtet. Die Qualität und die Nutzung für möglichst viele Zielgruppen lassen allerdings Optimierungspotenzial erkennen. Der Schwerpunkt der Überlegungen der Planungsgruppe zielt daher auf eine qualitative Aufwertung und teilweise Ergänzungen im gesamten Stadtgebiet ab. Dabei spielen zentrale und dezentrale Verteilungsaspekte gleichermaßen eine wichtige Rolle.

Leitziel:

Im gesamten Stadtgebiet soll es multifunktionale Freizeitsportmöglichkeiten geben, welche an bestehenden Standorten ergänzt und qualitativ aufgewertet sowie neu geschaffen werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Umsetzung des Schlossee-Konzeptes mit Bewegungsmöglichkeiten für alle: Das Schlossee-Konzept umfasst die Umgestaltung des Bereiches zwischen Schlossee und Konrad-Adenauer-Straße. Dabei sollen freizeitsportliche Aspekte sowie Bewegungsmöglichkeiten für die gesamte Bevölkerung (generationsübergreifende Gestaltung) besonders berücksichtigt werden (*verantwortlich: Stadtplanung; Wichtigkeit: 2,0, Platz 15 von 19 Empfehlungen*)
- Ausbau des Standortes Flutmulde mit Möglichkeiten für Sport und Bewegung: Neben der Funktion als zentrales Leichtathletikstadion für den Schul- und Vereinssport soll die Sportanlage Flutmulde auch bauliche Aufwertungen für den Freizeitsport erfahren. Denkbar wäre die Schaffung einer zentralen, generationsübergreifenden Sport- und Freizeitanlage mit multifunktionalen Sportangeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Zunächst soll seitens der Stadtverwaltung die grundsätzliche Machbarkeit und Plausibilität geprüft werden, anschließend soll eine konkrete Objektplanung die genauen Inhalte des neuen Sport- und Bewegungsparks festlegen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportverein MTV Gifhorn; Wichtigkeit: 2,1, Platz 12 von 19 Empfehlungen*)
- Neuanlage von Freizeitsportmöglichkeiten am Sportzentrum Nord: Neben zentralen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den Freizeitsport sieht die Planungsgruppe auch die Notwendigkeit, die Bewegungsmöglichkeiten für die Ortsteile zu stärken. Eine Möglichkeit besteht in der Ergänzung der Sportanlage Sportzentrum Nord mit diversen Freizeitsportangeboten. Die konkrete Ausgestaltung soll in Abstimmung mit den vorhandenen Möglichkeiten in den Ortsteilen sowie den Entwicklungen am Schlossee und am Standort Flutmulde erfolgen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine; Wichtigkeit: 1,6, Platz 18 von 19 Empfehlungen*)
- „Band des Sports“ als Verknüpfung der frei zugänglichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten: Die bereits vorhandenen und die potenziellen Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten in Gifhorn sollen durch ein „Band des Sports“ als inhaltlich abgestimmtes Konzept mit vielfältigen Möglichkeiten ideell miteinander verbunden werden. Auch räumlich soll eine entsprechende Verbindung erfolgen, z.B. durch eine Verbindung mittels eines Radweges, welcher die Sportgelegenheiten in Gifhorn miteinander verbindet. (*verantwortlich: Stadtverwaltung; Wichtigkeit: 1,9, Platz 16 von 19 Empfehlungen*)

10.2 Wege für Sport und Bewegung

Rad- und Laufsport zählen laut den Ergebnissen von Bevölkerungsbefragungen zu den am häufigsten ausgeübten Sportaktivitäten. Die Wege hierfür stellen einen wichtigen Sport- und Bewegungsraum dar. Darüber hinaus sind Wege auch für eine „bewegte“ Alltagsmobilität eine zentrale Infrastruktur und somit die Grundlage, um Wege zur Schule, zum Sportverein oder zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Bevölkerung spricht sich im Rahmen von Bevölkerungsbefragungen oftmals für eine Verbesserung der Wegesysteme aus. Auch die Planungsgruppe in Gifhorn sieht Handlungsbedarf vor allem im Hinblick auf die innerstädtischen Radwege, da die touristische Erschließung mit Radwegen weitgehend positiv bewertet wird. Innerstädtisch kritisiert die Planungsgruppe mangelnde Sicherheit des Radverkehrs sowie eine grundsätzliche untergeordnete Bedeutung des Radverkehrs in der Verkehrspolitik. Bei den Laufwegen sieht die Planungsgruppe ebenfalls Verbesserungspotenzial.

Leitziel:

Die Radwege in Gifhorn sollen vor allem innerstädtisch überprüft und konzeptionell überarbeitet werden, Laufwege sollen qualitativ aufgewertet und besser ausgewiesen werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erstellung eines innerstädtischen Radwegekonzeptes: Für die Innenstadt soll ein Radwegekonzept erstellt werden, welches zentrale Punkte in der Stadt wie Schulen, Sportanlagen und andere relevante Einrichtungen und Freizeitsportmöglichkeiten miteinander verbindet. Dadurch soll vor allem eine erhöhte Sicherheit des innerstädtischen Radverkehrs gewährleistet und der Radverkehr grundsätzlich attraktiviert werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Stadtplanung, Sportvereine; Wichtigkeit: 2,3, Platz 10 von 19 Empfehlungen)*
- Prüfauftrag zur Schaffung einer Mountainbikestrecke: Die Planungsgruppe sieht großes Potenzial in der Anlage einer Mountainbikestrecke. Daher soll die Machbarkeit zur Etablierung einer Mountainbikestrecke in Gifhorn geprüft werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Stadtplanung, Sportvereine; Wichtigkeit: 1,5, Platz 19 von 19 Empfehlungen)*
- Optimierung der Laufwege durch Beschilderung, Beleuchtung und Ausweisung: In und um Gifhorn herum gibt es bereits zahlreiche Laufwege. Aufgrund der großen Bedeutung von Laufsport für die Bevölkerung sollen die Laufwege weiter attraktiviert und aufgewertet werden. Möglichkeiten dazu bestehen z.B. im Bereich des Schlossees, in Verbindung mit Aufwertungen für den Freizeitsport im Bereich Flutmulde sowie am Heidesees (Morada-Hotel). Die Stadtverwaltung soll jeweils in Verbindung mit aktiven Laufsportlern und Laufsportgruppen entsprechende Möglichkeiten und Maßnahmen definieren und umsetzen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Kreisverwaltung, Sportvereine; Wichtigkeit: 2,1, Platz 13 von 19 Empfehlungen)*

10.3 Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung

Sowohl die Diskussionen in der Planungsgruppe, vor allem aber die Befragung der Schulen deutet darauf hin, dass im Hinblick auf die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen in Gifhorn Handlungsbedarf besteht. Ein Großteil der Schulen in Gifhorn bewertet den eigenen Schulhof als nicht bewegungsfreundlich. Neben einer bewegungsfreundlichen Gestaltung soll auch die Öffnung von Schulhöfen als wohnortnahe Bewegungsmöglichkeit geprüft werden.

Leitziel:

Die Schulhöfe der Schulen in Gifhorn sollen bewegungsfreundlich gestaltet und außerhalb der Schulzeit wenn möglich geöffnet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen: Bei anstehenden Sanierungen oder anderweitigen baulichen Maßnahmen an den Schulen soll der Schulhof als bewegungsanregendes Areal gestaltet werden. Zudem soll darüber diskutiert werden, Schulhöfe außerhalb der Schulzeit für die Nutzung durch die Bevölkerung zu öffnen. Es sollte eine Priorisierungsliste der dringlichsten Schulhofgestaltungen in Abstimmung zwischen Stadt und Landkreis erstellt und in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt werden. *(verantwortlich: Landkreisverwaltung, Stadtverwaltung, Schulen; Wichtigkeit: 2,9, Platz 1 von 19 Empfehlungen)*

11 Ziele und Empfehlungen zu den Hallen und Räumen

Die Situation bei den Sporthallen in Gifhorn muss nach Schul- und Vereinsbedarf gesondert betrachtet werden. Für die Schulen bestehen rechnerisch auf die Gesamtstadt bezogen knappe, aber ausreichende Hallenkapazitäten. Allerdings sind die Sporthallen nicht in jedem Fall in direkter Nähe der Schulen, sodass zum Teil lange Anfahrtszeiten in Kauf genommen werden müssen. Hier muss eine politische Entscheidung für Klarheit sorgen, ob die Fahrzeiten der Schulen zu Sporthallen in akzeptablem Rahmen sind oder ob Erweiterungen der Hallenkapazitäten notwendig sind.

Für die Sportvereine zeigt die Bilanzierung eine ausreichende Versorgung mit Sporthallen, sofern im Winter der Trainingsbetrieb im Fußballsport weitgehend auf Sportaußenanlagen verlagert wird. Aus Sicht der Sportvereine sind die Kapazitäten nicht ausreichend. Somit soll aus Sicht der Planungsgruppe kurzfristig eine möglichst optimale Vergabe und Auslastung der Sporthallen erfolgen, mittelfristig sollen alternative Trainingsmöglichkeiten für Fußballsport im Winter wie z.B. Kunstrasenplätze für entsprechende Entlastung bei den Hallen sorgen.

Seitens der Planungsgruppe wird explizit die Sensibilisierung aller Sportanlagennutzer im Umgang mit den städtischen Hallen und Einrichtungen angemahnt. Dies bezieht sich auf das Einräumen der Geräteräume durch die Sportvereine ebenso wie auf den allgemeinen Umgang mit den Hallen und Räumen sowie vor allem den Sanitäranlagen.

Leitziel:

Die vorhandenen Sporthallen in Gifhorn sollen möglichst optimal ausgelastet werden. Die Kapazitäten vor allem für den Schulsport sollen bedarfsorientiert und standortnah erweitert werden.

11.1 Empfehlungen zu organisatorischen Maßnahmen

- Einführung einer Hallenbelegungssoftware: Die Planungsgruppe spricht sich einstimmig für die Einführung einer Hallenbelegungssoftware aus, um die vorhandenen Kapazitäten möglichst effektiv und transparent vergeben zu können. *(verantwortlich: Stadtverwaltung FB 10 + FB 40 + FB 60; Kreisverwaltung; Wichtigkeit: 2,8, **Platz 4 von 19 Empfehlungen**)*
- Einführung eines einheitlichen Hallenzugangssystems mittels Transponder: Sowohl für städtische Hallen als auch für die Hallen des Landkreises soll mittelfristig ein einheitliches Zugangssystem mittels zentral programmierbarem Transponder eingeführt werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung FB 40 + FB 60, Kreisverwaltung; Wichtigkeit: 2,6, **Platz 6 von 19 Empfehlungen**)*
- Schriftliche Definition von Hallenbelegungskriterien und Mindestbelegungen: In der derzeitigen Praxis der Hallenvergabe erfolgt bereits eine Vergabe nach bestimmten Kriterien, die jedoch nicht definiert und einheitlich festgelegt wurden. Daher soll eine schriftliche Festlegung und konsequente Anwendung von Hallenbelegungskriterien erfolgen, um die vorhandenen Hallenkapazitäten möglichst effizient zu vergeben. Dabei soll eine Prioritätenliste ebenso erfolgen wie z.B. eine sportartspezifische Definition von Mindestbelegungen. Die Definition der

Kriterien soll in Absprache mit den Sportvereinen erfolgen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung FB 40, Kreisverwaltung, Sportvereine, Schulsanierungs GmbH (SchulSa); Wichtigkeit: 2,4, Platz 8 von 19 Empfehlungen)*

- Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung: Neben der Definition und Anwendung von Hallenbelegungskriterien soll auch eine Kontrolle der tatsächlichen Belegung erfolgen. Bei mehrmaliger Fehl- oder Nichtbelegung von Hallenzeiten soll der Verlust der entsprechenden Hallenzeit erfolgen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung FB 40, Kreisverwaltung, Schulsanierungs GmbH (SchulSa); Wichtigkeit: 2,5, Platz 7 von 19 Empfehlungen)*
- Optimierung der Hallenbelegung der Schulen nach definierten Kriterien: Analog zur Formulierung von Hallenbelegungskriterien für die Sportvereine sollen auch für die Schulen schriftlich fixierte Kriterien zur Vergabe von Hallenzeiten formuliert werden. Vor allem für die 1. und 2. Klassen sollten möglichst schulnahe Hallenzeiten zur Verfügung stehen. Eine optimale Belegung könnte zudem über die Hallenbelegungssoftware gesteuert werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung FB 40, Kreisverwaltung, Schulsanierungs GmbH (SchulSa); Wichtigkeit: 2,9, Platz 3 von 19 Empfehlungen)*

11.2 Empfehlungen zu baulichen Maßnahmen

- Politische Diskussion und Definition einer maximalen Fahrzeit für Schulen zu Sporthallen: Die politischen Entscheidungsträger sollen eine grundsätzliche Entscheidung treffen, wieviel Fahrzeit Schulen in Kauf nehmen müssen, um vorhandene Sporthallen nutzen zu können. Grundlage der Empfehlung ist die Tatsache, dass in Gifhorn rechnerisch genügend Hallenkapazitäten für den Schulsport zur Verfügung stehen, teilweise jedoch lange Wege zu den Sporthallen in Kauf genommen werden müssen. *(verantwortlich: Politik; Wichtigkeit: 2,9, Platz 2 von 19 Empfehlungen)*
- Prüfauftrag zur Erweiterung der Hallenkapazitäten: Je nach Definition der maximalen Fahrzeit der Schulen sollen Erweiterungen der Hallenkapazitäten geprüft werden. Denkbar wäre ein Hallenneubau als Ersatz der abgängigen KAS-Halle oder ein Hallenneubau beim Humboldt-Gymnasium. Beide Standorte sollen geprüft und mit der weiteren Schulentwicklung abgeglichen werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Kreisverwaltung; Wichtigkeit: 2,7, Platz 5 von 19 Empfehlungen)*
- Neubau von Kalthallen zur Entlastung der bestehenden Hallenkapazitäten: Sowohl für den Vereinssport, als auch für die Schulen (v.a. im Ganztagesbetrieb) soll die Schaffung weiterer Kalthallen im Stadtgebiet geprüft werden. Durch Verlagerung von Fußballsport im Winter können Kalthallen für Entlastung bestehender Turn- und Sporthallen sorgen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung FB 40 + FB 60, Kreisverwaltung, Sportvereine; Wichtigkeit: 1,9, Platz 17 von 19 Empfehlungen)*

12 Priorisierung der Empfehlungen im Überblick

Tabelle 28: Übersicht über die Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe mit Zuständigkeiten der Umsetzung

	Handlungsempfehlungen der Planungsgruppe	Wichtigkeit (Mittelwert von 1=gering bis 3=hoch)	Dringlichkeit (Mittelwert von 1=langfristig bis 3=kurzfristig)	Zuständigkeit
Schulhof	Bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen	2,9	2,5	Stadtverwaltung, Schulen
Belegungsoptimierung	Politische Diskussion und Definition einer maximalen Fahrzeit für Schulen zu Sporthallen	2,9	2,8	Politik
	Optimierung der Hallenbelegung der Schulen nach definierten Kriterien	2,9	2,9	Stadtverwaltung FB 40, Kreisverwaltung, Schulsanierungs GmbH [SchulSa]
	Einführung einer Hallenbelegungssoftware	2,8	2,8	Stadtverwaltung FB 10 + FB 40 + FB 60; Kreisverwaltung
	Prüfauftrag zur Erweiterung der Hallenkapazitäten	2,7	2,6	Stadtverwaltung, Kreisverwaltung
	Einführung eines einheitlichen Hallenzugangssystems mittels Transponder	2,6	2,6	Stadtverwaltung FB 40 + FB 60, Kreisverwaltung
	Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	2,5	2,6	Stadtverwaltung FB 40, Kreisverwaltung, Schulsanierungs GmbH [SchulSa]
	Schriftliche Definition von Hallenbelegungskriterien und Mindestbelegungen (für Sportvereinsnutzung)	2,4	2,6	Stadtverwaltung FB 40, Kreisverwaltung, Sportvereine, Schulsanierungs GmbH [SchulSa]
Weitere Potenziale	Aufwertung und Nutzung der Sportanlage Flutmulde als zentrale Leichtathletikanlage für Schul- und Vereinssport	2,4	2,1	Stadtverwaltung, Landkreis, Sportvereine, Schule
	Erstellung eines innerstädtischen Radwegekonzeptes	2,3	2,1	Stadtverwaltung, Stadtplanung, Sportvereine
	Verbesserung der Pflege von Sportplätzen durch automatische Bewässerungsanlagen und Mähroboter	2,1	2,2	Stadtverwaltung FB 60 + FB 40, Sportvereine
	Ausbau des Standortes Flutmulde mit Möglichkeiten für Sport und Bewegung (für die Bevölkerung)	2,1	1,8	Stadtverwaltung, Sportverein MTV Gifhorn
	Optimierung der Laufwege durch Beschilderung, Beleuchtung und Ausweisung	2,1	2,3	Stadtverwaltung, Kreisverwaltung, Sportvereine
	Schaffung von zentralen, vereinsübergreifend genutzten Kunststoffrasenplätzen im Stadtgebiet	2,0	1,7	Sportvereine, Stadtverwaltung
	Umsetzung des Schlossseekonzeptes mit Bewegungsmöglichkeiten für alle	2,0	2,0	Stadtplanung
	„Band des Sports“ als Verknüpfung der frei zugänglichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten	1,9	1,8	Stadtverwaltung
	Neubau von Kalthallen zur Entlastung der bestehenden Hallenkapazitäten	1,9	1,9	Stadtverwaltung FB 40 + FB 60, Kreisverwaltung, Sportvereine
	Neuanlage von Freizeitsportmöglichkeiten am Sportzentrum Nord	1,6	1,4	Stadtverwaltung, Sportvereine
	Prüfauftrag zur Schaffung einer Mountainbikestrecke	1,5	1,3	Stadtverwaltung, Stadtplanung, Sportvereine

13 Bewertung des Planungsprozesses und der Empfehlungen

Der Planungsprozess zur Sportstättenentwicklung in der Stadt Gifhorn hat sich zwar aufgrund von Personalveränderungen in der Stadtverwaltung über einen längeren Zeitraum erstreckt als zunächst geplant, dennoch ist das gesamte Projekt in einem zeitlich akzeptablen Rahmen durchgeführt worden. Sehr positiv ist anzumerken, dass mit Herrn Momberg ein konkreter Kümmerer seitens der Stadtverwaltung vorhanden ist, der die Sportstättenentwicklungsplanung seit seiner Amtseinführung begleitet und auch die Umsetzung der Empfehlungen begleiten wird. Somit ist eine wichtige Grundlage gelegt, um die Empfehlungen des Sportstättenentwicklungsplans nach dessen Erstellung auch umzusetzen.

Maßgeblich an der Formulierung der Empfehlungen beteiligt war die kooperative Planungsgruppe. Die Zusammensetzung der Planungsgruppe war sehr gut gewählt, so dass unterschiedliche Themen behandelt und entsprechende Maßnahmen formuliert werden konnten. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass alle Akteure stets den Blick über die eigene Institution hinaus gefunden haben und die Verbesserungen für Sport und Bewegung in Gifhorn insgesamt im Blick hatten. Die Gesprächs- und Diskussionsatmosphäre war sehr konstruktiv und angenehm. Somit waren trotz coronabedingter Einschränkungen bestmögliche Voraussetzungen für die Formulierung von Handlungsempfehlungen gegeben, auf die nachfolgend kurz Bezug genommen wird.

Bedingt durch die Zusammensetzung der Planungsgruppe lag der Schwerpunkt der Diskussionen auf den Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport. Dies war auch die Intention der Stadtverwaltung und auch des Landkreises, welcher sich intensiv an den Diskussionen und am Prozess insgesamt beteiligte. Eine der zentralen Fragestellungen ist die des Hallenbedarfs in Gifhorn. Hier war es sehr förderlich, auf die Bilanzierungsergebnisse zum Hallenbedarf der Schulen und auch der Sportvereine zurückgreifen zu können. Dies ermöglichte eine Diskussion auf fundierter und objektiver Grundlage. Wie die Datengrundlage zeigt, ist die Hallensituation eines der zentralen Probleme, welches aber nicht ganz einfach zu lösen ist. Rechnerisch stehen für den Vereinssport und auch für den Schulsport derzeit knappe, aber ausreichende Kapazitäten zur Verfügung. Diese grundlegende Aussage muss nachfolgend jedoch weiter differenziert und relativiert werden. Für den Vereinssport zeigen sich enge, aber ausreichende Kapazitäten. Dabei muss die Hallensituation immer auch gemeinsam mit der Sportplatzsituation im Winter betrachtet werden, da enge Hallenkapazitäten im Winter fast ausschließlich durch die Belegung der Hallen mit Fußballtraining verursacht werden. Somit ergibt sich die indirekte Möglichkeit, durch Verbesserungen für den Fußballsport im Winter die Hallensituation für alle Sportvereine zu entspannen. Kalt- oder Freiluftsporthallen sind eine Möglichkeit, das Fußballtraining im Winter aus den Sporthallen zu verlagern.

Diesbezüglich sollte die BraWo-Freilufthalle in Gifhorn noch stärker auch für den Vereinssport genutzt werden. Die Nutzungsgebühren dieser Halle sind zwar nicht unerheblich, im Vergleich zu den Betriebskosten herkömmlicher Sporthallen jedoch deutlich günstiger. Hier müsste eine faire Verteilung der Kosten in Betracht gezogen werden, so dass Vereine, die auf die BraWo-Halle ausweichen, nicht auch noch finanzielle Einbußen haben.

Im Zusammenhang mit der Nutzung von Sporthallen durch Fußball im Winter ist auch die Thematik der Kunstrasenplätze zu diskutieren. Derzeit gibt es in Gifhorn keinen Kunstrasenplatz, was von vielen Vereinen als Wettbewerbsnachteil angesehen wird. Die vorhandenen Tennenplätze werden laut Stadtverwaltung und auch laut Planungsgruppe von den Vereinen kaum genutzt. Daher wurde vereinbart, diese aus der Bilanzierungsberechnung herauszunehmen – ein nicht ganz unproblematischer Ansatz. Zumindest gilt es bei der Interpretation der knappen Sportplatzkapazitäten zu berücksichtigen, dass einige vorhandene Sportplätze nicht für die Bilanzierung berücksichtigt wurden. Vor allem im Hinblick auf eine verstärkte und verlässliche Nutzung im Winterhalbjahr ist jedoch ein vereinsübergreifend genutzter Kunstrasenplatz in Gifhorn auch im Sinne einer qualitativen Aufwertung des Bestandes durchaus in Betracht zu ziehen. Allerdings legen die Bilanzierungsergebnisse und auch die Priorisierung der Planungsgruppe nahe, dass diesbezüglich nicht der größte Handlungsdruck besteht.

Deutlich angespannter ist die Hallensituation der Schulen zu bewerten. Hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle, die bei der ganzheitlichen Betrachtung berücksichtigt werden müssen. Zum einen sind dies der aktuelle und der perspektivische Hallenbedarf der Schulen. Derzeit ist die rechnerische Versorgung der Schulen mit Sporthallen gegeben, in Zukunft wird der Bedarf der Schulen jedoch weiter ansteigen. Bedingt durch Schulerweiterungen, die Rückkehr zu G9 und auch die wünschenswerte Einführung der dritten Sportstunde wird der Hallenbedarf der Schulen weiter steigen. Bereits heute sollten daher – wie von der Planungsgruppe auch angeregt – Überlegungen zum Ausbau der Hallenkapazitäten angestrengt werden. Dabei erscheint es sinnvoll, schulnahe Standorte zu berücksichtigen. Zum anderen ist die Hallensituation der Schulen derzeit nur deshalb rechnerisch ausreichend, da seitens der Schulen zum Teil lange Fahrzeiten in Kauf genommen werden müssen. Neben dem finanziellen Aufwand ist dies vor allem für Grundschulen ein kaum tragbarer Zustand. Daher wird die Empfehlung der Planungsgruppe ausdrücklich begrüßt, die aktuelle Belegung der Sporthallen für den Schulsport weiter zu optimieren und vor allem für Grundschulen standortnahe Möglichkeiten zu bieten. Zudem muss sich die Politik der Diskussion stellen, ob sie weiterhin lange Fahrtzeiten und kostenintensive Transferfahrten der Schülerinnen und Schüler in Kauf nimmt oder ob schulnahe Kapazitätserweiterungen nicht die sinnvollere Alternative darstellen.

Abschließend wird der Fokus auf die Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung gelegt. Es zeugt vom weiten Sportverständnis der Planungsgruppe, dass trotz aller Brisanz nicht nur die Sporthallen und die Sportplätze im Rahmen der Sportstättenentwicklung thematisiert wurden, sondern auch die Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung. Diesen Sportgelegenheiten kommt auch aus externer Perspektive eine große Bedeutung zu. Dezentrale Freizeitsportmöglichkeiten sollten daher in Gifhorn zukünftig ebenso berücksichtigt werden wie die thematisierte Verbesserung des innerstädtischen Radverkehrs. Nur im Zusammenspiel von Schul- und Vereinssportanlagen und von freizeitsportlichen Möglichkeiten für die Bevölkerung ergibt sich eine bedarfsgerechte und zukunftsweisende Sportstättenentwicklung für Gifhorn.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung der gemeinsam formulierten Maßnahmen und Empfehlungen!

14 Literaturverzeichnis

- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), Sport in der Kommune als Managementaufgabe (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breuer, Chr. (2017) (Hrsg.). *Sportentwicklungsbericht 2015/2016. Band 1. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Geißler, R. & Meyer, T. (2002). Struktur und Entwicklung der Bevölkerung. In R. Geißler & T. Meyer (Hrsg.), *Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung* (S. 49-80). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H. & Wulf, O. (Hrsg.) (2011). *Grundlagen der Sportentwicklung in Mannheim*. Münster: Lit.
- Projektgruppe FDU (2017). Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), Sport in der Kommune als Managementaufgabe (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rütten, A., Schröder, J. & Ziemainz, H. (2003). *Handbuch der kommunalen Sportentwicklungsplanung* (Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, 14). Frankfurt am Main: Landessportbund Hessen.
- Slupina, M., Dähler S., Reibstein, L., Amberger, J., Sixtus, F., Grunwald, J. & Klinholz, R. (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschland Regionen sind*. Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.
- Stadionwelt (2016). *Pflege- und Unterhaltungskosten für Sportplätze*, aufgerufen am 23.05.2017 unter https://www.stadionwelt-business.de/pdf_counter/sw_download.php?d=345
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), Sport in der Kommune als Managementaufgabe (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Wulf, O. (2019). *Quantitative Schulsportstättenbedarfe*. In E. Balz & T. Bindel (Hrsg.), Sport für den Menschen – sozial verantwortliche Interventionen im Raum. Hamburg: Feldhaus. S. 63-73.

15 Anhang

Tabelle 1: Sportvereine in Gifhorn (Quelle: Angaben der Stadtverwaltung Gifhorn zum 06.08.2019)	9
Anhang 1: Kindertageseinrichtungen, die sich an der Befragung beteiligt haben	61
Anhang 2: Schulen, die sich an der Befragung beteiligt haben	62
Anhang 3: Schulen – Bewertung der Sportanlagen	63
Anhang 4: Bilanzierung Hallenbedarf der Schulen	64
Anhang 5: Bedarfe Sportvereine – Mannschaften und Sportgruppen.....	71

Anhang 1: Kindertageseinrichtungen, die sich an der Befragung beteiligt haben

- Hort Isetal
- Kindergarten Neubokel
- Kita Abrahams Kinder
- Kita Arche
- Kita Bleiche
- Kita DRK Gamsen
- Kita DRK Nord-Löwenzahn
- Kita DRK Rosengarten
- Kita Epiphantias
- Kita Gifhörnchen
- Kita Katharina-von-Bora
- Kita Miteinander
- Kita Radieschen
- Kita Robin HuD
- Kita Spatzennest
- Kita St. Alfrid am Pommernring
- Kita Villa Kunterbunt
- Paulus-Kindergarten
- Waldkita "Kleine Füchse"

Anhang 2: Schulen, die sich an der Befragung beteiligt haben

- Adam-Riese-Schule
- Albert-Schweitzer-Schule
- Astrid-Lindgren-Schule
- BBS 1
- BBS II
- Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Außenstelle
- Dietrich-Bonhoeffer-Schule Hauptstelle
- Freiherr-vom-Stein-Schule
- Fritz-Reuter-Realschule
- Gebrüder-Grimm-Schule
- Humboldt-Gymnasium
- IGS Gifhorn
- Immanuelsschule
- Isetal-Schule
- Michael-Ende-Schule
- Otto-Hahn-Gymnasium
- Pestalozzi-Schule
- Wilhelm-Busch-Schule

Anhang 3: Schulen – Bewertung der Sportanlagen

Schule	Sportanlage	Bauzustandsstufe	Kommentar
Dietrich-Bonhoeffer-Schule Außenstelle	Hallenbad Allerwelle	1	
Otto-Hahn-Gymnasium	Hallenbad Allerwelle	1	
Albert-Schweitzer-Schule	Hallenbad Allerwelle	1	
Astrid-Lindgren-Schule	Schwimmbad		Schwimmbad 14tägig
Adam-Riese-Schule	Sporthalle Adam-Riese-Schule	3	Akustik
Dietrich-Bonhoeffer-Schule Außenstelle	Sporthalle Adam-Riese-Schule	1	
Pestalozzi-Schule	Sporthalle Albert-Schweitzer		
Michael-Ende-Schule	Sporthalle Albert-Schweitzer	1	
Albert-Schweitzer-Schule	Sporthalle Albert-Schweitzer	1	
Albert-Schweitzer-Schule	Sporthalle Albert-Schweitzer	1	
Pestalozzi-Schule	Sporthalle BBS II	1	
BBS II	Sporthalle BBS II	1	
BBS 1	Sporthalle BBS II		
Freiherr-vom-Stein-Schule	Sporthalle Bleiche		
Dietrich-Bonhoeffer-Schule Stammhaus	Sporthalle Flutmulde	3	
Gebrüder-Grimm-Schule	Sporthalle Flutmulde	1	
Humboldt-Gymnasium	Sporthalle Flutmulde	1	
Freiherr-vom-Stein-Schule	Sporthalle Flutmulde	3	
Humboldt-Gymnasium	Sporthalle Humboldt-Gymnasium	1	
Wilhelm-Busch-Schule	Sporthalle Köthner-Straße		
Michael-Ende-Schule	Sporthalle Lehmweg (IGS)		
Integrierte Gesamtschule	Sporthalle Lehmweg (IGS)		
Otto-Hahn-Gymnasium	Sporthalle Otto-Hahn-Gymnasium	1	
Astrid-Lindgren-Schule	Sporthalle Wilsche		
Adam-Riese-Schule	Sportplatz Adam-Riese-Schule	3	
Dietrich-Bonhoeffer-Schule Stammhaus	Sportplatz Flutmulde	4	
Wilhelm-Busch-Schule	Sportplatz Gamsen	2	
Isetal-Schule	Sportplatz Gamsen	2	
Integrierte Gesamtschule	Sportplatz Lehmweg	1	
Astrid-Lindgren-Schule	Sportplatz Wilsche		Aschenbahn sehr bewachsen
Isetal-Schule	Sportzentrum Nord	1	
Humboldt-Gymnasium	Sportzentrum Nord	1	
Immanuelsschule	Sportzentrum Süd	1	
Otto-Hahn-Gymnasium	Sportzentrum Süd	2	
Albert-Schweitzer-Schule	Sportzentrum Süd		

Legende Bauzustandsstufen:

Kategorie Nr.	Beschreibung
1	Anlage im gebrauchsfähigen Zustand , d. h., die Anlage hat keine oder nur unbedeutende Mängel.
2	Anlage mit deutlichen Mängeln , d. h., die Grundkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, jedoch sind umfangreiche Renovierungsarbeiten (z. B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) erforderlich. Der Sportbetrieb kann vorläufig noch aufrechterhalten werden.
3	Anlage mit schwerwiegenden Mängeln , d. h., es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Die Grundkonstruktion oder notwendige Einrichtungen sind in den wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar oder es fehlen notwendige Einrichtungen, wie Umkleide- und Sanitärräume, Heizungsanlagen, Wasseraufbereitung. Eine umfassende Sanierung ist für den Bestand unerlässlich.
4	Unbrauchbare Anlage , d. h., eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich oder zulässig oder es steht eine baupolizeiliche Sperrung unmittelbar bevor.

Anhang 4: Bilanzierung Hallenbedarf der Schulen

Stadtteil 1

			Bedarf in AE
Schule			
Humboldt-Gymnasium			2,2
<i>SUMME</i>			<i>2,2</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechne- n- risch
Zweifeldsporthalle	648	2	1,6
Dreifeldsporthalle Sportzent- rum Nord (2 von 3 Teilen zugeordnet)	125	2	2,0
<i>SUMME</i>		<i>4</i>	<i>3,6</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rechne- n- risch
Bedarf Schulen		2,2	2,2
Bestand		4	3,6
<i>SUMME</i>		<i>1,8</i>	<i>1,4</i>

PROGNOSE 2024/25

			Bedarf in AE
Schule			
Humboldt-Gymnasium			2,7
<i>SUMME</i>			<i>2,7</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechne- n- risch
Zweifeldsporthalle	648	2	1,6
Dreifeldsporthalle Sportzentrum Nord (2 von 3 Teilen zugeordnet)	125	2	2,0
<i>SUMME</i>		<i>4</i>	<i>3,6</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rechne- n- risch
Bedarf Schulen		2,7	2,7
Bestand		4	3,6
<i>SUMME</i>		<i>1,3</i>	<i>1,3</i>

Stadtteil 2

Schule				Bedarf in AE
Dietrich-Bonhoeffer-Schule				
Stammhaus				1,1
Gebrüder-Grimm-Schule				1,1
<i>SUMME</i>				<i>2,2</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Dreifeldsporthalle	1215	3,0	3,0	
<i>SUMME</i>		<i>3</i>	<i>3,0</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		2,2	2,2	
Bestand		3	3,0	
<i>SUMME</i>		<i>0,8</i>	<i>0,8</i>	

PROGNOSE 2024/25

Schule				Bedarf in AE
Dietrich-Bonhoeffer-Schule				
Stammhaus				0,6
Gebrüder-Grimm-Schule				0,9
<i>SUMME</i>				<i>1,5</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0	
<i>SUMME</i>		<i>3</i>	<i>3,0</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		1,5	1,5	
Bestand		3	3,0	
<i>SUMME</i>		<i>1,5</i>	<i>1,5</i>	

Stadtteil 3

Schule				Bedarf in AE
Freiherr-vom-Stein-Schule				1,3
<i>SUMME</i>				<i>1,3</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Einzelhalle	288	1	0,7	
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>0,7</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		1,3	1,3	
Bestand		1	0,7	
<i>SUMME</i>		<i>-0,3</i>	<i>-0,6</i>	

PROGNOSE 2024/25

Schule				Bedarf in AE
Freiherr-vom-Stein-Schule				1,0
<i>SUMME</i>				<i>1,0</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Einzelhalle	288	1	0,7	
	0	0	0,0	
<i>SUMME</i>		<i>1</i>	<i>0,7</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		1,0	1,0	
Bestand		1	0,7	
<i>SUMME</i>		<i>0,0</i>	<i>-0,3</i>	

Stadtbezirk 4

Schule				Bedarf
Otto-Hahn-Gymnasium***				in AE
				2,5
<i>SUMME</i>				<i>2,5</i>
Bestand Hallen	Größe	Anzahl	Anzahl	
	in qm	AE	AE	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Zweifeldsporthalle	941	2	2,3	
<i>SUMME</i>				<i>2 2,3</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz	Bilanz	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Bedarf Schulen		2,5	2,5	
Bestand		2	2,3	
<i>SUMME</i>		<i>-0,5</i>	<i>-0,2</i>	

PROGNOSE 2024/25

Schule				Bedarf
Otto-Hahn-Gymnasium***				in AE
				2,5
<i>SUMME</i>				<i>2,5</i>
Bestand Hallen	Größe	Anzahl	Anzahl	
	in qm	AE	AE	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Zweifeldsporthalle	941	2	2,3	
<i>SUMME</i>				<i>2 2,3</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz	Bilanz	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Bedarf Schulen		2,5	2,5	
Bestand		2	2,3	
<i>SUMME</i>		<i>-0,5</i>	<i>-0,2</i>	

Stadtbezirk 5

Schule				Bedarf
Albert-Schweitzer-Schule				in AE
				1,1
<i>SUMME</i>				<i>1,1</i>
Bestand Hallen	Größe	Anzahl	Anzahl	
	in qm	AE	AE	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Einzelhalle	378	1	0,9	
Gymnastikraum	225			
<i>SUMME</i>				<i>1 0,9</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz	Bilanz	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Bedarf Schulen		1,1	1,1	
Bestand		1	0,9	
<i>SUMME</i>		<i>-0,1</i>	<i>-0,2</i>	

PROGNOSE 2024/25

Schule				Bedarf
Albert-Schweitzer-Schule				in AE
				1,1
<i>SUMME</i>				<i>1,1</i>
Bestand Hallen	Größe	Anzahl	Anzahl	
	in qm	AE	AE	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Einzelhalle	378	1	0,9	
Gymnastikraum	225	0	0,0	
<i>SUMME</i>				<i>1 0,9</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz	Bilanz	
		fak-	rech-	
		tisch	nerisch	
Bedarf Schulen		1,1	1,1	
Bestand		1	0,9	
<i>SUMME</i>		<i>-0,1</i>	<i>-0,2</i>	

Stadtbezirk 6

			Bedarf in AE
Schule			
Pestalozzi-Schule			0,1
Michael-Ende-Schule			1,3
Integrierte Gesamtschule			
IGS			2,6
<i>SUMME</i>			<i>4,1</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch
Dreifeldsporthalle	1356	3	3,3
<i>SUMME</i>			<i>3</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch
Bedarf Schulen		4,1	4,1
Bestand		3	3,3
<i>SUMME</i>		<i>-1,1</i>	<i>-0,8</i>

PROGNOSE 2024/25

			Bedarf in AE
Schule			
Pestalozzi-Schule			0,1
Michael-Ende-Schule			1,3
Integrierte Gesamtschule			2,2
IGS			
<i>SUMME</i>			<i>3,6</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch
Dreifeldsporthalle	1356	3	3,3
<i>SUMME</i>			<i>3</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch
Bedarf Schulen		3,6	3,6
Bestand		3	3,3
<i>SUMME</i>		<i>-0,6</i>	<i>-0,3</i>

Stadtbezirk 7

			Bedarf in AE
Schule			
Adam-Riese-Schule			1,54
Dietrich-Bonhoeffer-Schule			
Außenstelle			0,9
BBS II			0,7
<i>SUMME</i>			<i>3,1</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch
Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
<i>SUMME</i>			<i>6</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch
Bedarf Schulen		3,1	3,1
Bestand		6	6,0
<i>SUMME</i>		<i>2,9</i>	<i>2,9</i>

PROGNOSE 2024/25

			Bedarf in AE
Schule			
Adam-Riese-Schule			1,7
Dietrich-Bonhoeffer-Schule			0,7
Außenstelle			
BBS II			0,7
<i>SUMME</i>			<i>3,0</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch
Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
Dreifeldsporthalle	1215	3	3,0
<i>SUMME</i>			<i>6</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch
Bedarf Schulen		3,0	3,0
Bestand		6	6,0
<i>SUMME</i>		<i>3,0</i>	<i>3,0</i>

Stadtbezirk 8

				Bedarf in AE
Schule				
Fritz-Reuter-Realschule				1,8
Immanuelschule				0,3
<i>SUMME</i>				<i>2,1</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Zweifeldsporthalle	851	2	2,1	
Gymnastikraum	170			
<i>SUMME</i>		<i>2</i>	<i>2,1</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		2,1	2,1	
Bestand		2	2,1	
<i>SUMME</i>		<i>-0,1</i>	<i>0,0</i>	

PROGNOSE 2024/25

				Bedarf in AE
Schule				
Fritz-Reuter-Realschule				1,8
Immanuelschule				0,3
<i>SUMME</i>				<i>2,1</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Zweifeldsporthalle	851	2	2,1	
Gymnastikraum	170	0	0,0	
<i>SUMME</i>		<i>2</i>	<i>2,1</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		2,1	2,1	
Bestand		2	2,1	
<i>SUMME</i>		<i>-0,1</i>	<i>0,0</i>	

Stadtbezirk 9

				Bedarf in AE
Schule				
BBS 1				2,1
<i>SUMME</i>				<i>2,1</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
<i>SUMME</i>		<i>0</i>	<i>0,0</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		2,1	2,1	
Bestand		0	0,0	
<i>SUMME</i>		<i>-2,1</i>	<i>-2,1</i>	

PROGNOSE 2024/25

				Bedarf in AE
Schule				
BBS 1				2,1
<i>SUMME</i>				<i>2,1</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
	0	0	0,0	
<i>SUMME</i>		<i>0</i>	<i>0,0</i>	
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		2,1	2,1	
Bestand		0	0,0	
<i>SUMME</i>		<i>-2,1</i>	<i>-2,1</i>	

Stadtbezirk 11

				Bedarf in AE
Schule				1,1
Wilhelm-Busch-Schule				
<i>SUMME</i>				<i>1,1</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Einzelhalle	288	1	0,7	
<i>SUMME</i>			<i>1</i>	<i>0,7</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		1,1	1,1	
Bestand		1	0,7	
<i>SUMME</i>		<i>-0,1</i>	<i>-0,4</i>	

PROGNOSE 2024/25

				Bedarf in AE
Schule				1,5
Wilhelm-Busch-Schule				
<i>SUMME</i>				<i>1,5</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rech- nerisch	
Einzelhalle	288	1	0,7	
<i>SUMME</i>			<i>1</i>	<i>0,7</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rech- nerisch	
Bedarf Schulen		1,5	1,5	
Bestand		1	0,7	
<i>SUMME</i>		<i>-0,5</i>	<i>-0,8</i>	

				Bedarf in AE
Schule				0,4
Isetal-Schule				
<i>SUMME</i>				<i>0,4</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechne- nerisch	
Dreifeldsporthalle SZ Nord (1 von 3 Hallenteilen zugeordnet)	1215	1	1,0	
<i>SUMME</i>			<i>1</i>	<i>1,0</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rechne- nerisch	
Bedarf Schulen		0,4	0,4	
Bestand		1	1,0	
<i>SUMME</i>		<i>0,6</i>	<i>0,6</i>	

PROGNOSE 2024/25

				Bedarf in AE
Schule				0,5
Isetal-Schule				
<i>SUMME</i>				<i>0,5</i>
Bestand Hallen	Größe in qm	Anzahl AE fak- tisch	Anzahl AE rechne- nerisch	
Dreifeldsporthalle SZ Nord (1 von 3 Hallenteilen zugeordnet)	1215	1	1,0	
<i>SUMME</i>			<i>1</i>	<i>1,0</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz fak- tisch	Bilanz rechne- nerisch	
Bedarf Schulen		0,5	0,5	
Bestand		1	1,0	
<i>SUMME</i>		<i>0,5</i>	<i>0,5</i>	

Stadtbezirk 13

Schule			Bedarf
Astrid-Lindgren-Schule			in AE 0,5
<i>SUMME</i>			<i>0,5</i>
Bestand Hallen	Größe	Anzahl	Anzahl
	in qm	AE	AE
		fak-	rech-
		tisch	nerisch
Einzelhalle	348	1	0,9
<i>SUMME</i>			<i>1</i> <i>0,9</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz	Bilanz
		fak-	rech-
		tisch	nerisch
Bedarf Schulen		0,5	0,5
Bestand		1	0,9
<i>SUMME</i>		<i>0,5</i>	<i>0,4</i>

PROGNOSE 2024/25

Schule			Bedarf
Astrid-Lindgren-Schule			in AE 0,4
<i>SUMME</i>			<i>0,4</i>
Bestand Hallen	Größe	Anzahl	Anzahl
	in qm	AE	AE
		fak-	rech-
		tisch	nerisch
Einzelhalle	348	1	0,9
<i>SUMME</i>			<i>1</i> <i>0,9</i>
Bilanz Stadtbezirk		Bilanz	Bilanz
		fak-	rech-
		tisch	nerisch
Bedarf Schulen		0,4	0,4
Bestand		1	0,9
<i>SUMME</i>		<i>0,6</i>	<i>0,5</i>

Anhang 5: Bedarfe Sportvereine – Mannschaften und Sportgruppen

Sta- tus	Ortsteil	Verein	Abtei- lung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	Belegungszeit		ÜE pro Woche (nur Train- ing)	Dauer pro ÜE in Minu- ten	Sum- me in h	Zuord- nung Sommer V1	Zuord- nung Winter V1	Zuord- nung Winter V2
					vor 20 Uhr	nach 20 Uhr						
	Gamsen	MTV Gamsen	Fußball	AH		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Gamsen	MTV Gamsen	Fußball	Herren 1		x	3	120	6	GSF	GSF	GSF
	Gamsen	MTV Gamsen	Fußball	Herren 2		x	2	120	4	GSF	GSF	GSF
	Gamsen	JSG Gifhorn Nord	Fußball	A	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Wilsche / Neubokel	JSG Gifhorn Nord	Fußball	B	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Kästorf	JSG Gifhorn Nord	Fußball	C1	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Wilsche / Neubokel	JSG Gifhorn Nord	Fußball	uCJugend	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Wilsche / Neubokel	JSG Gifhorn Nord	Fußball	D1	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Gamsen	JSG Gifhorn Nord	Fußball	D2	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Gamsen	JSG Gifhorn Nord	Fußball	D3	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Wilsche / Neubokel	JSG Gifhorn Nord	Fußball	uDJugend	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Gamsen	JSG Gifhorn Nord	Fußball	E	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Gamsen	JSG Gifhorn Nord	Fußball	uE	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Wilsche / Neubokel	JSG Gifhorn Nord	Fußball	F	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Gamsen	JSG Gifhorn Nord	Fußball	uF	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kästorf	JSG Gifhorn Nord	Fußball	G	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Gamsen	JSG Gifhorn Nord	Fußball	Anfänger	x		1	90	1,5	KSF	bEFH	bEFH
	Kästorf	JSG Gifhorn Nord	Fußball	Bw	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Fußball	Herren 1		x	3	90	4,5	GSF	GSF	GSF
	Kästorf	SSV Kästorf	Fußball	Herren 2		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Kästorf	SSV Kästorf	Fußball	AH		x	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Fußball	Herren 1		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Fußball	Herren 2		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Fußball	AH		x	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Fußball	Damen		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	Herren		x	3	90	4,5	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	A	x		3	90	4,5	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	B1	x		3	90	4,5	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	B2	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	C1	x		3	90	4,5	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	C2	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	D1	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	D2	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	E1	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	E2	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH

	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	F1	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	F2	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	G1	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fußball	G2	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	AH 1		x	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	AH 2		x	1	90	1,5	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	Herren 1		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	Herren 2		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	A1 JSG	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	A2 JSG	x				0	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	B JSG	x				0	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	C JSG	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	D1	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	D2	x		2	90	3	GSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	E1	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	E2	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	E3	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	F1	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	F2	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	F3	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	G	x		2	90	3	KSF	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	Frauen - JSG		x			0	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	Frauen 1		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	SV Gifhorn	Fußball	Bw JSG	x		2	90	3	GSF	GSF	MFH
	Kernstadt	SV Welat	Fußball	Herren 1		x	2	90	3	GSF	GSF	GSF
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Basketball	Anfänger U10/12/14	x		1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Basketball	Jungen 14/16	x		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Basketball	Jungen 16/18	x		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Basketball	Jungen 18/20	x		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Basketball	Herren		x	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH
NEU	Kernstadt	MTV Gifhorn	Basketball	Zusatzbedarf		x	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Basketball	Rollstuhlbasketball		x	1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	Behinderten - und Integrationsport		x	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Tanzsport	Blazing Panthers Peewees und Juniors ab 6 bis 16 Jahren	x		2	120	4	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Tanzsport	Seniors 16 J. u. älter	x		2	180	6	GYM	GYM	GYM
NEU	Kernstadt	MTV Gifhorn	Tanzsport	Cheerleadin Zusatzbedarf	x		1	180	3	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fechten	Kinder und Jugendliche	x		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Fechten	Erwachsene		x	1	180	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Frauen und Männer		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Frauen und Männer		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Frauen und Männer		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Männer		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Männer		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM

	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Frauen		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Frauen		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Frauen		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Frauen		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Faszientraining		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Fit durch den Winter		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Pilates		x	2	60	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gymnastik	Wirbelsäulenfitness		x	6	60	6	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	Frauen		x	2	90	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	weibliche C-Jugend	x		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	weibliche D-Jugend	x		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	Minis	x		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	männliche E-Jugend	x		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	männliche D-Jugend	x		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	männliche C- Jugend	x		2	90	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	männliche B- Jugend	x		2	90	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	Männer		x	1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	Alte Herren		x	1	90	1,5	MFH	MFH	MFH
NEU	Kernstadt	MTV Gifhorn	Handball	Zusatzbedarf	x		3	90	4,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Radsport	Inline-Skaten Erwachsene		x	1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Radsport	Inline-Skaten Kinder ab 6 Jahre	x		1	75	1,25	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Radsport	Inline-Skaten FortgeschritteneKinder	x		1	90	1,5	MFH	MFH	MFH
NEU	Kernstadt	MTV Gifhorn	Radsport	Zusatzbedarf	x		1	180	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Kampfsport	Judo Anfänger ab 6 Jahre	x		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Kampfsport	Judo Fortgeschrittene ab Gelb-Gurt	x		2	90	3	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Kampfsport	Judo Wettkampftraining		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Kampfsport	Bujinkan		x	2	120	4	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Kampfsport	Karate Kinder und Erwachsene	x		2	120	4	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	„Die Kleinen ganz groß“	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	Eltern-Kind-Turnen	x		1	45	0,75	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	Turnen im Vorschulalter	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	Eltern-Kindturnen	x		2	60	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	Ballspiele	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	Turnfit und Akrobatik für Jungen	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	Turnfit und Akrobatik für Mädchen u Jungen	x		3	90	4,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Turnen	„Turnspaß“ mit Geräten für Mädchen und Jungen	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gerätturnen	Leistungs- und Gerätturnen für Mädchen Anfänger 4 - 7 Jahre	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gerätturnen	Leistungs- und Gerätturnen für Mädchen Anfänger ab 8 Jahre	x		1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gerätturnen	Leistungs- und Gerätturnen für Mädchen Leistungsturnen	x		1	180	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gerätturnen	Leistungs- und Gerätturnen für Mädchen	x		1	210	3,5	nEFH	nEFH	nEFH

				Leistungsturnen								
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gerätturnen	Leistungs- und Gerätturnen für Mädchen								
				Leistungsturnen	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
NEU	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gerätturnen	Zusatzbedarf Anfänger	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
NEU	Kernstadt	MTV Gifhorn	Gerätturnen	Zusatzbedarf Leistungsturnen	x		1	180	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Leichtathletik	Kinder bis 11 Jahre	x		1	90	1,5	LA	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Leichtathletik	Jugendliche und Erwachsene	x		2	120	4	LA	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Leichtathletik	Langstreckengruppe		x	1	120	2	LA	LA	LA
	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Probetraining	x		1	60	1	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Gruppe 1	x		5	60	4,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Gruppe 2	x		8	60	7,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Gruppe 3	x		6	60	5,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Gruppe 4	x		6	60	6	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Gruppe 5	x		6	60	6	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Gruppe Pflicht	x		1	180	3	MFH	MFH	MFH
NEU	Kernstadt	MTV Gifhorn	RadSPORT	Rollkunstlauf Zusatzbedarf	x		1	210	3,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Trampolin	Breitensport ab 4 Jahre	x		1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Trampolin	Fortgeschrittene	x		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Trampolin	Breitensport ab 9 Jahre	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Trampolin	Breitensport ab 15 Jahre	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Trampolin	Fortgeschrittene	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	1. Damen		x	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	1. Herren		x	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	2. Damen		x	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	2. Herren		x	1	210	3,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	U20 weiblich		x	1	240	4	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	U20 männlich		x	1	210	3,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	U18 weiblich	x		1	240	4	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	U18 männlich	x		1	210	3,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	U16 weiblich	x		1	240	4	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	U16 männlich	x		1	210	3,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	U14 / U13/ U12 /U10	x		1	210	3,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	MTV Gifhorn	Volleyball	Breitensport		x	2	90	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	TanzSPORT	Cheerleading ab 4 Jahre	x		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	TanzSPORT	Cheerleading	x		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	TanzSPORT	Cheerleading ab 13 Jahre	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	TanzSPORT	Cheerleading ab 4 Jahre	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Turnen	Kinderturnen	x		4	60	4	nEFH	nEFH	nEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Seniorengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Damengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Bewegungsabteilung Herren		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Rücken Fit (zertifizierter Kurs)		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Rücken Fit (zertifizierter Kurs)		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Wirbelsäulengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM

	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Aroha		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Präventive Wirbelsäulengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Functional Training		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Gesundheitssport auf Verordnung		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Drums Alive		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Step-Aerobic		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Gesundheitssport auf Verordnung		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Gymnastik	Hatha-Yoga		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	MTV Gamsen	Tischtennis	Jugend	x		1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Tischtennis	Jugend	x		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Tischtennis	Erwachsene		x	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Tischtennis	Erwachsene		x	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Damen 1		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Herren 1		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Jugend	x		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	U20	x		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Hobby		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Damen 1		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Herren 1		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Ballspiele	x		1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Jugend	x		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	MTV Gamsen	Volleyball	Herren 2		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	Kinder ab 7	x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	Kinder ab 11	x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	Freies Training		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	Breitensport		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	Fördertraining	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Turnen	Breitensport 50 plus		x	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Functional Training	Kraftsport	x		1	180	3	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Functional Training	Kraftsport	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Gymnastik H & D		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Stuhlgymnastik		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Zumba		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Pilates		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Rückenfitness		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Yoga		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Pilates		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Aktiv bleiben		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	BBP		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Aktiv und gesund		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Funktionsgymnastik 60 plus		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Fitness- und Konditionsgymnastik		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM

	Kernstadt	SV Gifhorn	Gymnastik	Wirbelsäulengymnastik		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Turnen	Babyturnen	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Turnen	Abtenteuerturnen	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Turnen	Sport Kids	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Turnen	Gerätturnene Anfänger	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Turnen	Gerätturnen Fortgeschrittene	x		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	HIP HOP teens	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	HIP HOP teens	x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	HIP HOP teens	x		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Tanzsport	HIP HOP teens	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Ju-Jutsu Kinder	x		1	105	1,75	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Ju-Jutsu Anfänger		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Ju-Jutsu Senioren		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Ju-Jutsu Anfänger und Fortgeschrittene		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Ju-Jutsu Anfänger und Fortgeschrittene		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Judo Anfänger 6-9	x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Judo Kinder und Jugend	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taijiquan Anfänger	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taijiquan Freies Training		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taijiquan Anfänger	x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taijiquan Anfänger und Fortgeschrittene		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taijiquan Fortgeschrittene		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taekwondo Kinder	x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taekwondo Erwachsene und Jugend		x	1	105	1,75	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taekwondo Erwachsene und Jugend		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taekwondo Kinder 8-13	x		1	180	3	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SV Gifhorn	Kampfsport	Taekwondo Erwachsene und Jugend		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Body fit			1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Be in balance			1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Fitness am morgen			1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Funktionsgymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Langhanteltraining			1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Pilates			2	60	2	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Rebound			1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Yoga			1	60	1	GYM	GYM	GYM
NEU	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Zusatzbedarf Step Aerobic		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
NEU	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Zusatzbedarf Langhantel		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
NEU	Kästorf	SSV Kästorf	Gymnastik	Zusatzbedarf Qigong		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Eltern Kind	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Eltern Kind	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Kleinkinderturnen	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Eltern Kind Tanzen	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Kinderturnen	x		1	75	1,25	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Jugendturnen	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH

	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Turnen für alle Kids	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Turnen für alle Kids	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Turngirls klein	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Turnen	Turngirls groß	x		2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Gerätturnen	Turnrockets	x		2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Gerätturnen	Turnfummis	x		2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Gerätturnen	Sternschnuppen	x		2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Gerätturnen	Turnsternchen Kleine	x		2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Gerätturnen	Turnsternchen H2O	x		2	90	3	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Gerätturnen	Turnsternchen Teens	x		3	90	4,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kästorf	SSV Kästorf	Gerätturnen	Turnsternchen Große	x		3	90	4,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Zumba		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Seniorengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Rückentraining		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Drums Aerobic		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Rückentraining		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Damengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Seniorengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Turnen	Männerfitness		x	1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Turnen	Kinderturnen Montag	x		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Turnen	Kinderturnen Dienstag	x		1	60	1	nEFH	nEFH	nEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Turnen	Kinderturnen Freitag	x		2	60	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Tischtennis	Tischtennis		x	2	120	4	bEFH	bEFH	bEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Basketball			x	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Basketball		x		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Badminton			x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Badminton			x	1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Skigymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
NEU	Wilsche / Neubokel	VfR Wilsche-Neubokel	Gymnastik	Zusatzbedarf Reha		x	2	90	3	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif	Badminton	Jugend			1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif.	Badminton	Senioren			1	180	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif.	Badminton	Jugend/Senioren			1	150	2,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif.	Badminton	Senioren			1	90	1,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif.	Badminton	Jugend			1	90	1,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif.	Badminton	Senioren			1	150	2,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif.	Badminton	Jugend			1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Badminton-Verein Gif.	Badminton	Senioren			1	180	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Just For Fun, Gifhorn		Frisbee		x	1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	RSV Gifhorn	Radsport	Radball Schüler	x		2	90	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	RSV Gifhorn	Radsport	Radball Elite	x		2	120	4	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	RSV Gifhorn	Radsport	Kunstrad Schüler	x		2	90	3	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	RSV Gifhorn	Radsport	Kunstrad Elite	x		2	120	4	MFH	MFH	MFH
NEU	Kernstadt	RSV Gifhorn	Radsport	Kunstrad	x		1	150	2,5	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	TTC Schwarz-Rot Gif.	Tischtennis	Hobby		x	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH

	Kernstadt	TTC Schwarz-Rot Gif.	Tischtennis	Schüler	x		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TTC Schwarz-Rot Gif.	Tischtennis	Erwachsene		x	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TTC Schwarz-Rot Gif.	Tischtennis	Schüler	x		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TTC Schwarz-Rot Gif.	Tischtennis	Erwachsene		x	1	180	3	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Gesellschaftstanz bei Lajos		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Alte Tänze- und Standardformation b. Göckes		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Hobby- und Breitensportgruppe		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Latein-Soloformation		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Turniergruppe Basics		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Lateinformation		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Hobby- und Breitensport		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Turniertraining Breitensport - D - C - B		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Turniertraining Standard B - A - S		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Kinder- und Jugendtraining		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	SALSATION®		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Hobby- und Breitensport		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Kindertraining		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Jugendtraining		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Hobby- und Breitensportgruppe		x	1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Hobby- und Breitensportgruppe	x		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	60+ Hobbygruppe	x		1	90	1,5	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	TanzSC Gifhorn	Tanzsport	Rückengymnastik			1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	SC Winkel	Tischtennis			x	2	150	5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	SC Winkel	Gymnastik	Damengymnastik		x	1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	Chinese Pegasus Gifhorn	Badminton / Federball	Fußfederball		x	1	240	4	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Kneippverein	Gymnastik	diverse Angebote		x	1	240	4	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	IAV Betriebssport	sonstiges	diverse Sportangebote		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	FFW GF	sonstiges	diverse Sportangebote		x	1	60	1	bEFH	bEFH	bEFH
	Kernstadt	Grille Sportgruppe	sonstiges	diverse Sportangebote	x		1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Grille Sportgruppe	Gymnastik		x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	Sportnacht JuFö	sonstiges	diverse Sportangebote		x	1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	FFW GF	Gymnastik	diverse Angebote		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	KVHS	Gymnastik	Zumba		x	1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	AWO	Gymnastik		x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	Betriebssport Polizei GF			x		1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	BSC Asia				x	1	630	10,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Golfclub Gifhorn				x	1	150	2,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Wilsche / Neubokel	Seniorengymnastik Wilsche		Sporthalle Wilsche	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH
	Wilsche / Neubokel	Kneippverein		Sporthalle Wilsche			1	240	4	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	Stadt GF Betriebssport		Sporthalle ARS		x	1	120	2	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	Stadt GF Betriebssport		Sporthalle ARS	x		1	60	1	MFH	MFH	MFH

	Kästorf	SC Diakonie		Sporthalle Diakonie	x		1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Kästorf	DWB Tischtennis Diakonie		Sporthalle Diakonie	x		1	90	1,5	bEFH	bEFH	bEFH
	Kästorf	DWB Diakonie Yoga Rücken	Gymnastik		x		1	60	1	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	BSC Asia		Sportzentrum Nord	x		1	240	4	nEFH	nEFH	nEFH
	Gamsen	Helios Klinik Betriebs-sport		Sportzentrum Nord		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	FFW GF		Sportzentrum Nord		x	1	120	2	bEFH	bEFH	bEFH
	Gamsen	Selbstverteidigung		Sportzentrum Nord	x		1	120	2	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	Betriebssport Polizei GF	Fitnessstraining	Sportzentrum Nord	x		1	420	7	GYM	GYM	GYM
	Gamsen	Kneippverein	Gymnastik		x		1	240	4	GYM	GYM	GYM
	Kernstadt	OHG Betriebssport		Sporthalle OHG		x	1	60	1	MFH	MFH	MFH
	Kernstadt	KVHS Herzsport		Sporthalle BBS		x	1	420	7	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	LK Betriebssport		Sporthalle BBS		x	1	120	2	nEFH	nEFH	nEFH
	Kernstadt	SV Dannenbüttl		Sporthalle BBS	x		1	90	1,5	nEFH	nEFH	nEFH